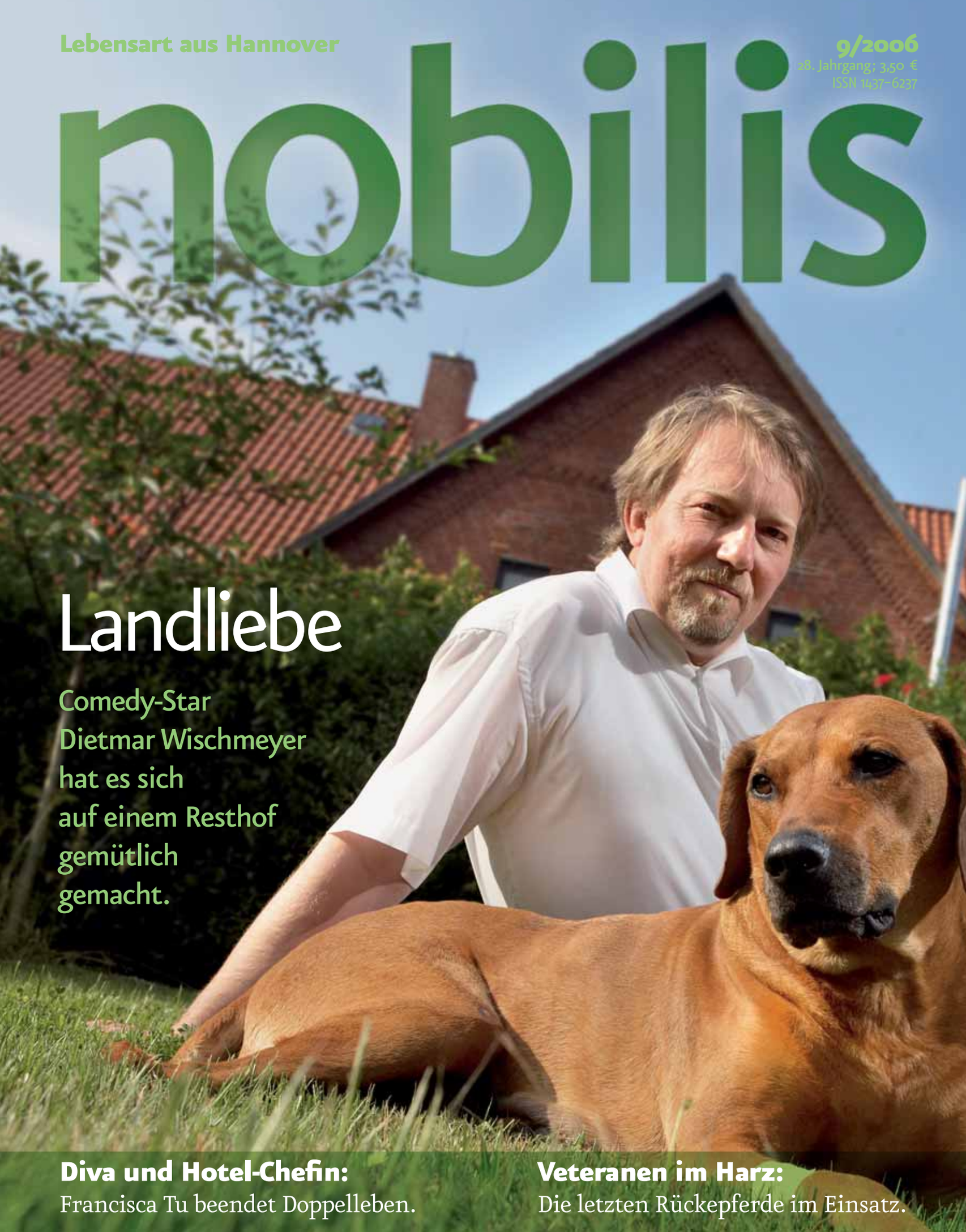
Lebensart aus Hannover

nobilis

9/2006
28. Jahrgang; 3,50 €
ISSN 1437-6237



Landliebe

Comedy-Star Dietmar Wischmeyer hat es sich auf einem Resthof gemütlich gemacht.

Diva und Hotel-Chefin:
Francisca Tu beendet Doppelleben.

Veteranen im Harz:
Die letzten Rückepferde im Einsatz.

BOCKHORST

INNENEINRICHTUNGEN

Prinzenstraße 2
30159 Hannover
Tel. 0511 2.15.54.77
0171 6.55.66.50

Liebe Last Lust

und was Ihnen Hannover
im September
noch zu bieten hat

nobilis Chefredakteurin Annette Langhorst

Liebe Leser, ein Spaziergang in den Wäldern des Harzes gehört zu den schönsten Erlebnissen, die der Herbst zu bieten hat. nobilis-Autorin Anneke Bosse hat noch eins drauf gesetzt. Einen Tag lang hat sie mit Holzrückepferd Max im Harz geackert und viel über die Arbeit der letzten „Veteranen“ gelernt.

Echtes Oldie-Feeling am norddeutschen Himmel hat nobilis-Autorin Jutta Lemcke erlebt. Sie hat sich über den Dächern unserer Stadt von der Liebe zu einem russischen Flieger anstecken lassen und mit der „Antonov 2“ einen Tag voller Leidenschaft verbracht, der nicht nur Technikfans begeistern wird.

Lust auf mehr machen im Herbst auch die neuen Einrichtungstrends. nobilis hat in den vergangenen Monaten zwei Familien beim Umgestalten ihres Zuhauses über die Schultern geschaut und inspirierende Neuigkeiten von Tapeten bis Mobiliar für Sie zusammengetragen.

Wie wichtig Veränderungen in ihrem Leben sind, hat Tänzerin Xanthe Geeves nobilis-Autor Jörg Worat erzählt. Nach fünf erfolgreichen Jahren unter Stephan Thoss freut sie sich auf die Arbeit mit dem neuen Balletttdirektor Jörg Mannes. Viel Spaß beim Tanz durch unseren Themen-Reigen!

Ihre Redaktion nobilis

(05 11) 85 50-26 32
redaktion@nobilis-online.de

MAUCK

JUWELIERE
GOLDSCHMIEDE
MAUCK
SEIT 1896

GEORGSTRASSE 44 · 30159 HANNOVER
TELEFON 05 11 / 32 09 16
www.mauck-hannover.de

nobilis

inhalt

menschen

16 **Diwa und Hotel-Chefin:** Francisca Tu beendet ihr „Doppelleben“.

22 **Leises Servus:** Wertvolle Orientteppiche bleiben die große Liebe von Freydoun Pakzad.

24 **Russische Geliebte:** Über den Dächern Hannovers kreist eine Antonov 2.

98 **Ansichten eines Bücherwurms:** Kathrin Dittmer leitet das Literaturbüro Hannover.

kultur

68 **Pferdeland Niedersachsen:** Die vielseitige Geschichte des norddeutschen Wappentiers.

76 **Aus dem Schlaf erwacht:** Neues Leben auf Schloss Marienburg.

81 **Es tanzt wieder:** Der September in der Region im nobilis-Kulturkalender.

92 **Wechsel als Elixier:** Xanthe Geeves freut sich auf die Arbeit mit neuem Ballettdirektor.

42 **Bei Günther zu Hause:** Dietmar Wischmeyer lebt auf einem gemütlichen Resthof.

48 **Neues Wohngefühl:** nobilis hat zwei Familien beim Umbau über die Schulter geschaut.

54 **Licht ist ein Gefühl:** Atmosphärische Wohn-Tipps vom Beleuchtungsexperten.

56 **Neues Wandleben:** nobilis hat die neuesten Trends bei Tapeten und Co aufgespürt.

62 **Budenzauber:** Neue Möbel und Accessoires machen Lust auf den Herbst.

wirtschaft

30 **Veteranen im Harz:** Mit Holzrückepferden im Waldeinsatz.

38 **Tipps und Trends:** Erlesene Neuheiten in und um Hannover für Sie entdeckt.

40 **Schwarzer Riese:** Artur Silberner testet den Chrysler 300c Touring SRT 8 für nobilis.

nobilisevents

29 Sterneküche mit nobilis

06 Im Gespräch

74 Buch & CD

89 Impressum

97 Leserbriefe

Karmarschstraße 30–32 · 30159 Hannover · Telefon 0511/2157900 · www.barbara-lohmann.com
BARBARA LOHMANN

+

Zwiebelkuchen

Premieren

Kuschelsofas

Urlaubsfotos

Morgennebel

–

Herbstlaub

kurze Tage

Lethargie

Frösteln

Internationale Schmuckausstellung

Ursprung in schönster Form

Für Liebhaber ungewöhnlichen Schmucks bietet die Handwerksform Hannover ab dem 8. September ein ganz besonderes Highlight, die internationale Schmuckausstellung „Ursprung".

Die Wanderausstellung war bereits in Deggendorf, München, Aachen, Peine, Idar-Oberstein, Schwäbisch-Gmünd, Mainz und Salzburg zu sehen. Hannover ist die letzte Etappe der hochkarätigen Präsentation.

99 Schmuckkünstler aus neun europäischen Ländern sowie aus Japan, Südkorea und den USA haben sich an der Ausstellung beteiligt.

Die Assoziationen, die das Thema bei den Künstlern hervorgerufen hat, sind ausgesprochen vielfältig.

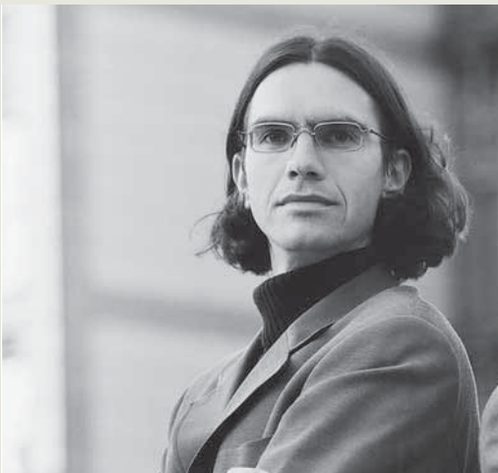
Die Bandbreite reicht von Wortspielen mit dem Thema „Ursprung" über den Einsatz von so elementaren Materialien wie Wasser, Perlen, Eier, Staub oder Asche bis hin zur abstrakt philosophischen Betrachtung. Aus der Region Hannover sind Sabine Amtsberg aus Isernhagen, die niedersächsische Staatspreisträgerin Jutta Arndt aus Hannover, sowie Goldschmied Robert Gebhard und Goldschmiedin Britta Oerding vertreten.

Die Ausstellung läuft bis zum 7. Oktober. Begleitend zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 11–18 Uhr, Samstag 11–14 Uhr, Sonntag, Montag und an gesetzlichen Feiertagen geschlossen.

Weitere Infos unter www.handwerksform.de
Foto: „Das goldene Ei", Palm Zumbé

GELUNGENER DURCHMARSCH Die Damenmannschaft des Burgdorfer Golfclubs spielt ab sofort in der zweiten Bundesliga. Der Riesenerfolg des Aufstiegs unter Trainer Thomas Tober wurde im Verein gebührend mit Blumen und einem Glückwunschposter vieler Clubmitglieder gefeiert. Beim Aufstiegsspiel gegen den Dortmunder Golfclub hatten sich die Burgdorferinnen bei extremer Sommerhitze in Bonn mit 5 zu 4 durchgesetzt. Noch vor drei Jahren hatte die Mannschaft „ganz unten" in der Gruppenliga gespielt und sich konsequent nach oben gearbeitet.



Tag der offenen Tür

Am 17. September können Interessierte auf den Spuren von Kaisern, Königen und zahlreichen Prominenten aus aller Welt im Kastens Hotel Luisenhof flanieren. Von 12 bis 16 Uhr leitet ein roter Teppich als roter Faden durchs Traditionshaus. Neben spannenden Einblicken hinter die Kulissen und Informationen zur 150-jährigen Firmengeschichte sind natürlich auch Pausenmöglichkeiten bei Musik und Champagner im Programm. Die Hälfte der Einnahmen des Tages spendet das Hotel der hannoverschen Organisation „Bed by night“, die Straßenkindern Übernachtungsmöglichkeiten und Grundversorgung bietet.

Gartenfestival im Vogelpark

Antiquitäten, Pflanzen und natürlich die gesamte Artenvielfalt des Vogelparks Walsrode erwarten vom 22. bis 24. September die Gäste zu diesem Gartenfestival in der spannenden Kulisse des Vogelparks. Täglich von 9 bis 19 Uhr präsentieren mehr als 100 Aussteller ihre Produkte rund um Haus und Garten auf dem 240 000 Quadratmeter großen Areal. Neben exklusiven Dekorationen und herrlichen Blumenarrangements beleben über 4000 Vögel aus allen Kontinenten das Geschehen.
Weitere Infos unter www.vogelpark-gartenfestival.de

Lebensart mit „Kochlust“

Vom 14. bis 22. Oktober setzen in Hannover in Messehalle 19 Künstler der Küche und coole Köche Kontraste. Denn Lebensart präsentiert „Kochlust“, das besondere „Erlebnis für Besserkocher und Schöneresser“. In neuem stylischen Ambiente kann man Köstlichkeiten, Tipps und Tricks aufgabeln. Star- und Sterneköche, bekannt aus Funk & Fernsehen, servieren in der großen Showküche Kochkunst und kulinarisches Know-how. Mit Kochkunst vereint sich die Kultur des Getränks, wozu Champagnerbar, die hippe Cocktail-Lounge oder der trendige Teepavillon einladen. Soul, Jazz und Klassik vom Feinsten sind das Sahnehäubchen, das alle Aktivitäten lustvoll garniert. Da reiht sie sich ein, die Welt des Lifestyles. Feine Dinge für Haus und Garten, Edles für Sie und Ihn. Aussteller offerieren Produkte, die man nicht an jeder Straßenecke findet. Infos unter www.heckmanngmbh.de. Natürlich lohnt auch diesmal wieder ein Besuch am nobilis-Stand!

DESIGNPREIS-NOMINIERUNG Die Heine Warnecke Design GmbH mit Sitz in Hannover ist für den Designpreis 2007 der Bundesrepublik Deutschland nominiert. Dieser wird im Februar nächsten Jahres in Frankfurt am Main verliehen. Der „Preis der Preise“ wird für Serienerzeugnisse aus den Bereichen Produktdesign sowie Kommunikationsdesign vergeben. „Die Nominierung ist eine große Ehre für uns“, versichert Cord Warnecke, Geschäftsführer des Unternehmens. Für den Preis werden nur Arbeiten nominiert, die bereits mindestens einen nationalen oder internationalen Designpreis gewonnen haben. Nominiert wurde die Gestaltung eines Firmenauftritts vom Katalog bis hin zur Internetpräsenz. Foto: Diplomdesigner Dirk Heine (links) und Cord Warnecke (rechts).

Lust auf Golf?

Burgdorfer Golfclub e. V.

- in verkehrsgünstiger Lage, in nur 20 Min. vom Zentrum Hannover zu erreichen
- wir helfen Ihnen beim Einstieg in den Golfsport; Schnupper- und Individualkurse jederzeit möglich
- wunderschöner Waldplatz, bekannt für seine einmalig ruhige Atmosphäre
- mit herausragender Gastronomie in unserem Clubhaus

offizieller Lizenzpartner

Burgdorfer Golfclub e.V.
Waldstraße 27
31303 Burgdorf-Ehlershausen
Tel. 05085-7628 · Fax 05085-6617
info@burgdorfer-golfclub.de
www.burgdorfer-golfclub.de

Neue Mode XXL

Ab sofort haben große oder kräftige Männer mit Hirmer ein neues Modehaus in Hannover ganz für sich. Ab Größe 56 wird Mann hier auf jeden Fall fündig. Mit namhaften Marken wie Joop, Bogner, Paul&Shark oder Daniel Hechter präsentiert „Hirmer Große Größen“ ein Spezialangebot für den modischen Mann mit Format – ob Business-Outfit oder legere Freizeitkleidung. Mode ist damit keine Frage der Größe mehr, sondern der richtigen Adresse.
Weitere Infos unter
www.hirmer-grosse-groessen.de

20 Jahre Frisuren und mehr

Friseurmeisterin Angelika Huber hat zum 20. Firmenjubiläum ihres Haarstudios am Stadtpark gezeigt, dass ihre Kunst auch über den Kopf der Kunden hinaus geht. Huber präsentierte Kunst, die sie gemeinsam mit dem Maler Henning Voss entwickelt hatte. Ihr Frisierstuhl hat in 20 Jahren Firmengeschichte viele Stars und Sternchen gesehen. Von Helmut Kohl über Königin Beatrice von Holland bis Harald Juhnke – allen hat Angelika Huber mit ihrem Team einen perfekten Kopf gezaubert.

Herbstfestival

Kürbissuppe, Federweißer und Wildspezialitäten – das Herbstfestival Herrenhausen & Dogdays vom 15. bis 17. September in den Herrenhäuser Gärten macht Lust auf den Herbst. Rund 125 Aussteller zeigen und verkaufen Stilvolles für Haus, Garten und Country Living. Fantasievolle Dekorationen für ein einladenes Zuhause voller Fantasie und Wärme. Die Sondershow für Hundeliebhaber zeigt die Vielfalt des Lebens mit Hunden, vom Rasseporträt bis hin zur Hutmode für den Vierbeiner. Weitere Infos unter www.herbstfestival-herrenhausen.de

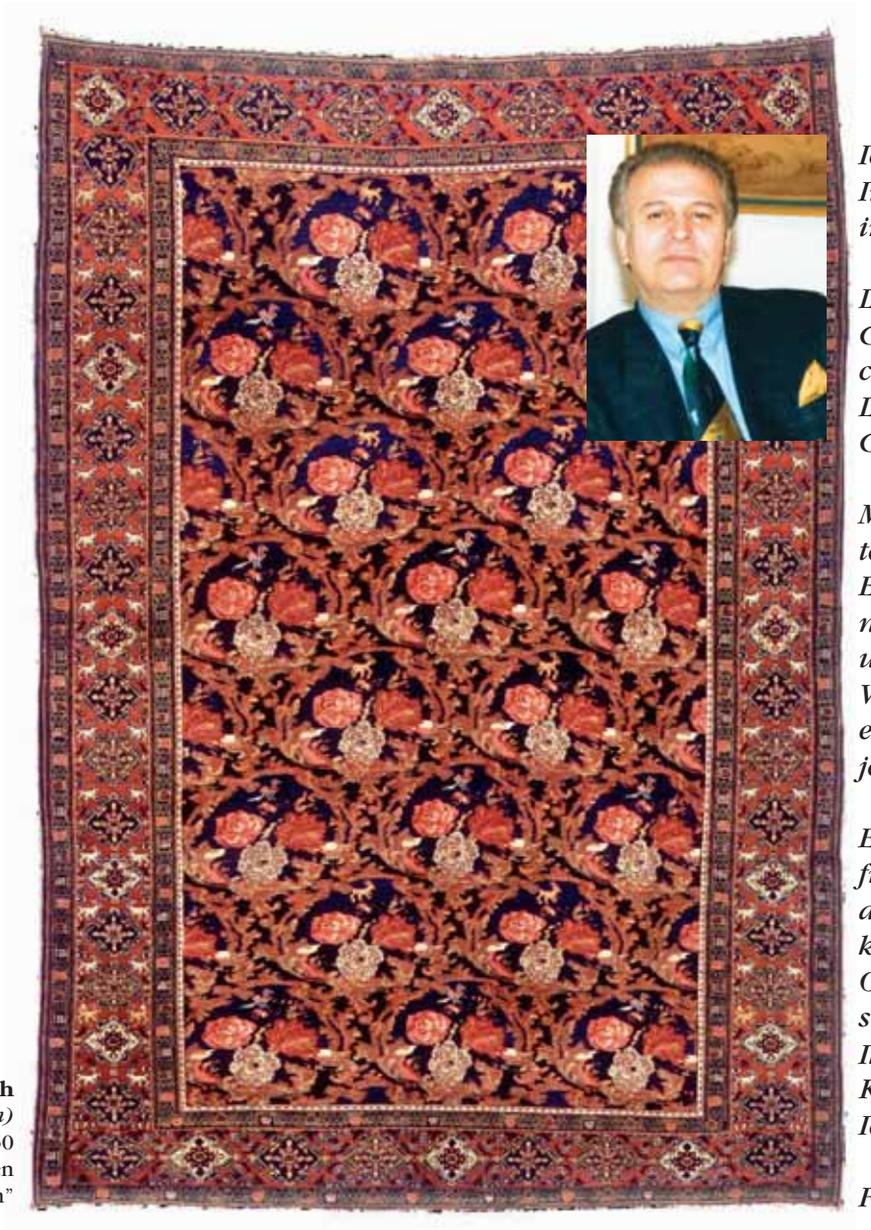
100 Jahre „Villa Karies“

Das Gebäude an der Hermann-Bahlsen-Allee, das heute jeder als „Villa Karies“ kennt, wäre nach dem Zweiten Weltkrieg beinahe Opfer der Abrissbirne geworden. Doch die Zahnärztekammer hat in den 50er Jahren die Villa von Unternehmer Hermann Berstorff vor dem Aus gerettet. Das Gebäude wurde zum Schulungszentrum, der heutige Name nahm seinen Anfang. Später hat das Haus an der Eilenriede auch die Zahnklinik der Universität beherbergt, stand danach aber einige Jahre leer.
Ihr zum 100. Geburtstag strahlendes Aussehen verdankt die Stadtvilla den vier Inhabern der Privatzahnklinik. Das Gebäude wurde von ihnen 2005 aufwändig kernsaniert und bietet jetzt neben einzigartigem Ambiente allen Komfort modernster Behandlungstechnik. In den denkmalgeschützten Räumen finden sich ein Dentec Fachlabor für Implantologie und ästhetischen Zahnersatz, eine Klinik für Implantologie und Zahnästhetik sowie für Ästhetische Plastische Chirurgie und ein Implant-Diagnostikzentrum. Ein Wink des Schicksals, dass gerade Zahnärzte hier auch dem Zahn der Zeit nachhaltig Einhalt geboten haben?

BENEFIZ-GOLFTURNIER Die beiden hannoverschen Charity-Organisationen „Kinderherz e.V.“ und „Childwatch Foundation“ veranstalten am 17. September im Golfclub Rethmar ein Benefiz-Turnier. Unter dem Motto „Tausend und eine Nacht“ sind Teilnehmer herzlich eingeladen. Um 10 Uhr geht es an den Start. Gespielt wird Vierer mit Auswahldrive nach Stableford. Die Vorgabegrenze bei gemeinsamem Handicap -72. Spieler mit höherem Handicap sind teilnahmeberechtigt. Der Erlös geht an die Kinderherzchirurgie der MHH.

SPENDE FÜR SRI LANKA Das Sinfonische Blasorchester der Feuerwehr Hannover „Opus 112“ hat zum zweiten Mal ein Benefizkonzert für Opfer der Tsunami-Katastrophe veranstaltet. Unterstützt wurden die Musiker wieder vom Maritim Airport Hotel Hannover. Konzertraum, Technik und Personal steuerte Hoteldirektor Dick van Beuzekom kostenfrei bei, so dass insgesamt 7000 Euro für den guten Zweck zusammenkamen. Ein Teil des Geldes ist schon geflossen, die Restsumme übergaben Hugo Loosveld und Dick van Beuzekom an Elke Dina Wolff, Schulleiterin des Gymnasiums Isernhagen. Arbeitsgemeinsschaften von Schülern des Gymnasiums wollen dafür sorgen, dass die Spende vor Ort sinnvoll eingesetzt wird.

Abschied



Senneh
(Westpersien)
um 1850
Aus der berühmten
"Dole Kollektion"

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse und Ihr Vertrauen in mich und mein Geschäft!

Leider verlangt meine Gesundheit ein unverzügliches Loslassen von meiner Leidenschaft – meinem Geschäft!

Mein gesamter, in den letzten 30 Jahren gewachsener Bestand an ausgesucht schönen Gebrauchsteppichen und Antiquitäten steht zum Verkauf – meiner Situation entsprechend – zu nahezu jedem annehmbaren Preis!

Es würde mich persönlich freuen, wenn mein Abschied aus dem Handel mit antiken und hochwertigen Orientteppichen mit einem stolzen Besitzerlächeln auf Ihren Lippen belohnt würde. Kommen Sie einfach vorbei. Ich freue mich auf Sie!

Freydoun Pakzad

Freydoun Pakzad
Erlesene Teppiche
Königstraße 18 · 30175 Hannover
Telefon: (0511) 34 20 43 · Fax: (0511) 31 96 03 · eMail: mail@pakzad.com

Eine Frage der Ehre

Flugpioniere aus Niedersachsen

IMPOSANTER NEUBAU Im Februar 2009 will die VHV ihren neuen Konzernsitz in der hannoverschen List beziehen. Rund 90 Millionen Euro investiert der Versicherer in den Bau, das sei „ein klares Bekenntnis zum Standort Hannover“, sagte Vorstandsvorsitzender Uwe Reuter. Die neue Zentrale besteht aus drei Gebäuden mit einer Verbindung aus einem transparenten Glaskörper. Auf Stegen sollen die fast 2000 Mitarbeiter in Zukunft die Gebäude wechseln können, ohne die Etagen zu verlassen: Die Glasfassade wird teils mit Folie beschichtet und soll aus der Ferne wie eine Steinfassade aussehen.

Gunter Hartung sitzt Probe vor seinem „Jungfernflug“.

Vier Monate vor den Brüdern Orwille und Wilbur Wright, die am 17. Dezember 1903 in den Sanddünen von Kitty Hawk in den USA an den Start gingen, gelang dem hannoverschen Magistratsbeamten Karl Jatho auf der Vahrenwalder Heide bei Hannover der erste Luftsprung. Nach der Landung schrieb Jatho in sein Tagebuch: „Der erste Luftsprung bei ganz windstillem Wetter, 18 Meter. Große Freude.“

Jatho machte damals wenig Aufheben um sein Abheben, ließ sich lediglich von drei Zeugen seinen Flug notariell bestätigen. Wenige Wochen später brachte er es auf 3,50 Meter Höhe über 60 Meter weit, gut zwanzig Meter mehr als später (!) die Gebrüder Wright.

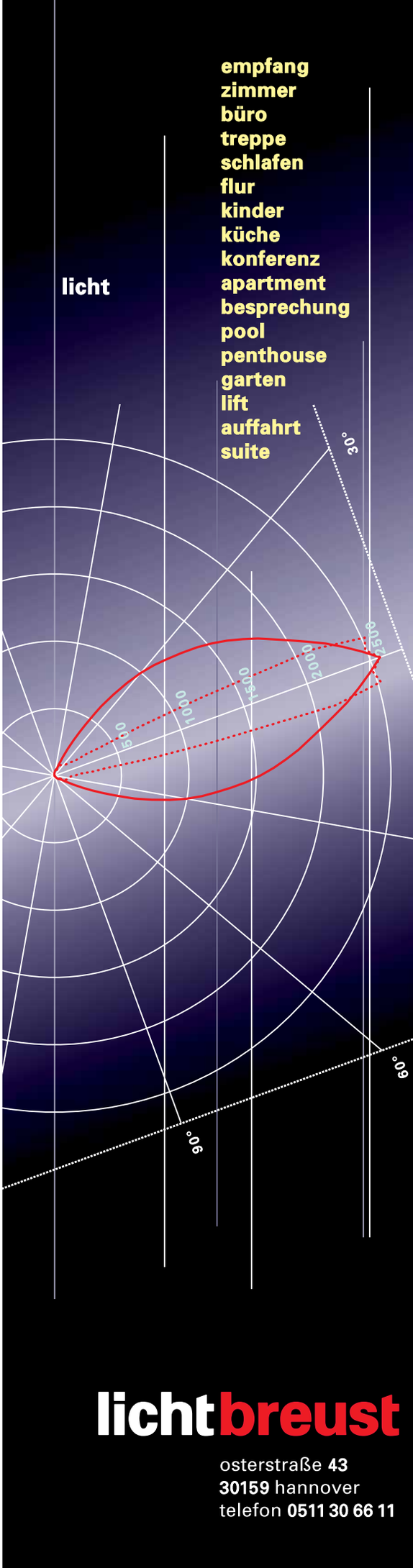
In wenigen Tagen, am 3. September, wird der hannoversche Luftpionier des Motorflugs durch einen zweiten „Erstflug“ am Flughafen Hannover stilvoll gewürdigt: In einem Originalnachbau der Konstruktion von 1903 wagt Pilot Gunter Hartung den erneuten Luftsprung.

„Gebremst wird mit den Schuhsohlen“, Harald Lohmann hat sich bei der 150 000 Euro teuren Rekonstruktion an jedes Detail des Originals gehalten. Seit 2005 hat Lohmann am durch Sponsoren finanzierten Dreidecker gearbeitet: „Ich habe diesmal kein Flugzeug gebaut, sondern ein Kunstwerk, eine Kathedrale!“

Für den Transport zum Flughafen Hannover wurde der Flieger demontiert und vor Ort neu zusammengesetzt. Der Flug soll, eingebettet in ein buntes Rahmenprogramm, um 16 Uhr starten.

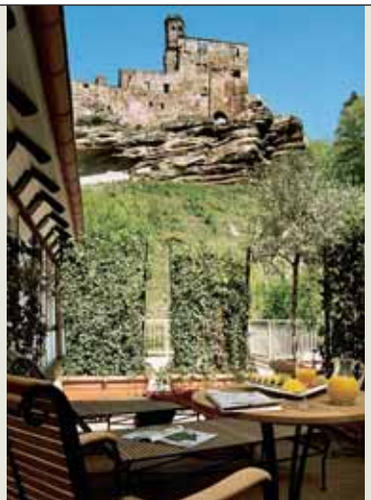
Weitere Infos zum historischen Flugereignis unter www.karl-jatho-projekt.de

LIMITIERTE MEISTERWERKE Die Porzellan-Manufaktur Meissen ehrt den Begründer der europäischen Porzellangestaltung, Johann Joachim Kaendler, anlässlich seines 300. Geburtstages in besonderer Weise: Die bekannte Reihe „Limitierte Meisterwerke“ ist um eine Reihe attraktiver Porzellane erweitert worden. Außerdem befassen sich zwei Ausgaben der Meissner Manuskripte speziell mit Leben und Werk Kaendlers. Weitere Infos unter www.meissen.de



Musikalische Modenschau

Anlässlich des 70. Geburtstages von Werner und Werner haben sich die Modeexperten des Traditionshauses für die Präsentation ihrer Kindermode in diesem Jahr etwas Besonders ausgedacht: Fünfzehn Kinder im Alter von vier bis dreizehn Jahren der Tanzschule Susanne Bothe zeigen am 9. September um 12 und 14 Uhr eine getanzte Modenschau. Die Jugendlichen präsentieren in farbenfrohen Themenbildern wie „Halloween“ oder „Schule“ die neuesten Kollektionen von Markenherstellern wie beispielsweise Donna Karan, Marco Polo, Tommy Hilfiger oder Steiff. Bei gutem Wetter wird die Präsentation draußen im Cafe „Kafeto“ in der Osterstraße stattfinden. Sollte der Wettergott doch nicht mitspielen, weichen die kleinen Künstler auf das Modehaus Werner und Werner aus. Der Eintritt ist frei.



GESCHICHTE TRIFFT GENUSS Unter diesem Motto können sich Besucher im historischen Ambiente des Gräflichen Landsitzes Hardenberg aufs Höchste verwöhnen lassen. Neben Führungen zur historischen Burgruine und der Erkundungstour durch die gräfliche Kornbrennerei ergänzen jetzt auch Landwirtschaftsführungen das Angebot. Bis einschließlich Oktober machen sich hierbei Interessierte mit dem Planwagen auf eine rund einstündige Fahrt durch den Vorharz mit viel Informationen an Ort und Stelle. Weitere Infos unter www.der-hardenberg.com

CLEVER GAS GEBEN Haben Sie genug von den stetig steigenden Benzinpreisen? Dann empfiehlt sich der Umstieg auf ein Erdgasfahrzeug. Das spart bis zu 50% Kraftstoffkosten und ist ein aktiver Beitrag für eine saubere Umwelt. Denn die Fahrzeuge produzieren so gut wie keinen gesundheitsgefährdenden Feinstaub. Die Klimaschutzagentur Region Hannover und die Stadtwerke Hannover AG informieren beim Aktionstag „Erdgasfahrzeuge“ am 30.09. ab 13.30 Uhr auf dem Enercity-Gelände über alternative Kraftstoffe.

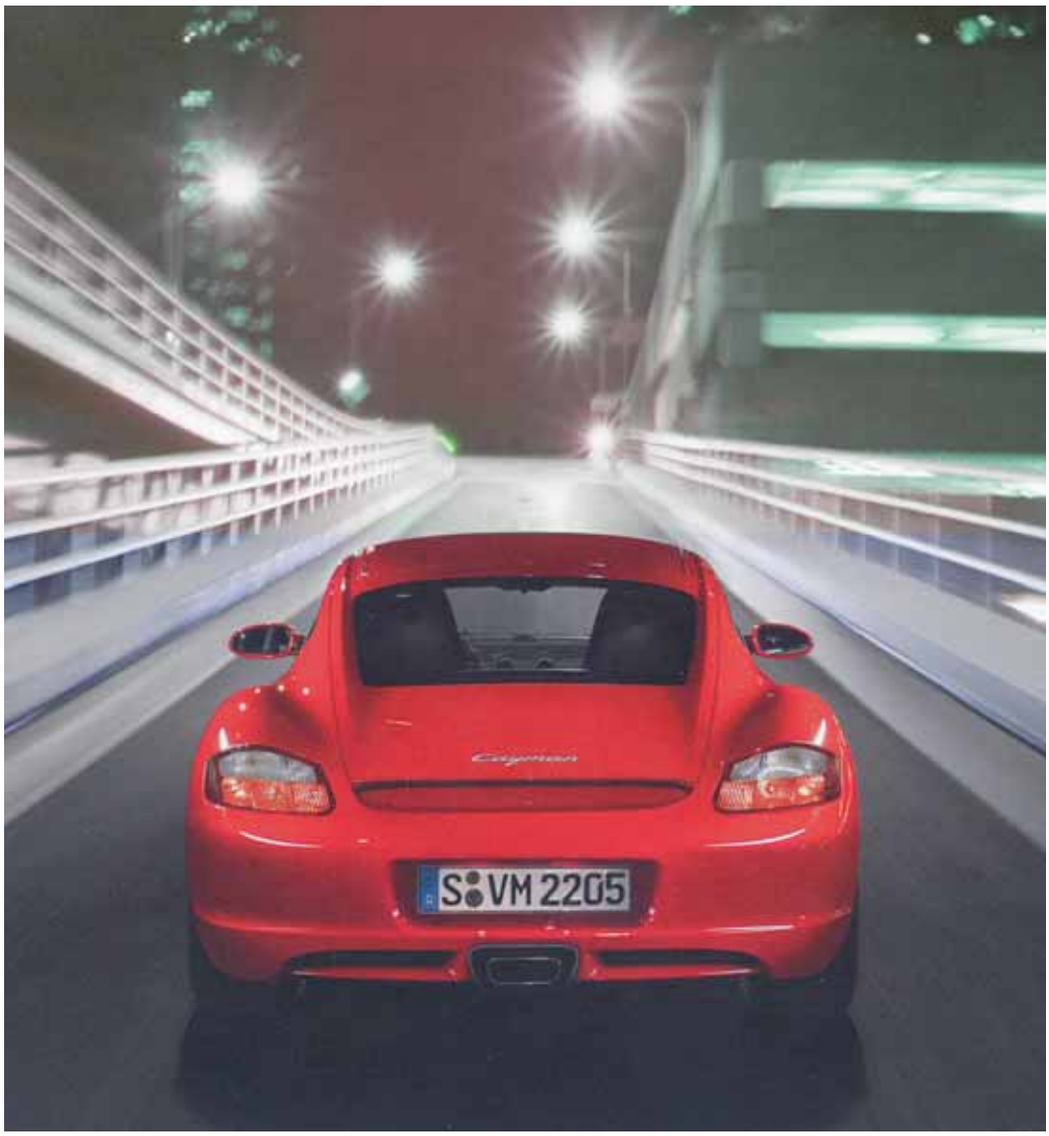
Ticketpremiere

„Tore, Tiere und Theater“, so heißt das Kombiticket, das Hannover 96, der Zoo Hannover, sowie das Schauspiel Hannover anbieten. Für 99 Euro erhalten Käufer sechs Gutscheine, die sie jeweils für zwei Eintrittskarten der drei „Spielorte“ einlösen können. Die übertragbaren Tickets können ab sofort genutzt werden. „Wir freuen uns über diese Kooperation, wir hatten einfach festgestellt, dass sich unser Publikum teilweise überschneidet“, Zoo-Marketingchefin Margitta Feike hat die Idee von Schauspielintendant Wilfried Schulz gern unterstützt. Ticketpremiere (v.l.): Wilfried Schulz, Hans Christian Nolte, Klaus-Michael Machens und Robert Enke werben für die Kombikarte.

Stilvoller Auftritt

Wo anders könnte sich innovative Hybridtechnik besser präsentieren als am wunderschönen Wasserschloss in Hülsede? Das haben sich auch die Macher des Lexus GS 450h gedacht und ihre erste luxuriöse Hybridlimousine mit Heckantrieb am denkmalgeschützten Renaissancebau aus dem 16. Jahrhundert vorfahren lassen. Das Erfolgsrezept des Events ging auf: Strahlender Sonnenschein, traumhafte Kulisse und mitreißende Technik.

ERFINDER GESUCHT Schlummert in Ihnen ein Einstein? Dann wäre jetzt die Gelegenheit, es unter Beweis zu stellen. Der „Innovationspreis für Sicherheit“ von den HDI Versicherungen ist mit 30 000 Euro dotiert. Mitmachen kann jeder, der eine gute Idee zum Thema „Sicherheit“ hat. Der Wettbewerb ist bis zum 15. September bundesweit ausgeschrieben. Was zählt, ist die Idee, die Machbarkeit und der Nutzen für alle. Die besten Konzepte werden im November auf der Erfindermesse in Nürnberg prämiert und präsentiert. Weitere Infos unter www.hdi.de



Sie beschleunigen.
Sie fühlen ein starkes Herz.
30 cm hinter Ihnen.

Der neue Cayman 2.7

Gönnen Sie sich das Vergnügen
einer Probefahrt.
Sie sind herzlich eingeladen.

PORSCHE

Porsche Zentrum Hannover
Podbielskistraße 117
30177 Hannover
Fon 0511/39 90 0-0
Fax 0511/39 90 0-3 69
www.porsche-hannover.de

Tschüss Chef

Während sich die Bürger Hannovers am 10. September per Stimmzettel für einen neuen Oberbürgermeister entscheiden müssen, hat der Rat der Stadt schon längst das Abschiedsfoto für den bisherigen Amtsinhaber Herbert Schmalstieg im Kasten. So manches Ratsmitglied auf diesem Bild wird sich gemeinsam mit Deutschlands dienstältestem Oberbürgermeister aus dem Dienst verabschieden. Schmalstieg war bei seinem Amtsantritt als zunächst ehrenamtlicher Oberbürgermeister im Jahre 1972 der Jüngste im Amt.

NEUER GLANZ Alle 68 Zimmer und fünf Suiten des Fürstenhof Celle wurden einem aufwändigen Facelift unterzogen. Neun Monate lang erfolgten die Bauarbeiten in mehreren Bauabschnitten und wurden – für die Gäste störungsfrei – neben dem laufenden Hotelbetrieb durchgeführt. Jetzt sind sämtliche Arbeiten abgeschlossen und das Haus mit seinem historischen Barockpalais erstrahlt in stimmungsvollem Ambiente mit edlem Mobiliar. Die Individualität des Hotels wird durch ein Konzept betont, das auf jeder Etage mit anderem Motto und Charme überrascht. Die Themen wie „Jagd“, „Fürstlichkeit“ oder „Romantik“ (Foto) wurden bis hin zu kleinsten Accessoires stimmig umgesetzt.

GEBURTSTAGSPARTY 100 Jahre Montblanc hat natürlich auch die Boutique in Hannover stilvoll zelebriert. Die Geschäftführerin der Montblanc-Boutique in der Kröpckepassage, Ulrike Stratmann (2. von rechts), ließ es sich nicht nehmen, die Geburtstagstorte persönlich anzuschneiden. Rund 100 Gäste feierten in der hannoverschen Börse mit Stargast Roger Willemsen (links).

Das Implantat ist aus reinem Titan.

Alles auf einen Streich

Kieferchirurg Dr. Wolfgang Sausmikat hat ein **Spezialsystem für Knochenaufbau** entwickelt: Patienten erhalten problemlos Implantat samt Knochenaufbau bei einem einzigen Termin.

Herausnehmbare Zahnprothesen gehören der Vergangenheit an, begehrt sind Zahnimplantate. Die sorgen für stressfreies Lächeln rund um die Uhr. Durch Entzündungen im Kiefer muss allerdings manchmal vor dem Einsetzen des Stiftzahns das Knochenmaterial erst wieder aufgebaut werden.

Bisher geschah das häufig durch Entnahme von Material aus dem Beckenknochen. Der hannoversche Kieferchirurg Dr. Wolfgang Sausmikat hat eine Methode entwickelt, für die der Patient nur einmal in den Behandlungsstuhl muss. nobilis hat mit dem Kieferchirurgen gesprochen.

Herr Sausmikat, was machen Sie anders als Ihre Kollegen?

Bisher ist die Knochenentnahme aufwändig und beeinträchtigt den Patienten. Meistens muss er dazu in die Klinik. Außerdem liegen zwischen der ersten OP und dem Einsatz des Implantats mindestens sechs Monate Wartezeit.

Kieferchirurg Dr. Wolfgang Sausmikat

Mit der neuen Technik arbeiten wir minimal-invasiv. Das heißt, die Öffnung im Kiefer ist kaum größer als nach dem Ziehen eines Zahns. Über diesen Zugang bereiten wir in einem mikroskopischen Verfahren das Implantatbett auf. Danach bringen wir das Aufbaumaterial ein und setzen das Spezialimplantat ein. Der neue Zahn ist aus reinem Titan mit extrem großer Oberfläche. Dadurch haften die neu gebildeten Knochenzellen besser und das Implantat ist sehr stabil.

Wie untersuchen Sie denn die Knochenstruktur vor dem Eingriff?

Eine dreidimensionale Computertomografie hilft uns, die Kieferverhältnisse zu bestimmen. Mit einem eigens entwickelten Computerprogramm simulieren wir die gesamte OP vorher. So erreichen wir ein Höchstmaß an Präzision und Vorhersagbarkeit.

Sind Knochenzüchtungen eine Alternative?

Das ist teuer und bietet kaum Vorteile: Die gezüchtete Knochenmenge reicht selten aus und zusätzliches Aufbaumaterial ist nötig. Außerdem bleiben dem Patienten hierbei die belastende Öffnung (Sinuslift) und der Aufbau der Kieferhöhle durch die Wangenseite nicht erspart.

Dr. Sausmikat und sein Team.

Ist die neue OP-Technik bei jedem Patienten anwendbar, und was kostet so ein Implantat mit Knochenaufbau?

Es gibt keinerlei Einschränkungen. Auch Patienten mit Vorerkrankungen können so behandelt werden. Der Eingriff ist wesentlich schonender als bisherige Verfahren. Der Preis liegt etwa 30 Prozent über dem eines herkömmlichen Implantats. Neuerdings zahlen sogar die gesetzlichen Krankenkassen Festzuschüsse für Zahnersatz auf Implantaten. ■

Dr. Wolfgang Sausmikat:
Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie
Schillerstraße 23
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 00 66
Fax (0511) 32 00 96

Schauspielerin Francisca Tu steckt voller Energie. Damit bricht die 62-Jährige jetzt von Sarstedt auf nach Berlin und London. Die Hotelchefin kehrt zurück auf die große Leinwand.

Diva und Hotelchefin:

Dokumente ihrer Filmkarriere

Man lebt nur zweimal

Zahlreiche Fotos und Zeitungsausschnitte dokumentieren die Stationen von Francisca Tus schauspielerischer Arbeit.

Rechts oben: Francisca Tu mit ihrer Katze Lilly.

Fotos: Volker Gebhart

Routine ist gegen ihre Natur. Doch zuletzt kam Francisca Tu ihr Alltag wie der Lauf im Hamsterrad vor. Kurzerhand entschied sie sich, zur Seite herauszuspringen. Damit beendet die 62-Jährige ihr fast drei Jahrzehnte geführtes Doppelleben. Francisca Tu ist Schauspielerin und Inhaberin des Sarstedter Hotels Kipphut in einer Person. Zukünftig wird sie sich wieder mit voller Kraft auf ihre Filmkarriere konzentrieren.

Damit knüpft die Frau an bemerkenswerte Leinwanderfolge an. So war Francisca Tu in den 60er und 70er Jahren an der Seite von Schauspielern wie Marcello Mastroianni, Gregory Peck und Sean Connery zu sehen.

Tisch 23. Die Morgensonne flutet ihr China-Restaurant: Francisca Tu bläst den Rauch ihrer vierten Davidoff-Gold zur Seite. Lippenstift verziert ihren Kaffeebecher. Diese dunkelbraunen Augen sind hellwach. Sie haben, anders kann es nicht sein, schon reihenweise Männern den Verstand geraubt. Schauspielerkollegen,

Regisseuren, Kinobesuchern, Journalisten. Erzählt die 62-Jährige mit der rauhen Stimme aus ihrer bewegten Vergangenheit oder blickt sie in die nahe Zukunft, kommt sogleich die Schauspielerin zum Vorschein. Dann führt Tu vor wie sie Sean Connery in „Man lebt nur zweimal“ 1967 als Osatos Sekretärin vom Aufzug abholt und wie Bond nur einige Szenen zuvor von einem Maschinengewehrgewitter überrascht wird. Sie zeigt wie Gregory Peck nur eine Augenbraue nach oben ziehen muss, um damit eine erstaunliche Leinwandpräsenz zu erzielen.

Oftmals hat Tu in derartigen Gesprächen die Frage gehört, wie sie denn zum Film gekommen sei – in den 60er Jahren mitten in London. Warum sie niemals als Statistin auftreten musste, sondern immer gleich Sprechrollen bekommen hat. Und wie es ihr gelungen ist, in Produktionen wie „Diamonds for Breakfast“ von der Paramount, „The Chairman“ von 20th Century Fox oder auch später in TV-Serien wie „Der Bulle von Tölz“ mitzuwirken. „Ganz undra- >

Sicher wohnen - viel erleben*
Wohnungen unterschiedlicher Größe · individuelle Einrichtung mit Ihren eigenen Möbeln · Café-Restaurant · 3-Gang-Mittagsmenu · Normal-, Diät- und vegetarische Kost · Ärzte/freie Arztwahl · Vielseitiges Kultur- und Hobbyprogramm · In Hannover und Göttingen: Bewegungsbad, Physikalische Therapie, Frisör, Bankfiliale/Bankservice
Herzlich Willkommen!

DAS LEBEN GENIESSEN, DIE ZUKUNFT BEWUSST UND SICHER GESTALTEN ...

... in den GDA Häusern ganz in Ihrer Nähe.

- Sie haben sich für ein anspruchsvolles Leben im Alter entschieden.
- Sie haben Interesse am Gemeinschaftsleben und besonderen kulturellen Veranstaltungen.
- Sie erwarten kompetenten, individuellen und menschlichen Service auch in der Pflege.

Rufen Sie uns gebührenfrei an – wir informieren Sie gern.

Wohnstift Hannover-Kleefeld · Osterfelddamm 12 · 30627 Hannover · ☎ 0800 36 23 111
Wohnstift Hannover-Waldhausen · Hildesheimer Straße 183 · 30173 Hannover · ☎ 0800 36 23 222
Wohnstift Göttingen · Charlottenburger Straße 19 · 37085 Göttingen · ☎ 0800 36 23 555
GDA Senioren-Residenz Schwiecheldthaus · Schwiecheldtstraße 8 - 12 · 38640 Goslar · ☎ 0800 36 23 444
Pflegeheim Hannover-Ricklingen GmbH · Düsternstraße 3 · 30459 Hannover · ☎ 0800 36 23 333

„Tag der offenen Tür“
Dienstag, 3. Oktober 2006
ab 15 Uhr: Es wartet auf Sie ein umfangreiches Programm mit viel Information und Unterhaltung sowie kulinarischen und musikalischen Genüssen.
ab 17 Uhr Vernissage: mit Kunstwerken aus dem Atelier Klug-Gallinger. Die Künstler sind persönlich vor Ort und beantworten gern Ihre Fragen.
Im GDA Wohnstift Hannover-Waldhausen

www.gda.de

GDA Gemeinschaft Deutsche Altenhilfe

* Über die Leistungen in unserem Pflegeheim informieren wir Sie gerne persönlich – rufen Sie uns gebührenfrei an!

MITGLIED IM PARITÄTISCHEN WOHLFAHRTSVERBAND

Vertrauen Sie auf über 30 Jahre Erfahrung, vertrauen Sie auf die GDA.

GDA – jetzt 9x in Deutschland. Weitere Wohnstifte in Frankfurt am Main, Neustadt an der Weinstraße, Trippstadt und Wiesbaden.

„Hier habe ich mich verwirklicht“: Francisca Tu vor ihrem Hotel in Sarstedt. Jetzt gibt sie den Betrieb weiter und widmet sich ganz ihrer Filmkarriere.

> matisch war das“, sagt Tu dann. „Es hat sich einfach so ergeben im Lauf der Zeit. Natürlich spielen dabei Zufälle eine Rolle und die Begegnungen, die man macht. So wie im ganzen Leben.“

„Für meine Karriere spielen Zufälle eine Rolle. So wie für das ganze Leben.“

Francisca Tu kam in Wenchow an der chinesischen Ostküste zur Welt und erhielt den Namen Shui-Yung, was soviel bedeutet wie „schön für immer“. Bis zu ihrem siebten Lebensjahr lebte sie mit ihrer Familie in Shanghai.

Dann ergriff ihre Stiefmutter mit dem Mädchen und ihren vier Geschwistern aus politischen Gründen die Flucht aus dem Reich der Mitte. Die in China wohlhabende Familie traf mittellos in Empelde ein. „Ich hatte großes Glück, weil mich eine ältere Dame in Hannover aufnahm. Sie war nett, hatte viel Zeit und zeigte mich überall herum.“ Fortan wohnte Francisca Tu bei ihr in der Königsworther Straße. Schnell fand das Mädchen Förderer und konnte kostenfrei am Ballettunterricht in Räumen der Staatsoper teilnehmen.

„Ich trug einen Pagenschnitt und sah wohl süß aus. Die Leute mochten mich“, sagt sie. Schnell folgte ein erster Auftritt. Als Achtjährige stand Francisca Tu als Mohrchen im „Rosenkavalier“ auf der Bühne des Opernhauses. Ein Anfang war gemacht. Doch nicht nur auf die Bühne fand das Mädchen schnell ihren Weg. Auch im Kinderfunk war sie bald zu hören. Sprecherrollen für Polydor-Kinderhörspielplatten wie „Peter Pan“ folgten. Mit 19 schließlich zog es Francisca Tu als junge Frau nach London, wo sie zwei Jahre später ihr erstes Engagement in der TV-Verfilmung von Bertolt Brechts Werk „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny“ feierte.

Dann ging es Schlag auf Schlag: Francisca Tu war 22 als sie in der Hongkong-Produktion „A Lotus for Miss Quon“ ihre erste Hauptrolle spielte. In den folgenden Jahren stand die junge Frau für zahlreiche Kinofilme sowie Fernseh-Produktionen vor der Kamera. Mit 27 verließ sie die Metropole an der Themse und ging nach Hamburg.

Dort heiratete Francisca Tu, trennte sich nach sechs Jahren wieder und kehrte zurück ins vertraute Hannover. Schließlich ergriff sie bei einer Zwangsversteigerung im Juni 1978 ihre Chance: Sie erwarb das Hotel Kipphut in Sarstedt. Seitdem führt sie das Traditionshaus. „Hier konnte ich von der Leitung des Hauses bis hin zur Einrichtung meine Vorstellungen verwirklichen“, sagt Tu. Parallel wirkte sie in zahlreichen Deutschen Filmproduktionen mit.

Türen, die offen stehen – damals wie heute

Tu hat festgestellt, dass sie sich in den vergangenen Jahren „selbst stark vernachlässigt“ hat und macht dem ein Ende. „Ich rette mich“, sagt sie und zieht in eine fünf Zimmer-Wohnung in Berlin-Steglitz. Zudem wird sie oft in London sein. Damit geht die Frau zurück zu ihren Wurzeln. Das Haus Kipphut gibt sie „in gute Hände weiter“.

Ihrem neuen Aufbruch in die Schauspielerei sieht Tu optimistisch entgegen. Sie weiß, dass Türen für sie offen stehen und auch diesmal der Zufall seine Rolle spielen wird. Dabei wird sich ihre ohnehin große Energie noch steigern, da ist die Frau sicher:

„Warten Sie mal, wenn Sie mich in einigen Monaten wieder treffen. Sie werden sich wundern, wie jung ich dann wirke.“ Tu lacht. Und sie wird Recht behalten. Dann taucht wie aus dem nichts ihre Katze, Lilly Two, auf und schmust um ihre Beine herum. Wieder schießt einem dieser Bond-Film in den Kopf. ■ VOLKER GEBHART

Einzigartigkeit mit vielen Gesichtern

Conseta ist nicht nur ein Sofaprogramm, sondern auch ein Elementmöbelprogramm mit unzähligen Möglichkeiten. Eine Vielzahl an Typen und Elementen kombiniert mit den Armlehnenformen, läßt einen Gestaltungsspielraum zu, der für fast jede Raumplanung die passende Einrichtungslösung bietet.

WINKLER & STENZEL, Burgwedel

COR + interlübke by HESSE

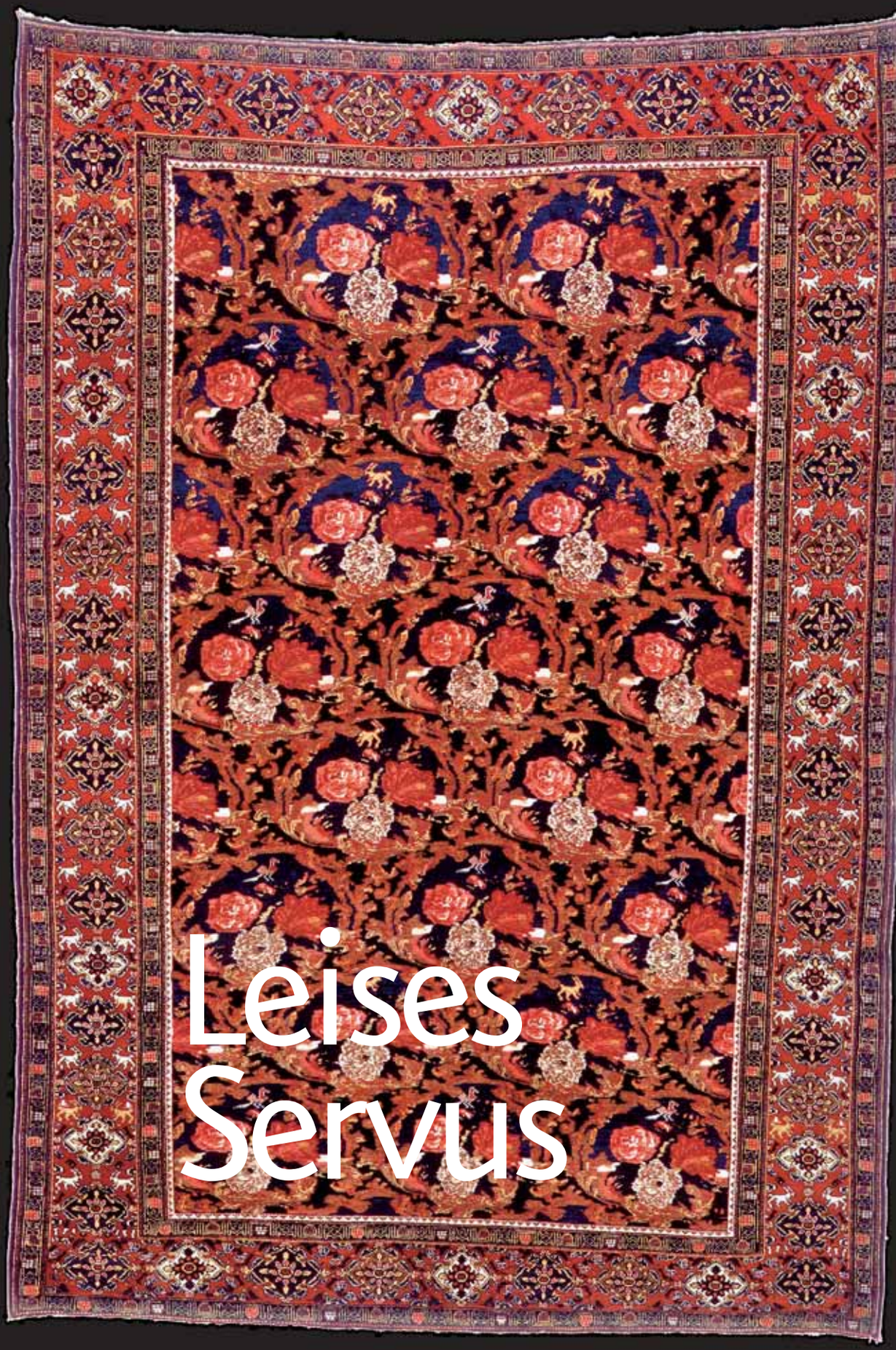
COR + interlübke by HESSE
am Aegi in Hannover
Tel. 0511/363813 · Fax 321707
hesse@cor-interluebke.de
www.moebel-hesse.de

Ambiente by HESSE

Hannover-Garbsen an der B6
Robert-Hesse-Str. 3
Tel. 0511/27978-800 · Fax 27978-888
info@moebel-hesse.de
www.moebel-hesse.de

seydlitz.

Theaterstraße 15
30159 Hannover
Tel. 0511 / 2 70 70 70, Fax 2 70 70 79
info@seydlitz.de
www.seydlitz.de



Leises Servus

Die Galerie von Freydoun Pakzad, die 47 Jahre lang in Hannover Inbegriff wertvoller Orient-Teppiche war, wird Geschichte. Freydoun Pakzad hört aus gesundheitlichen Gründen auf.

Senneh (Westpersien) um 1850. Aus der Dole Kollektion

Wie kein Zweiter hat sich Freydoun Pakzad für das Verständnis und die Liebe zum orientalischen Weltkulturerbe, dem handgeknüpften Orient-Teppich, eingesetzt. Es ist für ihn eine Obsession, die ihn schon früh in den Bann zog. Als er 1958 von Teheran nach Deutschland kam, lautete seine Perspektive „Mediziner“. Bis zum Physikum war er „brav“, dann siegte die innere Stimme. Die Schönheit, die Haptik, der Duft … für ihn stand fest, das ist meine Zukunft.

Seine ersten Meriten verdiente sich der junge Freydoun (übrigens der Name eines persischen Königs um 500 v. Chr.) mit kommerzieller Standardware. Mit dem schnell wachsenden Wissen um den berühmten „feinen Unterschied“ kristallisierte sich die besondere Liebe zu hochwertigen und antiken Orient-Teppichen heraus. Vor etwas mehr als 30 Jahren übernahm Pakzad das Geschäft in der Königstraße und machte es zu dem, was es heute ist: Mit 47 Jahren das älteste Fachgeschäft in Hannover und eine renommierte Adresse für Sachverstand und eine weit gesteckte Palette zum Teil einzigartiger Teppiche bis zurück ins 16. Jahrhundert.

Wie bei so vielen Aspekten unserer Landeshauptstadt – man könnte fast sagen: typisch Hannover – ist die Kompetenz von Freydoun Pakzad in weiten Teilen der Welt bekannter und gefragter als in Hannover. Im exklusiven Bundesverband des Deutschen Kunst- und Antiquitätenhandels, der seine internationale Anbindung über CINOA, dem weltgrößten Netzwerk realisiert, gilt Pakzad als einer von nur vier Spezialisten in Deutschland.

Bei einem Verbandsbesuch in Paris nutzten Pakzad und ein Kollege eine Pause zum Besuch eines Antiquitätenhändlers, von dem sie wussten, dass er einen Faible für Orient-Teppiche hat. Tatsächlich zeigte der Händler einige ausgesuchte Stücke im Fenster. Als Pakzad aus einer Entfernung von rund vier Metern von den Exponaten Herkunft, Alter und Wert erläuterte, war der Kollege erstaunt und ungläubig – bis der Inhaber alles bestätigte. „Das ist nicht schulisch lernbar“, so Pakzad, „es ist eine Frage jahrelanger Einlassung und einer gewissen Verliebtheit in Details, die den Blick so schult!“ Auf die Frage, wie er denn selbst zu so vielen ausgesuchten Orient-Teppichen komme, huscht ein Lächeln über sein Gesicht:

„Das wäre Stoff für ein dickes Buch. Einmal beispielsweise war ich in meiner alten Heimat Persien. Sie müssen wissen, wenn man Geschäfte, besonders in den interessanten Provinzen machen will, geht das nur mit Bargeld. Ich war also gezwungen, einen größeren Betrag zu wechseln und tat dies im Hause eines Juden in Teheran. Kaum war ich durch die Tür getreten, als mein Blick auf ein wundervolles Stück fiel. Liebe auf den ersten Blick. Auf die Frage des Hausherrn, was er für mich tun könne, öffnete ich den Koffer mit US-Dollar. Allerdings, so sagte ich, habe das Wechselgeschäft eine Vorbedingung. Er müsse mir den besagten Teppich verkaufen. Der Mann war verwundert, aber angesichts des großen Betrages, den ich wechseln wollte, ließ er sich darauf ein.“ Pakzads Impuls hat sich später bestätigt. Er hatte einen Teppich aus der Safawidischen Dynastie erstanden, „und zudem einen Freund, der mich noch auf so manche, sehr interessante Fährte gesetzt hat.“

Beim Thema „Sonderverkäufe von Orient-Teppichen“ spürt man Pakzads Wut: „Es ist eine Gemeinheit, was man da dem Verbraucher antut. Sie müssen sich vorstellen, man verkauft Ihnen ein Rembrand-Poster, also ein Massenprodukt, als Original-Gemälde und nutzt Ihre Unwissenheit aus. Es ist die blanke Gier, die hier ihre Blüten treibt! Keiner der mich kennt, würde mich mit solchen Machenschaften in einen Topf werfen!“

Ärzte haben Pakzad deutlich gemacht, dass sein Überleben von der Geschäftsaufgabe abhängt. Das Schwierigste daran ist für ihn die Trennung von seinen „Schätzen“. Während mancher Kunde sich in den nächsten Wochen über interessante Abverkäufe von wertvollen Orient-Teppichen freuen kann, wird Pakzad die Unterstützung von Frau und Söhnen brauchen. Denn das, was den letzten Facheinzelhändler der „alten Schule“ ausmacht, das bleibt auch bei angeschlagener Gesundheit: Die Liebe zu seinen Orient-Teppichen. ■

Freydoun Pakzad und seine Frau beim Sichten von Ware. Der Umschlagsplatz ist einer der Bedeutendsten für antike und hochwertige Teppiche in New York.

SIEGER BEIM AUTO BILD VERGLEICHSTEST: DER CHRYSLER 300C 3.0CRD.

Dass wir mit dem Chrysler 300C ein herausragendes Automobil entwickelt haben, wussten wir von Anfang an. Jetzt wissen es auch die Tester und Leser der AUTO BILD. Denn im Vergleich mit drei Wettbewerbern belegte der Chrysler 300C in allen Testkapiteln (Karosserie, Antrieb/Fahrwerk, Kosten) und dementsprechend auch im Endergebnis den ersten Platz. Für uns eine schöne Bestätigung. Für Sie die Chance, einen Testsieger bei einer Probefahrt zu testen. Kommen Sie bei uns vorbei und überzeugen Sie sich selbst. Kraftstoffverbrauch des genannten Fahrzeugs (innerorts/außerorts/kombiniert): 10,8/6,6/8,1 l/100 km, CO_2-Emission (kombiniert): 215 g/km*.

Leasingangebot für den Chrysler 300C 3.0 CRD:
Monatliche Leasingrate: € 299,00
Einmalige Leasingsonderzahlung: € 7.560,43
Zzgl. Überführungskosten: € 600,00
Laufzeit: 48 Monate
Gesamtlaufleistung: 60.000 km
Kaufpreis inkl. Überführungskosten: € 37.200,00

Ein Angebot der DaimlerChrysler Bank.

* Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen.

Chrysler ist eine eingetragene Marke von DaimlerChrysler.
Autorisierter Chrysler & Jeep® Vertriebs- und Servicepartner der Chrysler Deutschland GmbH

Chrysler & Jeep Vertriebs GmbH, Niederlassung Hannover
Betrieb Hannover, Podbielskistr. 320, Tel. 0511/64 64 466-0
Betrieb Stadthagen, Vornhäger Str. 65, Tel. 05721/97 97-0

Russische Geliebte

Seit 1958 unfallfrei – welches Flugzeug kann das schon von sich behaupten! In dem russischen Doppeldecker Antonov 2 gleiten abenteuerlustige Passagiere über ihre Heimatstadt Hannover, genießen ein tolles Panorama und erleben einen Flug wie aus den Pioniertagen der Luftfahrt.

Pilot Jimmy an „seiner" Antonov 2.

Fotos: Jutta Lemcke

Die fünf Tonnen schwere Maschine rattert und vibriert, das Armaturenbrett zittert, es riecht nach Treibstoff und Öl, ein ohrenbetäubender Lärm dringt durch das offene Fenster ins rundum verglaste Cockpit. Pilot Jimmy checkt die Maschine vor dem Abheben. „Zwei Notausgänge besitzt die Antonov“, so erklärt Jimmy noch schnell den neun aufmerksam zuhörenden Passagieren, einer ist schlicht die Eingangstür, der andere ist das Cockpit, das sich im Zweifelsfall komplett aufklappen lässt. Die Passagiere nicken verständig und schauen noch mal schnell nach den beiden Feuerlöschern. „Ganz normal zu bedienen“, erklärt Jimmy und versichert, dass die Antonov seit 1958 unfallfrei fliegt. Das beruhigt nun endgültig, denn schließlich ist der russische Doppeldecker genau in diesem Jahr gebaut worden.

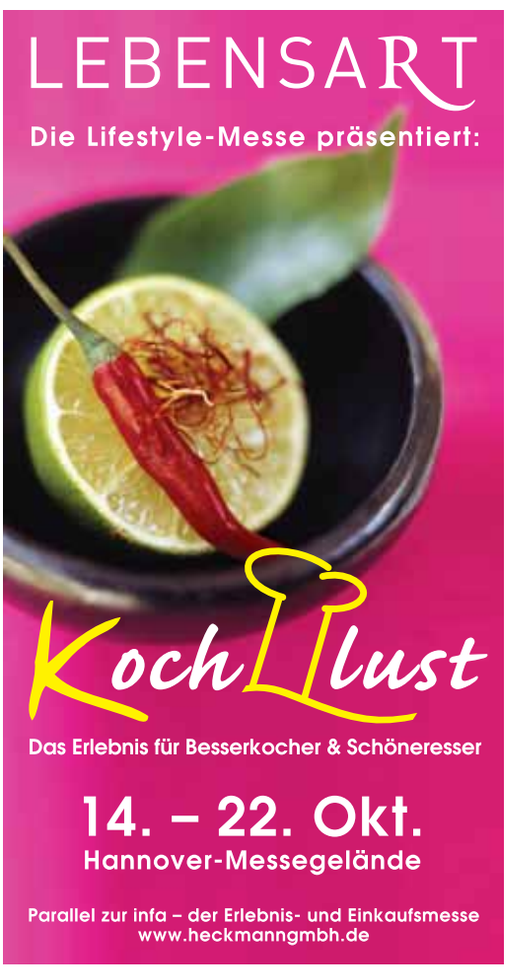
Jimmy ruckelt mit der immerhin dreizehn Meter langen und vier Meter hohen „Anna“ noch ein paar Meter über den Rasen des Segelflugplatzes in Ehlershausen bei Celle, dann wird es ernst. Der ausgebildete Fluglotse aus Hannover mit dem Berufspilotenschein fährt den Motor hoch, bis er aufheult. Verständigung ist nur noch über das Mikrofon an den Kopfhörern möglich. „Ich prüf nur noch mal, ob die Zündkreise sauber laufen und ob der Motor das Gas annimmt“, erklärt Jimmy, drückt auf Knöpfe, legt Hebel um und dreht Schrauben fest. Ganz entspannt und sichtlich gut gelaunt sitzt der flugbegeisterte Pilot hinterm Steuerhorn und lässt sich auch nicht davon irritieren, dass die Hälfte der Schalter und Hebel kyrillische Erklärungen trägt. „Das war’s, alles okay“, spricht der Pilot und gibt Gas.

Ein kurzer Sprint – und schon schweben wir über dem Boden. Die Zuschauer, die sich hier an einem sonnigen Sonntagmorgen auf dem Segelflugplatz versammelt haben, legen die Köpfe in den Nacken und verfolgen, wie die elegante dunkelblau glänzende Maschine in den Himmel abhebt. Die Antonov kann schon mit 60 km/h fliegen, und so reicht eine Startpiste von nur 250 Metern.

„Die kann man auf jedem Fußballplatz starten und landen“, hatte vor dem Start Tobias Kloss, Inhaber der Hanseflug GmbH und Besitzer der Antonov 2, erklärt. Der Chef persönlich ist Berufspilot bei Hapag Lloyd und schaut vor dem Abheben noch schnell nach dem Rechten. Da müssen dann zunächst die männlichen Passagiere antreten und per Hand genau 24-mal die zwei Meter langen Rotorblätter des Propellers drehen, damit das Öl aus den Zylindern fließt, und schließlich per Muskelkraft die Maschine in die richtige Startposition schieben. Einmal in der Luft, gewinnt die Antonov schnell >

Links: Ein Blick ins Cockpit gehört zu den Highlights für die Passagiere. Unten: Auch vom Panorama-Blick über die Stadt möchte niemand etwas verpassen.
Ganz unten: Für Piloten Jimmy alias Hartwig Martens ist die Antonov mehr als ein Flugzeug, das ist Leidenschaft.

Besuchen Sie
nobilis
auf der Lebensart in Halle 19.



„Die Antonov kann man auf jedem Fußballplatz starten und landen.“

> an Höhe. Jimmy hat ständig zu tun, hält die Maschine mit dem Steuerhorn in Waage, prüft die Flughöhe und die Propellerstellung. „Eine fantastische Sicht heute“, grinst er breit und weist auf den Brocken, der am Horizont als leichte Erhebung im Dunst zu sehen ist.

Unter uns zeigen sich wie auf einem Schachbrett abgesteckte Felder, leuchtend grün oder bräunlich gelb, dann sehen wir Wald und kleine Dörfer. Hin und wieder leuchtet ein Swimmingpool hellblau nach oben, Autos blinken in der Sonne und die Kiesteiche und Badeseen schimmern einladend. „Wir müssen runter, tanken“, durchbricht der Pilot die besinnliche Stimmung. Schon kippt die Maschine zur Seite, dreht eine enge Kurve und peilt die Landebahn am Flughafen Hannover an. Langsam dreht sich der Höhenmesser nach unten und schon setzt die Anna auf, hüpft noch zwei-, dreimal und rollt dann sicher auf dem Asphalt aus.

Die Passagiere klettern aus ihren Sitzen und genießen auf dem Vorfeld die Sonne. Doch wo ist der Pilot? Der Tankwart weist kurz nach oben, wo Jimmy es sich in vier Metern Höhe auf der oberen Tragfläche bequem gemacht hat. Über den Rumpf der Antonov ist er nach vorne balanciert, um dort die Tanks zu befüllen.

„Die Anna ist halt ein Flugzeug für Enthusiasten“, erklärt er, als er heil wieder Boden unter den Füßen hat. Jimmy und Antonov-Besitzer Tobias Kloss sind nicht die einzigen, die sich für diese Maschine begeistern. Die Antonov 2 ist der größte einmotorige Doppeldecker, der jemals gebaut wurde und mit 20 000 Stück das meistverkaufte Nachkriegsflugzeug. Das Büro Oleg Antonov entwickelte die Maschine 1947 in Kiew zum Einsatz in der Land- und Forstwirtschaft. Die „Anna“ von Tobias Kloss ist mit Baujahr 1958 eine der letzten Maschinen, die in Russland gefertigt wurden. In der DDR diente sie lange Jahre als Truppen- und Krankentransporter. Anfang der 90er Jahre entdeckte Tobias Kloss seine „Anna“ über eine Zeitungsannonce und brachte sie nach Hannover.

„Hier dreht sie nun ihre Runden“, beendet Jimmy seinen kleinen Vortrag und nähert sich in weitem Bogen der Innenstadt von Hannover. Wie ein Modell liegt die Stadt unter uns. Hoch aus der Luft entdecken wir die List, links erstreckt sich die Eilenriede mit dem Telemax, rechts liegt der Bahnhof mit den umliegenden Hochhäusern, auch die Marktkirche und das Rathaus sind genau zu erkennen.

Und schon steuert Jimmy auf den Maschsee zu. Tief unten gleiten Segelboote über das Wasser, und gleich dahinter zeigt sich stolz die AWD-Arena. Mit 170 Stundenkilometern schweben wir hoch über der Stadt und lassen sie dann schnell hinter uns. 320 Meter zeigt der Höhenmesser. „Ideal für einen Panoramaflug“, sagt Jimmy, hält das Steuer lässig mit einer Hand und macht seine Notizen über den Flug. „Über 9000 Meter hoch könnte die Antonov fliegen“, schwärmt er mal wieder von den Flugeigenschaften, „aber richtig Spaß macht’s natürlich dicht über dem Boden“.

Die Maschine der Hanseflug ist die einzige Antonov, die regelmäßig über Hannover fliegt. Wer also einmal zufällig gen Himmel schaut und einen eleganten Doppeldecker gemächlich über die Stadt ziehen sieht, kann sicher sein, dass Jimmy oder einer seiner Freunde am Steuer sitzt. ■ JUTTA LEMCKE

Technische Daten

Baujahr:	1959
Sternmotor:	9 Zylinder
Hubraum:	30 Liter
Leistung:	1000 PS
Leergewicht:	3425 kg
Zuladung:	2075 kg
Max. Abfluggewicht:	5500 kg
Max. Tankinhalt:	1300 Liter
Max. Reisezeit:	ca 7 Stunden
Sitzplätze:	9
Anzahl der Piloten:	2

Weitere Infos unter www.hanseflug.de oder (05146) 91 98 00. Geflogen wird nach Absprache und nur bei gutem Wetter. Der Rundflug über Hannover kostet 99 Euro. Streckenflüge und Rundflüge anlässlich spezieller Flugtage (Termine im Internet) sind ab 29 Euro buchbar. Zu Veranstaltungen kann die Anna auch komplett – auf Wunsch mit Catering – gemietet werden.

nobilis-events sind von A bis Z für Abonnenten organisiert. Möchten Sie mehr erfahren oder einen Platz reservieren, rufen Sie unseren VIP-Service ab 4.9. an: (0511) 85 50-26 38 (9 bis 16 Uhr).

Exklusives Kochen mit Gourmet-Stern

Erleben Sie mit nobilis die Welt der edlen Kochkunst. Wollten Sie schon immer wissen, was die besondere Qualität der Sterneküche ausmacht? Zaubern Sie gemeinsam mit Heinrich Stern (links), dem sterngekrönten Koch aus Leidenschaft, ein Gourmet-Menü für Feinschmecker in der von Roons Kochschule No. 1. Werden Sie mit nobilis Sterne-Koch für einen Abend!

Termin: 21.09.
Beginn: 18.30 Uhr
Preis: 49 Euro

Klassische Klänge

Großartige Musik in romantischer Kulisse – der pittoreske Innenhof der Marienburg ist Schauplatz eines neuen Klassik-Open-Air-Festivals. Erleben Sie am 10. September um 19 Uhr den Glücksfall, dass erstmals der Mädchen- und Knabenchor Hannover und das Göttinger Symphonieorchester Carl Orffs legendäre „Carmina Burana“ zu Gehör bringen. Mitreißendes Gänsehautfeeling ist garantiert.

Verlosung: 2 mal 2 Karten.
Rufen Sie am 4. 9.
zwischen 9 und 10 Uhr an.

Neue Kunst in alten Gärten

Zwölf Künstler präsentieren ihre herausragenden Werke und Skulpturen im spannenden Kontext der historischen Gärten des Unterguts Lenthe.
Flanieren Sie gemeinsam mit dem Hausherrn Hans Jürgen von Richthofen und Kurator Hannes Malte Mahler durch die historische Parkanlage und lassen sich von Werken wie „Überfluss der pinkfarbenen Einäuger“ von Susanne Donath oder dem Projekt von Peter Lundberg „Don’t look at it“ auf einer Pferdekoppel inspirieren. Ein gemeinsamer Snack mit den Experten rundet dieses gelungene Kunstbonbon ab.

Termin: 14.09.
Beginn: 18 Uhr
Preis: 15 Euro

Max zu Gast im Wald

Über Jahrhunderte waren **Rückepferde** die wichtigsten Helfer bei der Forstarbeit im Harz. Als Spezialisten überlebten sie die Technisierung der 1960er Jahre. Doch der heutigen Wirtschaftsethik können die Pferde nicht trotzen.

Kritischer Blick auf den fallenden Baum – Pferd Max bleibt trotz heulender Säge und bebenden Bodens völlig gelassen.

Still gestanden! So lange der Führstrick herunterhängt, bewegt sich das Pferd nicht.

Falko ist überhaupt nicht wieder zu beruhigen. Wild bellend duckt sich der Jagdhund zwischen den Brombeerranken ins Unterholz, den Blick fest auf das große braune Tier gerichtet, das einerseits ganz so wirkt, als müsse man es wie ein Stück Wild behandeln, andererseits jedoch mit stoischer Gelassenheit weiter an den Grashalmen knabbert und das Gebell einfach ignoriert. Dass der Weimaraner-Rüde des Revierleiters in dem Waldgebiet bei Osterode beim Anblick des Rückepferdes Max aus der Fassung gerät, ist symptomatisch für die Entwicklung, die zwar schon vor Jahrzehnten begann, aber erst seit wenigen Jahren eine Endgültigkeit erreicht hat, aus der es kein Zurück mehr gibt:

Der vierbeinige Arbeiter im Wald, das Rückepferd, hat ein für allemal ausgedient. Max, 17-jähriger Kaltblüter mit mehr als 900 Kilogramm auf der Waage, bis 2002 noch regelmäßig im Einsatz und heute ausnahmsweise im Wald, verbringt sein Dasein inzwischen weitgehend auf der Wiese.

„Es rechnet sich nicht mehr", sagt Carsten Henkel, selbstständiger Forstwirt mit sechs Angestellten. Als er 1998 den Betrieb seines Onkels Heinrich Dernedde übernahm, gehörte die Arbeit mit den Rückepferden noch zum Alltag – wenngleich Dernedde schon damals einer der letzten war, der Pferde einsetzte. Vor allem dort, wo die Hänge

Oben: Max verbringt sein Leben inzwischen weitgehend auf der Weide. Unten: Für Jagdhund Falko ist das Rückepferd ein seltener Anblick. Unten rechts: Das Kummet ist das traditionelle Arbeitsgeschirr im Harz.

zu steil für Maschinen waren, rückten Max und Co. an, zogen die gefällten Stämme bis zum nächsten Weg, von wo aus sie mit dem Holzlaster abtransportiert werden konnten.

Heute gibt es kaum noch Stellen, die für Maschinen nicht zugänglich sind. Und: „Früher gab es umgerechnet 2,50 Euro Pferdezuschuss pro Festmeter vom Staat. Heute sind es 1,50 Euro – das ist einfach nicht mehr wirtschaftlich", sagt Henkel. Schwarze Zahlen zählen.

Als Max am frühen Morgen polternd seinen Anhänger betritt, steht Wehmut im Blick von Heinrich Dernedde, der das Treiben von der Stalltür aus beobachtet. „Mein Onkel hat von 1946 bis 2000 mit den Pferden gerückt, und wenn sein Körper mitmachen würde, wäre er heute noch im Wald", sagt Carsten Henkel, als er das schaukelnde Gefährt mit dem Traktor über die Schotterwege in den Forst hinein steuert. „Er versteht die Welt nicht mehr, dass wir die Pferde fast nicht mehr einsetzen."

Doch für Henkel stellt sich die Situation anders dar: Die eigenen Maschinen sind zu teuer, als dass man sie auch mal stehen lassen könnte. „Es zählt nur noch das Geld." Bis 2008 soll der Staatswald schwarze Zahlen schreiben, so will es das Land Niedersachsen. Da ist neben modernster Technik nicht mehr viel Platz. Eine Wolke aus Staub und Fichtennadeln weht vorüber, als der >

„Man kann es bedauern oder nicht: Die Technik lässt sich nicht aufhalten.“

> 30 Meter-Stamm auf dem Boden aufschlägt und die Erde erzittert.

Max zuckt nicht einmal mit der Wimper. Neben ihm befreit einer von Henkels Mitarbeitern den Baum mit der Motorsäge von den Ästen und sägt ihn in drei Meter lange Stücke. Der Borkenkäfer hat zugeschlagen, die betroffenen Bäume müssen so schnell wie möglich aus dem Wald geholt werden, damit die Käferplage nicht um sich greift.

Die Stammabschnitte sind genau das Richtige für den Kaltblutwallach. Henkel zieht die Kette um das Holz, greift Max am Halfter und ruft „Jupp!“ Mit seinen gewaltigen Hinterhufen drückt sich das Pferd vom Boden ab, ruckt die Last immer wieder ein paar Meter vorwärts. Wenige Augenblicke später liegt das 200 Kilogramm schwere Stück Fichte 30 Meter entfernt am Wegesrand. Mensch und Pferd kennen ihren Job, drehen um, holen das nächste Holz. Nach ein paar Durchgängen ist Pause: Die Flanken des schweißnassen Tieres heben und senken sich, Max muss Luft holen – und auch Henkel ist nicht undankbar für ein kurzes Verschnaufen. Holzrücken ist Schwerstarbeit.

Währenddessen wird das Drahtseil des Seilschleppers an einem anderen gefällten Stamm befestigt, der in ganzer Länge gebraucht wird. Per Funkfernsteuerung in der Gürteltasche wird die auf dem nächsten größeren Weg stehende Maschine bedient. Ein Knopfdruck, und drei Stämme gleichzeitig bewegen sich wie von Geisterhand, insgesamt locker 1800 Kilogramm.

Die Arbeit des Pferdes wirkt fast lächerlich gegen die Maschinenkraft. „Man kann es bedauern oder nicht: Die Technik lässt sich nicht aufhalten“, sagt Henkel, heute 32, der schon vor zwanzig Jahren allein mit den Pferden seines Onkels in den Wald zog. So sachlich und nüchtern er wirkt – spätestens bei der Arbeit wird deutlich, dass auch für den jungen, zukunftsorientierten Unternehmer das Holzrücken mit Pferd mehr ist als ein normaler Job. Das endgültige Ende der Rückepferde vor ein paar Jahren überraschte ihn. „Als ich 1998 anfing, hätte ich schon gedacht, dass das so weiterläuft.“ Mögen die Maschinen in ihrer Leistung dem Pferd weit überlegen sein – ganz unproblematisch ist ihr Einsatz nicht.

„Die Seilschlepper sind eine gute Sache, die Seile sind bis zu 100 Meter lang, da wird nicht viel im Wald kaputt gemacht“, sagt Henkel. Kritischer sieht er die so genannten „Vollernter“ oder „Harvester“.

Fällen, entasten, zersägen – eine Maschine und ein Mensch reichen. Doch der Harvester muss direkt an den Ort des Geschehens, benötigt ein Wegenetz im 20-Meter-Abstand, verdichtet den empfindlichen Waldboden und hinterlässt vor allem bei Nässe tiefe Spuren.

„Durch die Wege geht Waldfläche und damit letztlich Ertrag verloren“, meint Henkel. Dennoch werden in Niedersachsen 70 bis 80 Prozent der Waldarbeiten inzwischen mit dem Harvester durchgeführt, im Harz sind es bis-

her 50 Prozent. Die Landesanstalt für Forstwirtschaft hat eine Zielvorgabe formuliert: 70 Prozent auch für den Harz – ganz im Sinne der „schwarzen Zahlen“.

Parallel dazu werden bei den staatlichen Forstwirten Stellen abgebaut. Henkels Betrieb ist längst nicht mehr nur für das Holzrücken zuständig, sondern auch für das Abholzen selbst, für die Aufforstung oder den Zaunbau. Irgendwann, so befürchtet Henkel, wird der Staatswald selbst auf den Markt kommen. Dann sieht er düstere Zeiten für die letzten noch unangerührten Waldbereiche heraufziehen.

„Man darf den Wald nicht nur als Wirtschaftsfaktor sehen“, meint Henkel. „Er hat ja auch Erholungsfunktion, man sollte manche Ecken einfach stehen lassen. Aber der Zug ist wohl abgefahren.“

Max legt sich noch mal richtig ins Zeug – beziehungsweise ins Kummet, das traditionelle Arbeitsgeschirr im Harz. Die Geschirre aus Eschenholz und Leder stammen noch aus den 1940er Jahren.

Heute ist es schwer, einen Sattler zu finden, der die langlebigen Stücke beizeiten generalüberholt. Wenn es bergab geht, zieht Max beinahe sein eigenes Körpergewicht hinter sich her.

„Lieber 60 Meter bergab als 20 Meter bergauf“ lautet daher eine alte Rücker-Devise. An den steilen Hängen kommt es schon mal vor, dass die Last Schwung bekommt und das Pferd überholt.

„Das Pferd muss den Baum in alle Richtungen halten“, sagt Henkel. Gelingt das nicht, wird es lebensgefährlich – Henkels Onkel hat innerhalb seines fast 55-jährigen Berufslebens ein Pferd dabei verloren.

In seinen arbeitsreichsten Zeiten mit bis zu sieben Stunden Holzrücken hat Max 15 Kilogramm Hafer am Tag verspeist, für sein geruhsames Leben auf der Weide kommt er heute fast allein mit Gras aus, leistet den beiden „übrig gebliebenen“ Kaltblutstuten bei Henkels und dem Pony der Töchter Gesellschaft.

Technik, die auch im Harz zum Standard werden soll: Der Harvester fällt, entastet und zersägt die Bäume in einem Arbeitsgang.

Gelegentliche Einsätze auf Dorffesten oder vor dem Planwagen steckt der „Dicke“ locker weg. Schon des Onkels wegen wäre ein Verkauf der Pferde undenkbar.

Andererseits: Einen Nachfolger für Max wird es sicher nicht geben. Und so ist es dann doch absehbar, dass nicht mehr allzu viele Jagdhundgenerationen einen Schreck bekommen werden, weil plötzlich ein großes braunes Tier mitten im Wald steht. ■ ANNEKE BOSSE

Wir bieten nur die Besten an:
Fonds im Fokus

Sparkasse Hannover

Jetzt die Chance auf ca. 50 % Rendite sichern, selbst wenn die Kurse gar nicht steigen: Der innovative Deka DiscountStrategie 2013 ist unser neuer Fonds im Fokus für Sie. Wer mitfeiern möchte, muss sich allerdings beeilen. Dieses Jubiläumsangebot gibt es nur bis zum 5. September. **Gleich einsteigen! In Ihrer Filiale, in Ihrem Center oder ganz einfach telefonisch über unsere Hotline: 0180 2 343000** (Mo-Fr 8–20 Uhr, 6 Cent pro Anruf).

Geschäftsführer in vierter Generation: Michael Biesel.

Individuelle Möbel, die begeistern

1925 gründete Karl Becke eine Ein-Mann-Tischlerei in der hannoverschen Asternstraße. Heute wird das Familienunternehmen Biesel in der vierten Generation in Langenhagen geführt. Vieles hat sich verändert, der Erfolgsmotor war immer derselbe: Perfektion.

Es reicht uns nicht, wenn der Kunde zufrieden ist, nachdem wir das Haus verlassen haben“, sagt Michael Biesel mit Nachdruck.

„Er soll begeistert sein.“ Gehobene Ansprüche in jeder Hinsicht prägen die Geschäftsphilosophie der „Biesel – Innenausbau, Schrankwände & Barrierefreies Wohnen GmbH“.

Das Angebot des Betriebs umfasst eine große Bandbreite: vom Entwurf über die Planung, Fertigung und Montage bis hin zur Wartung. Ob es um eine komplette Inneneinrichtung geht oder um eine Detailarbeit, ob Konferenzräume und Empfangstresen gewünscht werden oder Fensterbänke und Handläufe, ob die Umsetzung eines Architektenentwurfs ansteht oder ein völlig neues Konzept: Die Firma Biesel ist zur Stelle – sofern individuelle Lösungen gefragt sind, denn Massenware gehört nicht zum Programm. Die persönliche Beratung vor Ort zu Beginn ist hier ebenso selbstverständlich wie die kostenlose Angebotserstellung mit Festpreis und fotorealistischer Zeichnung. „Es geht immer darum, Funktionalität und Design in Einklang zu bringen, ganz speziell auf den jeweiligen Kundenwunsch abgestimmt“, betont Geschäftsführer Michael Biesel.

Die Referenzliste ist beeindruckend. Weithin bekannt ist etwa der originelle ellipsenförmige Counter im ÜSTRA Service-Center in der Karmarschstraße. Die neuen Räume von Hochtief an der Podbielskistraße, der hochwertige Innenausbau bei der Firma Chipsize oder die VIP-Lounge des Flughafens waren weitere Großobjekte des Unternehmens. Für den Niedersächsischen Landtag besorgte Biesel den Innenausbau der Bibliothek, baute Schrankwände ein – und Seniorchef Klaus Biesel weiß schmunzelnd von einem Weinkeller in den tieferen Gefilden des hehren Gebäudes zu berichten.

Herausforderungen wie geschwungene und runde Formen sind dank des CNC-Bearbeitungszentrums genau das Richtige für dieses Unternehmen. Und was das Holz anbelangt, kann man auch mit noch so ausgefallenen Wünschen hier niemanden in Verlegenheit bringen: Die Palette umfasst allein über 200 Furniere, helle und dunkle, schlicht-elegante und aufregend gemaserte, Klassiker wie Eiche und Exotisches wie Zingana. „Außerdem steigt die Nachfrage nach Kombinationen mit anderen Materialien“, erläutert Michael Biesel. Auch hier ist seine Firma mit Rat und Tat zur Stelle: Wenn Kunststoff, Glas, Naturstein, Edelstahl oder Leder in die Umsetzung eingebunden werden sollen, hat Biesel das richtige Konzept parat. Die Bedeutung des Unternehmensmottos „Alles aus einer Hand“ geht aber über die Materialauswahl hinaus: bei entsprechendem Bedarf ist auch die Koordinierung aller Gewerke gewährleistet – Maler oder Elektriker müssen nicht mühsam extra geordert werden.

Das alles war nicht unbedingt abzusehen, als Michael Biesels Urgroßvater Karl Becke 1925 seine Ein-Mann-Tischlerei in der hannoverschen Asternstraße eröffnete. Heute hat das in der vierten Generation geführte Familienunternehmen eine Produktionsfläche von rund 800 Quadratmetern in Langenhagen und zehn feste Mitarbeiter, seit 1970 sind hier 53 Lehrlinge ausgebildet worden. Im vergangen Jahr übernahm Michael Biesel, Diplom-Ingenieur mit Fachrichtung Holztechnik, den Betrieb.

Zu den Kunden im Objektbereich gehören unter anderem Architekten, Ärzte, Banken, Gaststätten, Kanzleien und Versicherungen. Aber für Michael Biesel wird auch der Privatkundenbereich immer wichtiger: „Wir wollen für jeden eine exklusive Wohnatmosphäre schaffen.“ Und natürlich eine auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnittene – die Formulierung „Barrierefreies Wohnen“ im Namen des Betriebs macht deutlich, dass dazu auch die Berücksichtigung von körperlichen Beeinträchtigungen gehört. Durch eine intelligente Planung von Bad, Küche oder Treppe lässt sich die Lebens- und Wohnqualität oft erstaunlich leicht steigern.

Wer die Firma Biesel beauftragt, soll sich auf erstklassigen Service verlassen können: „Termintreue, Zuverlässigkeit und Sauberkeit sind für uns selbstverständlich“, betont der Geschäftsführer und lächelt: „Ein Kunde meinte, wenn Biesel vor Ort gewesen sei, brauche man keine Putzkolonne mehr …“ Und wenn es auch etwas teurer ist, einen guten Geschmack zu haben, legt Michael Biesel doch großen Wert auf folgende Feststellung: „Oft ist unbekannt, dass Tischler nicht unbedingt teurer sind als gute Möbelhäuser. Und individuelle, auf die eigenen Wünsche abgestimmte Möbel erhalten die Kunden nur bei uns.“ Durch diesen Ansatz sieht der Firmenchef sein Credo am besten umgesetzt: „Die Freude des Kunden am Produkt ist das Ziel unserer Arbeit.“ ■

BIESEL
Innenausbau, Schrankwände & Barrierefreies Wohnen GmbH

www.biesel-gmbh.de

Perfektion im Detail: Allein bei Furnieren stehen mehr als 200 Sorten zur Wahl.

Fein und edel kaufen

Die nobilis-Redaktion hat **erlesene Neuheiten** in und um Hannover für Sie entdeckt.

Blüten als Naschwerk

Von wegen Blumen gehören in die Vase. Die kandierte Blütenpracht „Sweet Posy“ macht sich ganz köstlich in einem Glas Champagner, in Cocktails oder auf Torten. Selbst das Gucci-Café im Mailänder Shopping-Tempel Galleria Vittorio Emanuele II gehört zu den Abnehmern der essbaren Blumen. Der Chef-Patissier und in Gourmet-Kreisen bekannte deutsche Ernst Knam, der sogar schon für die Queen gebacken hat, zaubert mit ihnen so manche süße Köstlichkeit. Je nach Jahreszeit werden Kornblumen, Stiefmütterchen, edle Rosen u. a. angeboten.

Preis: je nach Größe 5–25 Euro
Gesehen bei: www.gourmetcroatia.de

Mythos der Schreibkultur

Zum 100. Jubiläum lässt Montblanc den Füller wiederauferstehen, mit dem alles begann. „Rouge et Noir“ – benannt nach Stendhals berühmtem Roman – war der erste Sicherheitsfüllfederhalter des Traditionsunternehmens und gilt als Vorläufer aller folgenden Modelle. Als Hommage an die hohe Handwerkskunst hat Montblanc den markanten, schwarzen Füllfederhalter mit roter Kappe aus vulkanisiertem Hartgummi inklusive Reisetintenfass und Schatulle in einer Edition herausgebracht – Auflage: 100 Stück.

Preis: 3900 Euro
Gesehen bei: Montblanc Boutique,
Kröpckepassage 18, Hannover,
(0511) 363 24 37

Zwei Löcher für Mozart

1756. Das Jahr, in dem Joannes Chrysostomus Wolfgangus Theophilus Mozart – kurz Wolfgang Amadeus Mozart – das Licht der Welt erblickte. Das Jahr, in dem die Firmengeschichte des österreichischen Glasfirma Riedel ihren Anfang nahm. Vereint man das schwingende, zuweilen beschwingte Können des einen mit der präzisen Handwerkskunst der anderen, so kommt dabei ein Dekanter mit Namen „Amadeo“ heraus. Das besondere an der Karaffe sind ihre zwei Öffnungen, die ein kleckerfreies Einschenken garantieren.

Preis: 169 Euro
Gesehen bei: W. Weitz, Georgstr. 46, Hannover,
(0511) 32 68 03

Ranzen als Kultobjekt

Der gemeine Tornister war braun, ledern und der Riemen verursachte Striemen an den Schultern. 1975 brachte die Firma Scout mit ihrer Definition eines gesunden Schulranzens Farbe und Leichtigkeit in die Schulen. „Scout 1975“ ist eine Hommage an jenen Ur-Scout. Das Design samt fluoreszierender Vortasche ist dem Original ähnlich, verkörpert aber dennoch Eigenständigkeit. Für Trendsetter in den 30ern eine tragbare Erinnerung an ihren ersten Schultag.

Preis: 150 Euro
Gesehen bei:
Horstmann & Sander,
Georgstr. 8, Hannover,
(0511) 36 80 10
oder über
www.scout1975.de

Anzeige

Natürliche Schönheit

Dr. Ingo Dantzer ist als Facharzt für Kiefer- und Gesichtschirurgie seit 10 Jahren mit seinem **Centrum für Gesichtschirurgie** in Nienburg etabliert.

Harmonie ist das Allerwichtigste“, deshalb nimmt sich Dr. Ingo Dantzer für die Beratung seiner Patienten grundsätzlich viel Zeit. „Meine Aufgabe ist es, den jeweiligen Wunsch nach optischer Veränderung in Einklang mit Gesichtsmuskulatur, Knochen und individueller Ausstrahlung zu bringen. Eine ganzheitliche Betrachtung und Beratung ist vor jedem Eingriff absolut wichtig.“

Das Centrum für Gesichtschirurgie an der Weser hat sich auf ästhetische Chirurgie des Gesichtes und Halses spezialisiert. Dr. Dantzer als leitender Arzt hat sich durch seine Ausbildung im Bereich der Kiefer- und Gesichtschirurgie die einzigartige Voraussetzung für das Verständnis der medizinischen Zusammenhänge dieses hochsensiblen Gebietes geschaffen. Weiterbildungen auf nationalem und internationalem Terrain sowie ein ständiger Erfahrungsaustausch mit Kollegen sichern ein gleichbleibend hohes Niveau der ärztlichen Beratung und Versorgung.

Ein junger Sportler, dem nach einem Boxunfall nicht nur die Nase gerichtet wurde, dessen Luftprobleme nach dem Eingriff auch wie weggeblasen waren oder eine ältere Dame, die schon wenige Tage nach der ambulanten Halsstraffung glücklich ihr „neues“ Dekolleté bei einer Party präsentierte: Seit zehn Jahren zufriedene Patienten sprechen für sich.

Von Augenlidkorrekturen bis hin zu Botoxunterspritzungen nimmt Dr. Dantzer sämtliche Behandlungen ambulant in seinem Centrum in Nienburg vor. Ein Halslifting beispielsweise dauert in der Regel etwa drei bis vier Stunden unter Vollnarkose. Nach entsprechender Nachsorgezeit im Ruheraum kann der Patient nach Hause.

Um sämtliche Probleme von vornherein auszuschließen betreut Dr. Dantzer jeden Eingriff engmaschig nach. Vier bis fünf Tage später ist der Patient bereits wieder voll einsatzfähig und mit seinem Aussehen glücklicher. Harmonie, die sich für jeden lohnt. ■

Centrum für Gesichtschirurgie an der Weser

Ästhetische Chirurgie

für Ihre

natürliche Schönheit

Lippenkorrektur · Faltenbehandlung · Botox · Augenlidkorrektur · Nasenkorrektur · Facelift

Dr. Ingo Dantzer Leinstraße 7 31582 Nienburg 05021- 911 011 www.centrum-gesichtschirurgie.de

Schwarzer Riese

Mit Eleganz und Stil versteht er es seine hochkarätigen Kunden an ihr Ziel zu bringen. Artur Silberner ist Geschäftsführer des LimousinenService Hannover. Für nobilis hat er den sportlichen Chrysler 300C Touring SRT 8 getestet.

Artur Silberner vor seinem Testfahrzeug, dem Chrysler 300C Touring SRT 8.

Fotos: Torsten Lippelt

Von der Power des Fahrzeugs begeistert: Artur Silberner.

Technische Daten

Fahrzeug:	Chrysler 300C Touring SRT8
Motor:	6.1 L-SRT-V8
Getriebe:	5-Stufen-Automatik
Antrieb:	Heckantrieb
kW/PS:	317/430
Höchstgeschwindigkeit:	265 km/h
Preis:	55 800 Euro

(exklusive Überführungsgebühren)

Der Chrysler 300C Touring ist auch als Diesel mit 218 PS erhältlich. Preis: 36 600 Euro.

Erinnert mich an alte Kühlschrankgriffe", rutscht es Artur Silberner spontan beim ersten Anblick der Türgriffe im Innenraum heraus. Er muss schmunzeln, stört sich aber nicht weiter dran. Zeit aufs Gaspedal zu drücken. Apropos Gaspedal. Von der Innovation der elektrisch ranfahrbaren Pedale ist Silberner besonders begeistert. In seinen Augen eine ideale Lösung für kleine Frauen.

Ohne lange zu überlegen, lenkt Silberner den Chrysler von Beginn an Richtung Autobahn. Die ideale Strecke um die 430 PS des geräumigen Sportwagens einmal auszureizen. Und die bereiten Silberner deutlich Freude. „Er zieht ab 100 Stundenkilometer wunderbar." Bis 100 km/h ließe sich der flotte Amerikaner in 5,4 Sekunden beschleunigen. Angst? Keine Spur. „Man fühlt sich sicher in dem Wagen", stellt der leidenschaftliche Autofahrer zufrieden fest und weist auf die Größe des Fahrzeugs hin. „Für mich persönlich ist der schwarze Riese ein wenig zu kantig", merkt er kritisch an. Er heizt den Wagen noch einmal an und fügt begeistert hinzu: „Sehr stark."

Schnellfahren gehört beim Chef des LimousinenServices Hannover seit Beginn zum Geschäft, wie deutlich zu spüren ist. Seine hochkarätige Kundschaft aus den Bereichen Mode, Monarchie, Politik, Wirtschaft und Sport kommt häufiger auf den letzten Drücker. Da muss es schnell gehen, wenn der Flieger wartet. Er selber sitzt allerdings nur noch selten am Steuer einer seiner sechs Limousinen – es sei denn, es ist ausdrücklich erwünscht. Mittlerweile zeigt der Tacho 240 Stundenkilometer an. „Bei der Geschwindigkeit würden wir schon fast abheben," witzelt Silberner. Der erfahrene Fahrer, der im Jahr auf 100 000 Kilometer Strecke kommt, bleibt aber auf dem Boden. Spielt nicht mit der Geschwindigkeit. Alles Routine? Er winkt ab. Routine birgt für ihn das Risiko von Leichtsinn.

Eine Spur Leichtsinn und Risikobereitschaft waren hingegen gefragt, als Silberner 1986 beschloss, seine 17-jährige Tätigkeit als Zahntechniker aufzugeben um sich hinters Steuer zu schwingen. Mit einem Taxi begann er, daraus entwickelte sich die Idee eines LimousinenService in Hannover. Er wusste nicht, ob er Erfolg haben würde. „Ich habe das einfach riskiert", sagt er selbstbewusst. Inzwischen sprechen Kunden wie Karl Lagerfeld für seinen Erfolg.

Und während der Chrysler weiter in hoher Geschwindigkeit über die Straße gleitet, gibt sein Fahrer noch eine persönliche Anekdote zum Besten. Sie ereignete sich bei einem dreitägigen Aufenthalt des Modemachers in Hannover. Zwei Limousinen ließ Lagerfeld extra für sich bereitstellen. Warum zwei? „Er hatte einen für seinen Fahrer bestellt", klärt Silberner auf und erinnert sich, wie sprachlos er gewesen ist. Halt „ein unheimlich netter Mensch".

Nun aber Schluss mit der Plauderei. Silberner tritt auf die Bremse und ist angenehm überrascht. Die Bremsanlage bewertet er mit einem „sehr gut".

Vier Fremdsprachen beherrscht Silberner, kommt fast überall klar. Doch beim Tanken des Riesen wird ihm dann doch mulmig, seinem Bleifuß entsprechend fällt die Rechnung gesalzen aus. 12,5 Liter Verbrauch auf 100 Kilometern weist der Hersteller für den Wagen aus, allerdings nicht bei Dauertempo 240.

Privat fährt der 52-jährige Silberner bisher einen BMW 7 und auch in seiner Flotte dominieren deutsche Fahrzeuge mit Tradition. Silberner hält das für eine „politisch gute Entscheidung" und gibt sich ganz patriotisch. Zufrieden räumt er ein, dass Chrysler unter dem Aspekt natürlich ebenso gehe. Einen entscheidenen Vorteil hat der Amerikaner für ihn: „Er ist locker 20 Prozent günstiger als die Konkurrenz."

Sein Fazit: „Der Chrysler ist ein tolles Fahrzeug für Individualisten, die etwas anderes fahren wollen." Anders ist der schwarze Riese in jedem Fall. Doch das „Wie" sollte nach Silberner jeder selbst bei einer Probefahrt rausfinden.

■ CHRISTINE FREHE

nobilis hat **Dietmar Wischmeyer,** den norddeutschen Comedy-Star und Autor, in seiner Wahlheimat Wieden-

Bei Günther zu Hause

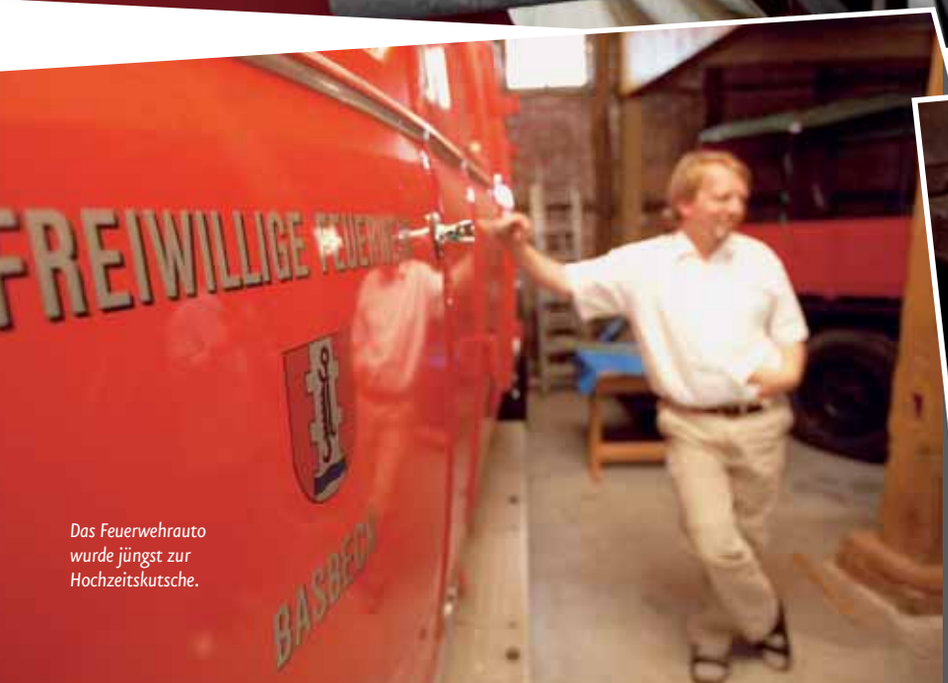
brügge getroffen und viel über Heimatliebe und Humor gelernt.

Dietmar Wischmeyer vor seinem umgebauten Resthof in Wiedenbrügge.

Fotos: Christian Wyrwa

„…Mein Humor ist eine Verarbeitung von Realität, die auch einen anderen Ausweg hätte finden können.

Der Original-Traktor von Günther: Ein Lanz Bulldog.



Das Feuerwehrauto wurde jüngst zur Hochzeitskutsche.

Humor verdichtet Szenen und Erlebnisse einfach sehr schnell.“

Wer das Südufer des Steinhuder Meers auf der Landstraße verfolgt und landeinwärts die Böschung hinunterkippt, der ist in Wiedenbrügge. Ein Dorf wie aus der Heimatchronik, hier und da sogar noch einen Misthaufen vor der Stalltür.

Hier lebt und arbeitet Dietmar Wischmeyer, der norddeutsche Comedy-Star und Autor, den jedes Kind aus dem Radio oder von der Bühne kennt. Als „Günther der Treckerfahrer“, „Der Kleine Tierfreund“ oder eine der beiden Dorf-Schreckschrauben des Duos „Frieda und Anneliese“, begeistert er Woche für Woche seine Fans.

In Wiedenbrügge lässt sich Dietmar Wischmeyer von der Landluft zu seinen Werken inspirieren. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Nadja und den beiden Rhodesian Ridgeback-Schwestern Asta und Cheetah bewohnt er einen alten Resthof, der modernisiert und zu einem gemütlichen Landsitz umgebaut wurde. Ein Freund des Künstlers, sowie seine Comedy-Kollegin Sabine Bulthaup mit Mann und Kindern sind ebenfalls auf dem Anwesen zu Hause.

„Wiedenbrügge, das ist das erste Dorf hinter dem Speckgürtel von Hannover“, sagt Dietmar Wischmeyer. Nur 40 Kilometer ist man von der Stadt entfernt und schon mitten auf dem Land. „Nach Nordwesten sind es 250 Kilometer ohne Ampel.“

Die Fortbewegungsmittel dazu wohnen in der Scheune. Bewacht von der Holzskulptur eines befreundeten Künstlers hat Dietmar Wischmeyer hier seine Lieblinge untergebracht, eine stattliche Sammlung alter Trecker, Feuerwehrautos und Motorräder. Stolz präsentiert er den Original-Trecker von Günther, einen Lanz Bulldog, mit dem er ständig zu Auftritten unterwegs ist. Daneben steht ein knallrotes Magirus Feuerwehr-Löschfahrzeug, ein historischer LKW, mit dem er in diesem Jahr noch 2000 Kilometer bei einer Oldtimerfahrt durch Deutschland zurücklegen will. In der Scheune wohnen auch – neben den Hunden – die einzigen Haustiere, eine Rauchschwalbenfamilie mit fünf Jungen. Liebevoll werden ihre Abfälle toleriert und das Scheunentor zum Ein- und Ausflug offen gehalten.

Am Haus liegt ein überschaubarer Garten, den Dietmar Wischmeyer teilweise selbst pflegt, was soviel heißt wie: er kürzt den Rasen mit einem Schiebemäher. Die bei Männern so beliebten Aufsitzgeräte kommen für ihn, den Profi, nicht in Frage. „Männer auf Rasentreckern sehen echt aus wie die letzten Weicheier.“

Viel Zeit, im Grünen zu werkeln, bleibt jedoch nicht, denn im Büro wartet noch Arbeit. Die nächste Folge des Kleinen Tierfreunds muss getextet werden. Seit Stunden schon denkt Dietmar Wischmeyer über die interkontinentalen Wanderwege und Anschleichtaktiken der „Mazedonischen Miniermotte“ nach, die es auf unsere heimischen Wälder abgesehen hat. Der Kleine Tierfreund ist seit 18 Jahren eine der erfolgreichsten Serien im deutschen Radio. Die schlurrende Sprache des Tierfreunds, die allein schon zum Lachen reizt, ist eine Mischung aus dem Dialekt des Siegerlandes und dem Sprachduktus des Schulfunkonkels seiner Jugend.

Wischmeyers Requisite.

Geboren und aufgewachsen ist Dietmar Wischmeyer, Jahrgang 1957, Sternzeichen Fisch, „aber daran glaube ich nicht“, im 200-Seelendorf Oberholsten am Wiehengebirge. Der Vater war in Oberholsten Tischler, der Großvater 34 Jahre lang Ortsbürgermeister, und Mutter Wischmeyer lebt immer noch dort. Für Dietmar kam eine dörfliche Karriere nicht in Frage. Er studierte an der Universität in Bielefeld Philosophie und Literaturwissenschaften und arbeitete nach dem Examen als „Lohnschreiber“ >

Ausstellung

RINGE

von ANGELA HÜBEL

Angela Hübel
wird am verkaufsoffenen Sonntag,
den 17.09.06 von 13.00-17.30 Uhr
Neuheiten und die
aktuelle Kollektion vorstellen.

Wir laden zum Probieren ein.

Ausstellung bis zum 7. Oktober
Di-Fr 10.00-18.30 und Sa 10.00-16.00

PERSPEKTIVE · SCHMUCKGALERIE
Baustraße 66 · 31785 Hameln
www.perspektive-schmuck.de

TAPETEN

aus aller Herren Länder

Ihr Spezialist für Besonderheiten

STUMPF

CREATIVE WOHNGESTALTER

Celle · Kleiner Plan 1 · Tel. 05141-7087
www.stumpf-celle.de

„Ganz normale Niedersachsen – also im Wesentlichen trinkfest und wortkarg.“

> und Buchautor, bevor er ab 1988 bei Radio ffn mit der Comedy-Serie Frühstyxradio bekannt wurde.

Woher stammen die Ideen für seine Figuren und Texte, die er grundsätzlich selbst schreibt? Nun, der Autor hält Augen und Ohren offen. „Ich bin an sich ein lustiger Typ. Mein Humor ist eine Verarbeitung von Realität, die auch einen anderen Ausweg hätte finden können. Bei mir ist es Humor, weil das einfach Szenen und Erlebnisse sehr schnell verdichtet.“

Jeden Morgen liest der Comedy-Profi Zeitung, um auf dem Laufenden zu bleiben. Die Fähigkeit, Dialekte nachzuahmen, verdanke er dem regen Publikumsverkehr im Elternhaus, wo sich die dörfliche Poststelle befand. In den fünfziger und sechziger Jahren, „als Vertriebene noch zum Landschaftsbild gehörten“, holten hier viele Pommern, Ostpreußen, Ober- und Unterschlesier ihre Rente ab. Überhaupt stammt so manche Wischmeyer-Figur aus Oberholsten. Dort lebt ein Menschenschlag, den Dietmar als „ganz normale Niedersachsen“ beschreibt, „also im Wesentlichen trinkfest und wortkarg.“

Auch Frieda und Anneliese kommen da „in freier Wildbahn“ vor. Wer die beiden Damen noch nicht kennt und kennen lernen möchte, hat dazu in der Vorweihnachtszeit Gelegenheit. Von Mitte November bis Mitte Dezember gehen Dietmar Wischmeyer und Sabine Bulthaup mit ihrem Bühnenstück „Frieda sei mit Euch, aber auch Anneliese“ auf Tournee durch niedersächsische Großstädte wie Jever, Sulingen und Stade. Am 22.11. sind die beiden in Hannover und am 7.12. zum Tourneeabschluss in Berlin.

In Berlin habe er, sagt Wischmeyer, bestimmt die meisten Fans, denn jede Woche ist er dort auf Radio 1 mit einer eigenen Kolumne zu hören. Ansonsten ist Berlin seine „Lieblings-Hin- und wieder Wegfahr-Stadt. Immer gut für einen Ausflug, aber da zu wohnen ist ein furchtbarer Gedanke.“ Dietmar Wischmeyer liebt Niedersachsen, das Land zu verlassen ist ihm ein Graus. „Wenn, dann richtig. Ich kann mir zwar vorstellen, nach Russland oder Afrika zu gehen, aber ich kann mir schwer vorstellen, nach Nordrhein-Westfalen zu ziehen. Verbaut, zu viele Menschen und viel zu viele 70-km-Schilder. Immer, wenn ich über die Grenze zurück nach Niedersachsen komme, dann denke ich, die Freiheit beginnt.“

Wiedenbrügge ist da genau richtig. Neben ihrer Arbeit engagieren sich Dietmar und Nadja auch für unterhaltsame Ereignisse vor Ort. Seitdem die Dorfkneipe verkauft und geschlossen wurde, bemüht man sich, mit alternativen Veranstaltungen wie Rockfestivals und großen Open-Air-Konzerten die Dorfgemeinschaft neu zu beleben.

In diesem Sommer fanden sogar in einem Steinbruch bei Wiedenbrügge Filmaufnahmen statt, für den ersten Kinofilm, an dem Dietmar Wischmeyer als Autor und Schauspieler mitwirkt. Eine Gruppe engagierter Filmemacher dreht eine plattdeutsche Science-Fiction-Parodie auf die US-Serie „Timetunnel“. Durch eine wacklig programmierte Zeitmaschine, auf plattdeutsch „Tiedröhrn“, landet Günther der Treckerfahrer mit seinem Lanz Bulldog in der Steinzeit. Hier wird das erste Mal Plattdeutsch in einem modernen Genre verwendet und zwar so, dass es auch Jugendliche echt begeistert, verspricht Wischmeyer. 2007 kommt der Film in die Kinos.

Über die Frage, welche seiner Figuren und Geschichten ihm am liebsten seien, muss der Künstler nicht lange nachdenken. Die Arschkrampen, ja, auf die ist er besonders stolz. Kurze Erklärung: die Arschkrampen sind zwei Stammtisch-Philosophen, Kurt und Jürgen, die ständig leicht angesäuselt in der Kneipe sitzen und Bier mit Zaziki saufen. Sie sprechen über die großen philosophischen Themen der Menschheit und beantworten die Fragen des Lebens: „Woher komme ich, was will ich hier, wohin gehe ich, was machen wir morgen Abend?“ Für oberflächliche Radiohörer aus der Schicht des Bildungsbürgertums mag sich das Ganze anhören wie garstiges Gossengegröle, aber, so Wischmeyer, „die Arschkrampen sind der bedeutendste Beitrag zur deutschen Witzkultur, der mir gelungen ist. Das werden die wenigsten nachvollziehen können, aber ich glaube, spätere Generationen werden darüber genauso entscheiden.“

Wer das nicht glauben mag, dem sei das kultige Grußwort empfohlen, mit dem Günther der Treckerfahrer stets seine bissige Kritik an Politik und Zeitgeschehen krönt: „Munter bleiben!“

■ BEATE ROSSBACH

Wischmeyer schreibt alle seine Texte selbst.

Anzeige

„Eine Diagonale erzeugt angenehmte Spannung im Raum.“ Klaus Müller

Guter Rat, der sitzt

Wohnstudio Müller in Celle: Hier entstehen einmalige Einrichtungs-Ideen.

Sie werden es sofort spüren, wenn Sie das Wohnstudios Müller betreten: Hier können Sie sich von etwas Besonderem verführen lassen. Das, was Sie hier bekommen, gibt es in der Kombination nirgendwo sonst in der Region Hannover/Celle – ausgewählte hochwertige Möbel und eine qualifizierte und umfassende Beratung durch das Team.

Den Kunden werden Wege zu einer neuen Art des Wohnens gezeigt. Dokumentiert wird die außergewöhnliche Beratungsqualität durch eine Auszeichnung, die Besitzer Klaus Müller als europäischer „Haute-Couture Inneneinrichter des Jahres 1999“ erhalten hat: Ein Prädikat der internationalen Fachzeitschrift Inneneinrichter Guide. Für Müller ist das eine schöne Bestätigung seiner täglichen Beratungs-Praxis: „Wir erzählen unseren Kunden von einer ganz anderen Art, ihr Zuhause einzurichten. Einer Art, die sich nicht begnügt, das bereits Bekannte vorzustellen, sondern neue Ideen aufzeigt. Auf den Punkt gebracht: Wir entwerfen neue Räume.“

Dieses Leistungsversprechen, so betont Müller, bieten Einrichtungs-Unternehmen heute kaum noch an. Das Team vom Wohnstudio Müller dagegen sucht stets nach Neuigkeiten, nach innovativen Ideen und Möbeln, die höchsten Qualitäts-Ansprüchen entsprechen. Das Wohnstudio lässt seine Möbel in ausgewählten kleinen Manufakturen in ganz Deutschland herstellen. Dort entsteht keine minderwertige „Standardware von der Stange“, die sonst den Markt beherrscht. Kunden werden oft durch Niedrigpreise verleitet, minderwertige Ware einzukaufen. Die mangelnde Qualität und Lebensdauer der vermeintlich günstigen Möbel zeigt sich oft schon nach kurzer Zeit.

Ein wesentlicher Vorteil im Wohnstudio Müller ist die Möglichkeit, alle Möbelstücke individuell dem Körper anzupassen: „Große Menschen brauchen eine andere Sitzhöhe als Kleine“, bringt es Klaus Müller auf den Punkt. Die im Wohnstudio gelungene Verbindung von Eleganz und Sitzkomfort ist es, die Kunden langfristig mit ihrem Einkauf glücklich macht. Der Weg nach Celle hat sich für sie gelohnt. ■

www.wohnstudio-mueller.de

Vorher – Nachher

Neues Wohngefühl

nobilis hat zwei Familien über Monate begleitet, die ihr Zuhause verändern wollten ohne die Wohnung zu wechseln. Gemeinsam mit einem Experten wurde jedes Zimmer optimal umgestaltet. Schauen Sie selbst!

Dachausbau

53 qm Licht

Eine Dachgeschosswohnung: zwei Zimmer, eine kleine Küche und viele Schrägen. Das klingt nicht nach einem perfekten Eigenheim. Heike Pühler und Günter Stöhr sehen das anders: „Wir werden hier auf gar keinen Fall ausziehen." Vor allem die Hausgemeinschaft macht das Leben auf nur 53 qm so attraktiv. Auch die 14 qm große Terrasse trägt ihren Teil zur Wohnqualität bei.

Weniger schön dagegen erlebten sie die Enge. „Jeden Morgen beim Aufstehen habe ich mir den Kopf an der Schräge gestoßen", erinnert sich die Chefin des Reisebüros „Reise & Buch". „Und wenn wir Besuch hatten, saß immer jemand mit eingezogenem Kopf in der Nische", fügt Tauchlehrer und Bankkaufmann Stöhr hinzu.
So entschloss sich das Paar, ihrem Eigenheim mehr Nutzfläche abzutrotzen und das Sonnenlicht in jeden Winkel scheinen zu lassen. Michael Scholz von Inside stand als Innenarchitekt zur Seite. „Der schwierigste Teil des Projekt war die Genehmigung," erinnert sich der Experte. Da die Wohnung im Sanierungsgebiet Limmer und damit nahe des Conti-Geländes liegt, musste nicht nur die Baubehörde sondern eine zweite Sanierungskommission überzeugt werden. „Das hat Geduld gefordert. Erst wollten alle eine Bedenkzeit und dann waren alle im Urlaub."
Zur Straßenseite blieb die Spitzgaube des Schlafzimmers erhalten, das Dach aber wurde unauffällig nach oben geschoben.
„Die Handwerker hatten uns gewarnt. Doch wie viel Dreck so ein Dachausbau macht, das ist unvorstellbar," erinnert sich Günter Stöhr an die schwarze Rußschicht in Woh-

Nachher: Das Ahorn-Parkett in der gesamten Wohnung und die gläsernen Schiebetüren im Flur lassen die Wohnung größer und heller erscheinen.

Vorher: Eng und vollgestellt wirkten Flur und Küche, es gab wenig Stauraum. Auch die selbst entworfenen Einbaumöbel halfen nur wenig.

nung und Treppenhaus. Selbiges musste das Paar täglich reinigen. Mitfühlende Freunde schenkten sogar Putz-Gutscheine.
Die Schräge der Küche wurde ebenfalls angehoben und die Wand zur Terrasse durch eine Glasfront ersetzt. Der Clou: die Lamellenjalousien befinden sich zwischen den Scheiben! Sie werden nur noch in Italien produziert. „Eigentlich wollten wir das Finale der WM in der fertigen Wohnung anschauen," schmunzelt Pühler. Es vergingen noch sechs weitere Wochen, bevor sie endlich die Fenster putzen konnte. Die Italiener hatten offenkundig anderes im Sinn. ■

Granit, hellgraue Fronten und viel Glas machen aus der ehemaligen soliden Küchenzeile (unten) einen Ort, der Lust macht auf Kochen für Freunde. Und die müssen beim Essen auch nicht mehr den Kopf einziehen.

Heike Pühler und Günter Stöhr (rechts) sind mit Scholz' Arbeit zufrieden. „Durch den Ausbau haben wir 15 qm Nutzfläche dazugewonnen – und viel Lebensqualität."

Die Terrassentür (u.) wurde nach Anhebung der Dachschräge durch eine Glasfront ersetzt. Als Regenschutz dient eine ca. 300 kg schwere Doppelglasscheibe.

Nachher: Die maßgefertigte Falttür spart viel Platz. Die Wohnung wirkt durch die neue Perspektive größer und heller. Vorher: Die dunkle Holztür machte den Raum schwer und klein.

Neues Wohngefühl … durch offene Durchgänge und sonnendurchflutete Räume.

Wo früher ungenutzer Flurraum war, haben Lavrovs durch die offene Wohnlösung jetzt ein gemütliches Esszimmer hinzugewonnen.

Hausumbau Garbsen

Offenes Wohnen

„Wir haben lange gegrübelt, ob wir das Haus wirklich kaufen sollten“, erzählt Dr. Irina Lavrov.

Das Haus, das im vergangenen Sommer das Zuhause für Irina, ihren Mann Alexey und die beiden Kinder Kiril (7) und Anna (6) werden sollte, war verwohnt und düster. Das Schlafzimmer der Eltern wirkte durch eine dunkle Holzvertäfelung ungemütlich und trist, der Wohnbereich farblos und insgesamt schien alles viel zu eng.

Familie Lavrov war von der Lage ihres Hauses am Garbsener Waldrand zwar sofort begeistert, „uns hat die tolle Natur drumrum gefallen“, aber ein Neubau schien die bessere Lösung.

Drei Wochen lang haben Dr. Alexey Lavrov, seine Frau und Innenarchitekt Michael Scholz einen echten Planungsmarathon hingelegt, dann stand das Konzept für den Umbau. „Das einzige, was drauf geblieben ist, ist das Dach“, schmunzelt Scholz. Rund zehn Wochen lang hat er die Handwerker

Kiril und Anna haben nach dem Umbau viel Platz zum Spielen.

Neues Wohngefühl … helle Farben sorgen für Leichtigkeit.

Nachher: Die Terrasse ist jetzt Mittelpunkt des Familienlebens.

Vorher: Die dunkle Decke hat den Außenplatz klein und drückend wirken lassen.

Nachher: Das Schlafzimmer ist hell, luftig und wirkt großzügig. Ein begehbarer Wandschrank (unten) sorgt für Stauraum.

Vorher: Die dunkle Holzverkleidung wurde entfernt, braune Fenster und Türen ersetzt.

> und den Umbau Schritt für Schritt vor Ort betreut, denn Lavrovs mussten in der Zeit nach Moskau, Alexey ist Diplomat. „Farben, Materialen und Zwischenberichte habe ich mit Frau Lavrov per E-Mail abgestimmt“, erzählt Scholz. „Und es hat alles wirklich prima geklappt!“, ergänzt Irina Lavrov. „Wir sind jetzt richtig glücklich mit unserem Zuhause. Alles ist heller, offener und schöner geworden.“

250 000 Euro hat die Familie in den Umbau investiert, Innenarchitekt Scholz hat bei seinen Planungen vor allem versucht, mehr Platz zu schaffen. Begehbare Schränke, offene Durchgänge und sonnendurchflutete Räume geben der gesamten Wohnung ein wohliges, fast südländisches Flair. Sogar ein eigener Wellnessbereich mit Sauna hat jetzt im Haus Platz gefunden.

Unterstützt wird der Gesamteindruck durch italienische Designmöbel, so dass Irina Lavrov ihr Zuhause heute als „optimal für das Familienleben“ beschreibt. Von der Zusammenarbeit sind beide Seiten begeistert, so dass man jetzt schon über den Plänen für die Gartengestaltung hockt. Im Herbst soll auch rund ums Haus alles schön sein. ■

Lust auf Bad

Die Zeiten trister Badezimmer sind vorbei. Hannovers Top-Badeinrichter **Schöner Baden** macht seit zehn Jahren aus jeder noch so unscheinbaren Nasszelle exklusive Wohlfühl-Oasen.

Wie ein Bad aussehen kann, das Lust macht, davon kann sich jeder Gast in den Geschäftsräumen von Schöner Baden in der Osterstraße ein umfassendes Bild machen. Auf einer Fläche von rund 300 Quadratmetern präsentieren sich freistehende Wannen aus edlem Material wie Exmar oder Cristalplant, exklusive Badheizkörper von Tubes und ausgesuchte Accessoires vom Zahnputzbecher bis zum Handtuchständer aus Edelstahl. Auch das Wellness-Muss nach einem entspannten Bad, das kuschelige Frottier von Descamps, ergänzt hier in feinster Qualität das Angebot. Das lässt auch Morgenmuffel von neuen Erlebnis-Dimensionen träumen.

„Wir entwickeln mit jedem Kunden gemeinsam seine Optimallösung für das gesetzte Budget." Beim Thema „Bad" gerät Geschäftsführer Martin Kröger ins Schwärmen. Doch eine realistische Planung und Umsetzung ist für den Bad-Profi das A und O.

Beratungsbesuche vor Ort macht der Chef selbst, hauseigene Architekten setzen die Bedürfnisse des Kunden in Entwürfe um, Umbauarbeiten erfolgen komplett unter Regie der Experten mit eingespieltem Handwerkerteam.

„So mancher unserer Kunden hat den Umbau seines Badezimmers für Urlaub genutzt. Um die reibungslosen Abläufe und das perfekte Ergebnis kümmern schließlich wir uns!", Martin Kröger ist auch gelernter Sanitär- Großhandelskaufmann, so dass bei ihm neben der Ästhetik auch die Funktionalität niemals zu kurz kommt. Sein persönliches Lieblings-Bad ist warm und lebt von ausgewählten Materialien. Accessoires schaffen das passende Ambiente.

In den vergangenen zehn Jahren haben seine Konzepte das Unternehmen zu einem der 100 Top-Player der Badeinrichter in Deutschland gemacht. Kröger hat den Anspruch, dem Trend immer eine Nase lang voraus zu sein. Keine Fachmesse ohne den Hannoveraner.

Neben bekannten deutschen Herstellern bietet Schöner Baden auch exklusiv Produkte von Top-Designern wie Agape, Boffi oder Antonio Lupi. Hierzu ergänzt ein breites Angebot an rahmenlosen Echtglas-Duschabtrennungen, die nach Kundenwunsch gefertigt werden, die exklusive Produktpalette. Auch wenn es heißt, mit einfachen Lösungen Ambiente zu schaffen, sprudelt Kröger vor Ideen. Farben, Wandputzarten und, und, und …nichts ist unmöglich.

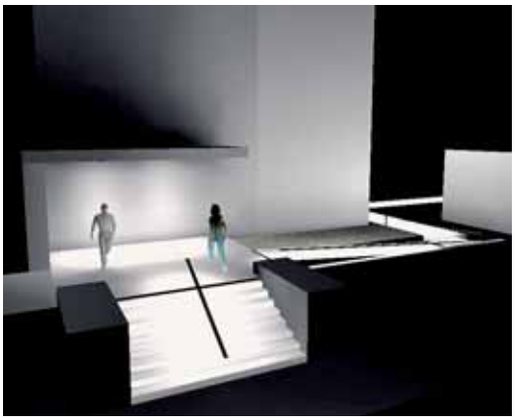
Bei soviel Kunst am und im Bad hat sich Schöner Baden zur Jubiläumsfeier am 23. September etwas Besonderes ausgedacht: Im Showroom des Badausstatters wird auch Künstlerin Rosemarie Druivenga in einer Vernissage ihre Werke ab 14 Uhr persönlich präsentieren. Jeder Interessierte ist eingeladen, durch die Geschäftsräume in der Osterstraße zu flanieren, denn, davon ist Kröger mehr als überzeugt, „das Bad von heute ist ein Ort, an dem man sich selbst etwas Schönes gönnen sollte." ■

www.schoener-baden.com

Inhaber von Schöner Baden: Martin Kröger.

Eine reichhaltige Auswahl hochwertiger Accessoires ergänzt das Angebot von Schöner Baden.

Intensive persönliche Beratung ist das Fundament optimaler Kundenbetreuung.



Dank moderner Technik kann auch eine Außentreppe zur gestalteten Lichtlandschaft werden.

Die Küche wird erst durch optimale Lichtgestaltung zum Hingucker. Foto: Architekt Axel Nieberg

Licht ist ein Gefühl

Kienspan, Kerze, Leuchtdiode? Wer Licht ins Dunkel bringen will, braucht Profis.

Kümmert sich um perfektes Licht: Dirk Tiltmann.

Leuchtende Objekte aus Glas, Marmor, Metall oder Kunststoff. Sie sehen aus wie gebogene Ofenrohre, Papiertüten, kleine Raumstationen oder Dracheneier. Die Designer scheinen ihrer Phantasie immer freieren Lauf zu lassen. Metall ist gebürstet, verspiegelt, gestaucht, gedreht, das Glas geriffelt, in schillernde Farben getaucht und das Papier verschlungen, gedreht oder bemalt.

„Wir propagieren nicht den letzten Schrei, wir suchen von allem das Beste heraus“, betont Dirk Tiltmann, Inhaber von lichtbreust und seit 25 Jahren in Hannover im Einsatz, um für Kunden Licht ins Dunkel zu bringen. Er zeigt auf die Klassiker, wie die berühmte „Wagenfeld“-Lampe, mit ihrer Milchglaskuppel, transparentem Schaft und Fuß aus Glas. Eines seiner Lieblingsstücke entstand 1927. Eduard-Wilfrid Buquets EB 27, eine versilberte Schreibtischlampe.

Den vielfach ausgezeichneten Ingo Maurer schätzt er als „einen Querdenker, der sich dem Gestalten von Licht konsequent verschrieben hat.“

„Licht ist ein Gefühl“, sagt Dirk Tiltmann. „Der eine ist mit einer Kerze glücklich, der andere mit dem Deckenfluter. Doch optimale Lichtatmosphäre ergänzt die Architektur , unterstreicht, ja rückt sie ins rechte Licht.“ In seinem Lichtlabor können sich Kunden selbst von der Lichtwirkung überzeugen. Hier werden Produkte getestet, neue Techniken erprobt und die Wirkung geplanter Effekte überprüft. Die Wege des Lichtes, seine Streuungen und Brechungen erschließen sich so auch dem Laien.

Ob Fassade, Wege, Arbeitsräume, öffentlicher Raum oder private Wohnräume, der perfekte Einsatz von Licht setzt akribische Planung voraus: Dienst am Raum ist Dienst am Licht. „Sophisticated lightlife“ nennen Dirk Tiltmann und seine mittlerweile acht Mitarbeiter ihr Konzept.

Die Vorstellungen des Bauherrn spielen eine ebenso große Rolle wie die Einrichtung des Gebäudes, wie Stil, Form, Farbe. Tiltmann hat schon das Schlossparksanatorium in Uslar, Hotel Kokenhof in Großburgwedel, Hannovers Wilhelm-Busch-Museum, oder den „Expo-Wal“, erleuchtet.

„Zeigen Sie doch mal, wie erzeugter Strom sichtbar gemacht werden kann“, verlangte ein Auftraggeber. Dirk Tiltmann tappte bei seiner Erfahrung nicht lange im Dunkeln. Wenn „Lichtmachen“ eine der entscheidenden Kulturleistungen des Menschen ist, muss man das ganz einfach darstellen, sagte er sich und entwickelte eine überdimensionale Glühbirne, die das Licht wie von Geisterhand hoch und herunterdimmt. „Man glaubt es kaum, dass die Glühbirne nur etwas mehr als 100 Jahre alt ist. In relativ kurzer Zeit hat sich das Bewusstsein für Licht stark gewandelt“, erklärt er nachdenklich.

„Während früher die Leuchte in der Mitte der Decke aufgehängt wurde, denkt man heute über Lichtführung nach, wenn man früher nur mit Glühlampen arbeitete, existiert heute eine Menge an verschiedenen Leuchtmitteln und -techniken.“ Bei der Glühbirne war es kaum möglich, hitzeempfindliche Materialien wie Papier oder Kunststoff zu verwenden.

„Eine Leuchte soll das gute, richtige Licht bringen und nicht nur schön sein.“

Mit den hocheffizienten Lichtquellen, wozu auch LEDs, Fluoreszenzröhren, Energiesparlampen und Lichtleitfasersysteme gehören, die weniger Abwärme produzieren, kann man Leuchten in Deckenpaneele, Treppenstufen oder Leichtbauwände einbauen.

Licht diffus, direkt oder indirekt eingesetzt, macht auch Architektur erkennbar. Beim „Expo-Wal“ plädierte Tiltmann für weißes Licht. Die Schwanzflosse, das starke Symbol, ist mit Hilfe von direkter Beleuchtung so auch aus weiter Ferne sichtbar.

Sein Tipp: Jeder sollte sich kritisch mit Licht auseinandersetzen. Es kann beruhigen, anregen und aufregen und die Dekoration bereichern. Einfach mal zu Hause selbst experimentieren. Fängt man mit einem Scheinwerfer vom Baumarkt an, dauert es nicht mehr lange, bis die Profis zu Rate gezogen werden …

■ **BETTINA ZINTER**

FLIESEN-MEYER GmbH

Fliesen · Mosaik
Naturstein · Schiffausbau
Osterriedestr. 24
D-30851 Langenhagen

Tel.: +49(0)511 74 40 56
Fax: +49(0)511 74 13 01
Internet: www.fliesenmeyer.de
email: info@fliesenmeyer.de

Hermann Krätzer
Antiquitäten · Kunsttischlerei

Restaurieren
Wachsoberflächen
Beizen
Abbeizarbeiten
Polieren
Geflechtarbeiten
Antiquitäten:
Polsterarbeiten
Biedermeier+
Barock
Sonderanfertigungen
seit 1961

Rampenstraße 15 · 30449 Hannover
Tel. 0511/44 11 51 · Fax 0511/2 15 30 76

TREPPENBAU
Tischlerei
Sonnemann
GmbH

Besuchen
Sie unser
Treppenstudio

Ausstellung:
Hoher Holzweg 46c
30966 Hemmingen
OT Arnum

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 12 - 18 Uhr
Sa. 9 - 13 Uhr
oder nach Vereinbarung

online@sonnemann.de
www.sonnemann.de

Neues

Welchen Einrichtungsstil Sie auch immer bevorzugen – der Rahmen muss stimmen. Deshalb ist die **Gestaltung der Wände** das A und O für den optischen Gesamteindruck Ihres Heims. nobilis hat die neuesten Trends in Sachen Tapete & Co aufgespürt.

Wandleben

Weiß, rauh und pickelig – was so manchem Schönheitschirurgen bei seiner Arbeit Schweißperlen auf die Stirn treibt, galt lange als schicker Wandbelag. Bis ins letzte Jahrzehnt war nahezu jede Wohnung mit der praktischen Rauhfasertapete „dekoriert“. Kein Wunder, hatten doch die psychedelischen Mustertapeten der 60er und 70er Jahre für quietschbunte, aber grauenhafte Albträume gesorgt.

Die Zeiten blasser Eintönigkeit sind jedoch vorbei. Neben vielen unterschiedlichen Wisch- und anderen Techniken, mit denen fröhlich die Farbe auf die Wand gebracht wird, hält die Tapete endlich wieder Einzug in die heimischen Wände.

„Sie ist geradewegs zum Trendprodukt avanciert“, freut sich Hans-Heinrich Stumpf, Inhaber des Celler Einrichtungshauses Stumpf Creative Wohngestalter. Er weiß, dass die reine Funktionalität des Wohnens längst „einer Emotionalität des Wohlgefühls in unseren vier Wänden gewichen ist. Wohlbefinden fängt zu Hause an, und hier ist die Tapete in ihrer Vielseitigkeit unübertroffen.“

Die Firmen haben mächtig aufgerüstet, Materialien und Herstellungverfahren enorm weiterentwickelt, namhafte Designer und Nachwuchskünstler an die Rollen >

Auf der begrenzten zweidimensionalen Fläche der Wand dürfen der Fantasie Flügel wachsen.

oben: „Grassland“ aus der Esprit home Kollektion, produziert von A.S.Création.

Highlight der Kollektion „Scala“ von Ulf Moritz: ein raumhoher, stilisierter Rokokospiegel.

Die jungen Designer Murat Kocyigit und Hande Akcayli gewannen mit ihrer fransigen „Diva“ den Wettbewerb von A.S.Création.

„Santa Maria“ entführt in die traumhafte Welt der Karibik. Die Firma Extratapete ist auf individuelle Tapeten spezialisiert.

Herzlich willkommen bei Kübau!

Celles ältestem, familiengeführten Küchenfachgeschäft. Seit 1969 garantiert der Name Mey besten Kundenservice, höchste Qualität und individuelle, bedarfsgerechte Einrichtungslösungen. Wir richten nicht nur Küchen ein, wir schaffen Räume zum Leben!

Mit unserem Vertriebskonzept wird ein Synergieeffekt zwischen Industrie und Endkunden erzielt. Hier bieten wir unser Know-how als Innovationsgeber an. Unser Ziel ist die hochwertige und funktionelle Wohnkultur. Für uns müssen gute Einrichtungskonzepte bewährt, nützlich und handwerklich korrekt sein. Klare Linien und erlesene Materialien führen zu einzigartigen Entwürfen und brauchen keine Interpretationen. So entstehen Inneneinrichtungen, die lange Jahre Bestand haben.
Die Firma kübau möchte mit fundiertem Hintergrundwissen beraten, Möglichkeiten aufzeigen und grundsätzliche – eben konzeptionelle – Lösungen erarbeiten. Denn nur auf diese Weise können wir zu einem Ergebnis kommen, das Ihren Bedürfnissen entspricht und mit dem Sie auf Jahre leben möchten.

Bei einem solch vielfältigen Angebot, versteht sich von selbst, dass die fachliche Beratung auf einem hohen Niveau an Information und Erfahrung verweisen kann. Der einzigartige Vorteil ergibt sich aus den Allround-Kenntnissen der Mitarbeiter, die nicht nur im Bereich Einbauküchen und Wohnraum, sondern auch für Großobjekte, Exportprojekte und im großen Umfang auch im speziellen Sonderbau für Büro, Praxis und Klinik geschult sind.

Ihre Familie Mey

kü bau

GAGGENAU
Informationszentrum Nord

Entdecken Sie unsere Leidenschaft.

Unsere Küchen- und Einrichtungskonzepte sind so indviduell wie Sie - atemlos schön.

kübau • Maschweg 15 • 29227 Celle • Tel. 05141/8841-0
Erleben Sie Sonntag von 15.00 - 17.00 Uhr unsere Ausstellung.

Besuchen Sie uns auch im Internet: www.kuebau.de

> gelassen und bieten dem Verbraucher eine gigantische Produktpalette.

Opulent und sinnlich sind die beiden stetig wiederkehrenden Begriffe, die die Hersteller für ihre neuen Mustertapeten verwenden. Ulf Moritz liefert mit seiner Kollektion „Scala“ eine fulminante Hommage an die Zeit des Barock und Rokokos. Großflächig die Muster, dunkel und schwer die Farben, die er mittels Lack, Perlen und geprägter Strukturen pointiert zum Glänzen bringt.

Der Gummersbacher Tapetenhersteller A.S. Création hat sich mit Esprit home zusammengetan und eine ebenso innovative wie smarte Kollektion entwickelt. Bei „Grassland“ dominieren florale, romantische Dekore in natürlichen Farben, gemixt mit Grün- oder Blautönen. Elegant präsentiert sich die Kollektion „Golden Fleece“, hier sind großzügige, florale und klassizistische Meandermotive, jeweils in gold oder silber, auf unterschiedliche Grundtöne gedruckt. „Die Farbkombinationen werden wieder mutiger“, erläutert der Inneneinrichter Stumpf die Farbvielfalt der kommenden Saison, „indem orange-pink, schwarz-beige oder braun-türkis gemischt wird.“

Tapeten sind Spiegel des persönlichen Wohnstils.

Ein Klassiker unter den Wandbelägen der besonderen Art sind die vom Osnabrücker Unternehmen Rasch seit 1928 produzierten „Bauhaus“-Tapeten. Die fortwährend weiterentwickelten Kollektionen basieren auf den Originalentwürfen von Walter Gropius, dem ersten Direktor des Bauhauses in Weimar. Ganz dem Purismus verschrieben sind die Muster und Strukturen reduziert auf das Wesentliche, in dieser Saison wird das klassische Fischgrätmuster neu definiert.

Die Fototapete feiert ein Comeback. Schmückten einst kitschige Sonnenuntergänge selbstgezimmerte Kellerbars oder furnierte Jugendzimmer, so bilden heute riesige Kaviardosen (www.tapetenagentur.de) oder überdimensionale Landkarten von Südseeinseln (www.extratapete.de) den passenden Rahmen für Designklassiker und andere Möbel.

Selbermachen ist erlaubt. Im Internet finden sich Anbieter wie Berlintapete, die anhand der Vorlagen ihrer Kunden ganz individuelle Muster von der Rolle produzieren. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt. Warum nicht das Konterfei seiner Liebsten in Übergröße quer über die Wand kleben?

Ein wenig dezenter kann man seine Räume mit den Produkten von Anna Wand zieren. Die Hamburger Werbetexterin Corinna Berghoff liebt das Spiel mit dem Wort und kreiert Wanddekorationen der anderen Art: selbstklebende Sprüche. Plüschig und bunt – da wird das Bett dann gerne zum „Naherholungsgebiet“.

Auch die Materialien der Wandverkleidung haben sich verändert. Papier ist Schnee von gestern, Vlies bildet meist die Grundlage – schwer entflammbar und wischfest. Das Naturmaterial ist außerdem licht- und farbecht und lässt sich rückstandsfrei trocken abziehen.

Mehr über die Geschichte der Tapete kann man im Deutschen Tapetenmuseum in Kassel erfahren. Es wurde 1923 vom Tapetenhändler Gustav Iven gegründet. Die ältesten Stücke stammen aus dem 16. Jahrhundert: Ledertapeten, die nur aufgrund ihres Materials überhaupt noch existieren. Nicht einmal die schier unverwüstliche Rauhfaser kann da mithalten.

■ KAI-KIRSTIN THIES

Wortreiche Kunst ganz ohne Rahmen: Bei www.annawand.de kann man abziehbare Plüschbuchstaben für jede Lebenslage ordern.

Sechs Luxuswohnungen entstehen am Steuerndieb.

Groß und edel

Die Ansprüche ans Wohnen haben sich verändert. nobilis hat mit **Wilhelm Arnold**, Verkaufsleiter bei der Delta Bau AG, über Kundenwünsche und Bauprojekte in der Region gesprochen.

Herr Arnold, welche Veränderungen bei Kundenwünschen stellen Sie in der Praxis fest?

Die Wohnungen werden eindeutig größer. Auch Singles interessieren sich mittlerweile eher für Drei- als Zweizimmer-Wohnungen. Dasselbe gilt für den Anspruch an Qualität. Je besser eine Wohnung ausgestattet ist, umso leichter finden sich Interessenten.

Worauf legen Kunden denn besonders Wert?

Die Lage des Objekts ist natürlich besonders wichtig. Eine Kombination aus Stadtanbindung und Wohnen im Grünen empfinden viele als optimal. Die begehrtesten Stadtteile sind Kirchrode, Herrenhausen und die List. Wohneigentum als Altersvorsorge wird immer wichtiger. Das wird an Bedeutung zunehmen, wenn Eigentumsobjekte in den Förderrahmen der Riesterrente eingebaut werden.

Welche interessanten Objekte betreuen Sie zur Zeit?

Wir planen ein echtes Highlight in der Habichtshorststraße direkt am Steuerndieb in Hannover. Dort entstehen insgesamt sechs Wohnungen mit jeweils 155 bis 209 Quadratmetern. Perfekter kann Natur- und Stadtanbindung kaum kombiniert werden. Sie leben dort quasi mitten im Stadtwald Eilenriede, sämtliche Einrichtungen der Innenstadt sind aber auf kürzestem Wege zu erreichen. Die Wohnungen sollen 2007 bezugsfertig sein und kosten ab 470 000 Euro. Wer sich da vor Baubeginn für seinen Traum zum Wohnen entscheidet, kann sogar am Grundriss noch Änderungen vornehmen.

Im begehrten Stadtteil Herrenhausen gibt es zur Zeit zwei interessante Projekte, eins in der Appelstraße und das andere in der Mohrmannstraße. Von den großzügigen Drei- und Vierzimmer-Wohnungen ab 127 Quadratmetern Größe sind die ersten schon bezogen. Alle Wohnungen sind bis zum Jahresende bezugsfertig. Natürlich kann auch hier jeder Kunde beim Innenausbau seine eigenen Vorstellungen einbringen.

Welche Entscheidungshilfen bieten Sie dem Kunden?

Oft gibt es eingerichtete Musterwohnungen, die besichtigt werden können. Für manchen Kunden werden so mögliche Ausstattungen erst vorstellbar. Das Objekt in der Appelstraße bietet eine solche Musterwohnung. Der Kunde kann einfach einen Termin vereinbaren und sich von seiner späteren Eigentumswohnung ein realistisches Bild machen. Auch die Entscheidung für eine der vielfältigen Ausstattungslinien fällt nach Besichtigung oft leichter. ■

Wilhelm Arnold, Verkaufsleiter bei der Delta Bau AG

Budenzauber

Lust auf etwas Neues?
nobilis zeigt Ihnen
Möbel und Accessoires,
mit denen Sie
neuen Glanz in Ihre Wohnung
bringen können.

In den eigenen vier Wänden ist nichts unmöglich und erlaubt, was gefällt. Trübe Außenaussichten inspirieren geradezu zu Veränderungen im Innenraum. Neue Farben, neue Formen, neue Accessoires.

Dabei liegen intelligente Möbel voll im Trend. Karsten Meyer, Innendesigner aus Hannover zeigt mit seinem „Multi-Kulti-Sofa" wie weit da die Palette der Möglichkeiten gehen kann. Meyer hat ein Raumwunder entwickelt, das vom Gästebett bis zur gemütlichen Sitzecke alles in einem Möbelstück bietet, ohne dabei selbst viel Raum einzunehmen.

Wer viel Platz hat, nutzt zum Entspannen gern die Sofagröße XXL – doch auch hierbei ist Sitzkomfort mittlerweile eine zentrale Komponente. So haben beispielsweise die Designer von Ligne Roset mit dem Sofa „Rue de Seine" eine klassische Form neu interpretiert, die dank Entenfederfüllung und gekammerter Auflage auch dem sensiblen Rücken Außergewöhnliches bietet.

Exklusive Materialen und ungewöhnliche Formensprache vom schwebenden Sideboard bis hin zur Küche mit einer Arbeitsfläche aus „Butterfly Green", einem leicht changierenden Naturstein aus Brasilien, machen Lust auf den „Budenzauber 2006". Ausgefallene Accessoires geben dem neuen Glanz im Heim die richtige Würze. Schwelgen Sie mit nobilis in Wohnträumen, die den Gedanken an Herbst und Winter gleich viel wärmer scheinen lassen. ■

Das Sofa „Rue de Seine": die losen Rückenkissen verleihen dem Möbel eine raffinierte Optik und individuelle Sitzpositionen, 3-Sitzer ab 2950 Euro. Bei: Ligne Roset

(1) Dieser maßgefertigte Schrank mit integrierter Projektionsfläche für Fernsehprogramm oder DVD passt sich perfekt in die Raumsituation ein. Durch die geschlossene Schrankfront wird der Prokjektor mit Hilfe einer Infrarot-Fernbedienung unkompliziert bedient, Preis auf Anfrage. Bei: Cabinet Schranksysteme AG

(2) Lesen, träumen, schlafen – in diesem edlen Schaukelstuhl aus Stahlrohr mit Lederbezug alles kein Problem, ab 1668 Euro. Bei: Pro office Wohnen

1

(1)Das „Multi-Kulti-Sofa" ist ein wahres Raumwunder, ab 950 Euro. Bei: www.furniture-design.de
(2) Das hochwertige,schwebende Sideboard hat fünf Drehtüren, die durch Druckkontakt geöffnet werden, ab 2500 Euro. Bei: Biesel GmbH
(3) Diese maßgefertigte Küche steckt voller raffinierter Details. Das Sideboard ist zwölf Meter lang und aus einem einzigen Stück, Preis auf Anfrage. Bei: Valentin Schmidt Manufakturküche.

2

3

LuRa
Küchenambiente . . . *und mehr*

Lassen Sie sich inspirieren und runden Sie Ihr Interieur mit unseren exklusiven Produkten harmonisch ab.

Sutelstr. 73, 30659 Hannover
(Nähe Geha-Platz)
Tel.: 0511-563 75 73
Mo.-Fr.: 10.00-18.30 Uhr, Sa.: 10.00-14 Uhr

Anzeigenschluss nobilis 10:
7. September 2006
Telefon (05 11) 85 50-2524

Das Grün stilvoll genießen

- *mit Abstand die größte Auswahl an Pflanzen in 1a-Qualität*
- *viele Raritäten und Solitärgehölze*
- *individuelle Beratung und kundenfreundlicher Service*
- *Pflanzgefäße in großer Auswahl*
- *Gartenneu- und Umgestaltung*
- *Teich- und Biotopbau*
- *Gehölz- und Baumschnitt, Fällung und Rodung einschließlich der Abfuhr*
- *Natursteinarbeiten*

Gehlhaar
BAUMSCHULE
GARTEN UND LANDSCHAFTSBAU
Hannoversche Str. 123 · 30916 Ishg.-Altwarmbüchen
Tel.: 05 11 / 61 28 79 · Fax: 05 11 / 61 47 26
www.baumschule-gehlhaar.de

1

2

(1) Der Esstisch „Fly“ ist aus Massivholz mit einem Untergestell aus Glas, ab 2590 Euro. Bei: Pro office Wohnen

(2) Die filigrane Lampe „Dandelion“ sorgt neben wohnlichem Ambiente auch für die richtige Lichtstimmung, ab 1364 Euro. Bei: Pro office Wohnen

(3) Das Liegesofa „Atlanta“ mit edler Leinen-Husse (auch andere Stoffe möglich) lädt zum Relaxen ein, 2290 Euro. Bei: Visintin Interieur

3

KLINGENBERG

Erst Vermietung - dann Verkauf ! Die Vermietung von **DesignKlassikern** ist unser Basisgeschäft. Nach drei- bis viermaligem Vermieten gehen die Klassiker in bestem Zustand in den Verkauf. So können wir hochwertige Designmöbel in riesiger Auswahl mit **unschlagbarem Preis- Leistungsverhältnis** und gleich **zum Mitnehmen** bieten. Diese Auswahl rekrutieren wir aus großen internationalen Vermietungen und hier sind wir wohl das einzige Unternehmen im Mietmöbelbereich mit dieser speziellen Auswahl und Angebotstiefe an Designklassikern in Europa.

Event- und Messerückläufer bis 90%

Knoll Barcelona Liege

~~9.489,-~~ **4.999,-**

Wagenfeld

~~369,-~~ **269,-**

vitra Lounge Chair

~~4.658,-~~ **1.555,-**

Moroso Rich

~~1.433,-~~ **799,-**

Wilkhahn Cubis

~~3.779,-~~ **999,-**

Fritz Hansen 3107

~~313,-~~ **199,-**

Knoll Florence Knoll Sofa

~~14.337,-~~ **6.666,-**

Knoll Wassily

~~1.276,-~~ **888,-**

Fritz Hansen Schwan

~~2.225,-~~ **1.299,-**

Poltrona Frau Dafne

~~1.750,-~~ **999,-**

Knoll Brigadier

~~8.120,-~~ **4.444,-**

ClassiCon Adjustable Table

~~575,-~~ **399,-**

Wittman Kubus

~~4.178,-~~ **1.999,-**

Wilkhahn Stitz

~~446,-~~ **255,-**

Wilkhahn Cubis

~~2.494,-~~ **555,-**

B&B Italia Maxalto

~~2.569,-~~ **1.777,-**

Weitere Einzelstücke in unserer Ausstellung!

Klingenberg GmbH Göttinger Chaussee 76 30453 Hannover 0511 / 940 85 80 Mo.-Fr. 10-18⁰⁰ **Sa. 10-16⁰⁰**

www.klingenberg-designklassiker.de

Die gekreuzten Pferdeköpfe sind ein typisches Merkmal niedersächsischer Bauernhäuser.

Niedersachsens Pferde

Das Wappentier „Pferd“ schmückt Landesfahne und Giebel, Pferde stehen vor Hannovers Hauptbahnhof und Universität – als Beitrag zu Niedersachsens 60. Geburtstag präsentiert das Historische Museum die Geschichte des Pferdelandes.

Pferde springen sogar auf dem Briefpapier der Staatskanzlei.

Eine Lithografie von Königin Marie (1818-1907) als Reiterin im Georgengarten vor dem Wallmodenpalais.

Buchtitel von 1687: Georg Simon Winter von Adlersflügel, „Neuer und vermehrter Traktat von der Stuterey oder Fohlenzucht", Leihgabe der Tierärztlichen Hochschule Hannover, Hochschulbibliothek.

Der braune Hannoveraner hat keinen Stall mehr, er wohnt schon seit Jahren in einer Garage. In diesen Tagen aber wird sein Fell entstaubt, und er zieht um ins Historische Museum. Der namenlose Braune, ein lebensgroßes Pferdepräparat aus dem Besitz der Üstra, gehört zu den Exponaten der Ausstellung „Pferde – Niedersachsens Stärke", die am 26. September eröffnet wird. Als Beitrag zu Niedersachsens 60. Geburtstag präsentiert das Historische Museum am Hohen Ufer eine Ausstellung, in der sich alles um das Pferd dreht.

Das Wappentier Pferd schmückt die Landesfahne, Pferde stehen vor Hannovers Hauptbahnhof und der Univer-

Kupferstich des ersten hannoverschen Wettrennens bei Celle aus dem Jahre 1834.

Pferdetränke am Aegidientorplatz um 1936. Foto: Else Schulze-Gattermann

Oberleutnant mit Reitpferden in der Kavalleriereitschule Hannover um 1928. Foto: Höpfner

Pferdeomnibus der Straßenbahn Hannover, Strecke Voßstraße-Bahnhof-Markthalle-Wiesenstraße. Foto: Wilhelm Hauschild

Pferdegespann vor dem „Ausspann zur Heu- und Strohbörse" in der Roten Reihe 8. Foto: Wilhelm Hauschild

sität, das Celler Landgestüt und die Tierärztliche Hochschule sind weltberühmt, in nahezu jedem niedersächsischen Dorf leben Pferdezüchter und gibt es Reitturniere. Pferde springen auf Bierflaschen, Autoreifen und auf dem Briefpapier der Staatskanzlei – ja, Niedersachsen wird zu Recht das Pferdeland genannt.

Wie dieser Ruf erworben wurde, das soll diese Ausstellung dokumentieren. Mit großem hippologischen Sachverstand haben die Ausstellungsmacher unter der Leitung von Kuratorin Dr. Ulrike Weiß etwa 650 Exponate rund um das Thema Pferd zusammengestellt. Gezeigt werden nicht nur die Schätze des eigenen Hauses, wie die Gemälde der Welfenkönige hoch zu Ross und ihre prächtigen Kutschen, sondern auch Kostbarkeiten beispielsweise aus dem Bestand der Tierärztlichen Hochschule, der Reiterlichen Vereinigung in Warendorf und dem Deutschen Pferdemuseum Verden.

Der Parforceritt durch die Pferdegeschichte beginnt, wie sollte es anders sein, lange vor der Geburtsstunde des Landes Niedersachsen.

Die Welfen hatten das „weiße Ross im roten Felde" bereits 1361 zu einem ihrer Herrschaftszeichen erkoren. Wie es zum niedersächsischen Landeswappen wurde, wird im Rahmen der Ausstellung erzählt. Dabei erfahren die Besucher auch weitgehend unbekannte Geschichten. So ist das sich aufbäumende Pferd vor der Universität keineswegs das Sachsenross des hannoverschen Wappens, sondern die Teilkopie eines größeren Berliner Standbilds. König Georg V. hatte sie für seinen Schlossbalkon in Auftrag gegeben. Ursprünglich wollte er die Skulptur auf der Pariser Weltausstellung 1867 ausstellen lassen. Durch die Ereignisse des Jahres 1866 kam das Pferd dann jedoch weder auf den Balkon noch nach Paris.

Das Pferd als Landessymbol, als Herrschaftszeichen und „Kriegsgerät", das Pferd als Partner in Sport und Freizeit und als unentbehrlicher Wirtschaftsfaktor, das sind die Leitmotive dieser Ausstellung. Noch bis in das 20. Jahr- >

Das Pferd vor der Universität ist nicht das Sachsenross.

Bis 1918 rollten Pferde-Busse durch Hannover.

> hundert hinein war das Arbeitstier Pferd unentbehrlich, damit alle Räder rollen konnten.

Pferde arbeiteten in der Stadt, auf dem Land, im Wald und unter Tage. Sie zogen Lasten, Droschken, Postwagen und die alte Handfeuerspritze der Feuerwehr, die im Original hier ausgestellt wird, ebenso wie ein großer historischer Marktwagen.

Das braune Üstra-Pferd soll an die vielen Pferde erinnern, die damals den öffentlichen Nahverkehr bewältigten. Die letzte von Pferden gezogene Straßenbahn fuhr 1897. Bis 1918 verkehrten in Hannover noch Pferdeomnibusse. Auch der Tierschutz-Gedanke, der im 19. Jahrhundert populär wurde, kommt zur Sprache. Hier taucht ein prominenter hannoverscher Name auf.

1844 gründete Hermann Wilhelm Bödeker, Pastor der Marktkirchengemeinde, mit 50 anderen Bürgern den „Verein gegen Thierquälerei“.

1906 äußerte sich eine britische Besucherin lobend darüber, dass in Hannover an allen Hauptstraßen Trinkbrunnen aufgestellt waren, an denen die hart arbeitenden Pferde ihren Durst stillen konnten.

Mit dem Übergang zur Motorisierung erlangte das Pferd eine neue Rolle als Sportsfreund. Nicht nur für Adlige, auch für großbürgerliche Damen war Reiten eine durchaus standesgemäße Freizeitbeschäftigung.

Begehrter Treffpunkt „unterm Schwanz“: Das Reiterdenkmal des Königs Ernst August von Hannover (1771-1851) vor dem Bahnhof.

Das so genannte „Sachsenross“ vor dem Welfenschloss (die heutige Universität) von Herbert Wolff (1814-1892) aus dem Jahre 1866.

Kronprinz Ernst-August (1845-1923) in der Uniform der Garde-Husaren auf einem Schimmel. Conrad l'Allemand (1809-1880), Öl auf Leinwand, 1863-66.

Marktwagen aus Gehrden, um 1920.

Hannoverscher Postillion um 1850. Eduard Scharlach, Öl auf Leinwand. Fotos (5): Reinhard Gottschalk.

Vorschriftsmäßig in ein schickes Reitkostüm gekleidet, ritten sie im Damensattel durch die Eilenriede oder sprangen sehr passioniert über die Jagdhindernisse in Isernhagen, gemeinsam mit den Kavallerie-Offizieren des Militärreit-Instituts Hannover.

Nahezu alle Reitsportarten werden im Historischen Museum live oder anhand von Exponaten präsentiert, sowohl aus heutiger Sicht, als auch mit ihren höfischen und militärischen Wurzeln.

Die Jagdreiterei und die Vielseitigkeit sind ebenso dabei wie Dressur, Springen, Fahren, Voltigieren und Rennreiten. Ein buntes Rahmenprogramm, Vorträge und Demonstrationen lassen für große und kleine Pferdefreunde keine Wünsche offen. Zu Gast im Museum sind an verschiedenen Tagen Vereine und Verbände, Hufschmiede und Polizeireiter. Die Jagdreiter der Niedersachsen-Meute kommen mit ihren Foxhounds, und der Hannoversche Rennverein bringt Mr. Ed mit, das beliebte automatische Rennpferd für den Jockey-Selbsttest.

Ausprobieren und anfassen ist erlaubt und erwünscht. So dürfen die Besucher am 8. Oktober selbst eine Kutsche durch die Altstadt lenken, allerdings erst, nachdem sie an einem Übungsgerät die Anfänge des Kutschierens gelernt haben. An anderen Aktionstagen gibt eine Sattlerin Einblicke in ihre Arbeit. Beim Gesundheitstag für Pferde am 28. Januar 2007 informieren Fachkräfte aus der klassischen und der alternativen Tiermedizin über ihr Spezialgebiet. Kleine Pferdenarren können den „Kindergeburtstag in der Sattelkammer“ buchen.

■ **BEATE ROSSBACH**

Die Ausstellung „Pferde – Niedersachsens Stärke“ im Historischen Museum Hannover läuft vom 27. September 2006 bis 23. Februar 2007. Infos: (0511) 16 84 30 52 oder www.hannover-museum.de

Steve Reich: Variations, John Adams: Shaker Loops, San Francisco Symphony Orchestra / Edo de Waart, Philips, Erstaufnahmen, 24,99 Euro.

Minimal und hypnotisch

Unter dem Titel „The Originals“ erscheinen interessante Klassik-Wiederveröffentlichungen aus dem Katalog von der Deutschen Grammophon, Decca oder Philips. Die Liste der liebevoll, wie kleine Vinyl-Scheiben zurechtgemachten CDs enthält einige Bonbons für Freunde des Besonderen. Etwa die ursprünglich 1984 erschienenen Erstaufnahmen zweier Werke von Steve Reich und John Adams mit dem San Francisco Symphony Orchestra unter Edo de Waart. Minimal Music ist angesagt, hypnotische Linien, die sich mehr oder minder langsam verändern und verschieben. Die „Variations for Winds, Strings and Keyboards“ von Steve Reich entwickeln einen großartigen Sog, in dem der Begriff der Zeit zunehmend an Bedeutung verliert. In manchen Momenten sind diese repetitiven Muster von kristallklarer Schönheit. Erheblich widerborstiger klingen John Adams’ „Shaker Loops“ für Streichorchester. Gerade im ersten Satz scheinen die Bögen zuweilen direkt auf den Nerven des Zuhörers herumzukratzen, später gibt es Passagen, die wie ein Atmen klingen, ein extrem reduziertes Cello-Solo und einen raffinierten Schluss. Sicher keine CD für den Abwasch und für Neulinge in den Gefilden der Minimal Music eventuell gewöhnungsbedürftig, aber wie heißt es so schön in der Zigarettenwerbung: Schmeckt nicht jedem – gut so. ■

Dominic Miller: Fourth Wall, Q-rious music, 14,99 Euro.

Gelungene Hörfilme

Keine 40 Minuten dauert „Fourth Wall“ von Dominic Miller – weist aber mehr Substanz auf als manch wesentlich längere CD. Der Gitarrist, der mit zahllosen Stars von Tina Turner bis Luciano Pavarotti gespielt hat und vielleicht am bekanntesten für seine kontinuierliche Zusammenarbeit mit Sting ist, legt ein sehr unaufgeregtes Soloalbum vor. Manchmal, etwa beim Titel „Meeting Point“, entwickelt sich ein dezenter Drive; am ehesten fetzt noch die Abschlussnummer „Count It Off“, die übrigens die meisten Musiker wohl an den Anfang gestellt hätten. Die CD enthält zehn kleine Hörfilme, die sich im weiten Feld zwischen Jazz, Klassik, Weltmusik und Pop stilistisch schwer festnageln lassen und oft ein etwas unvermutetes Ende finden. „One More Second“ klingt anrührend und ein wenig wehmütig, „Lyre’s String“ kommt elegant daher – es ist das einzige reine Gitarrenstück, ansonsten finden sich unter anderem sparsame Percussion, Stimmen, zumeist mit instrumentalem Charakter, oder die atmosphärischen Flötenpassagen von David Heath. Eine geschmackvolle und reife CD: Miller weiß genau, was er kann, ohne unangemessen damit zu protzen. ■

Niedersachsen entdecken

Raus ins Grüne!
Die schönsten Wald-Wanderungen in Niedersachsen
ISBN 3-89993-655-8
€ 14,90

Spurensuche in Niedersachsen
Historische Kulturlandschaften entdecken
2., aktualisierte Auflage
ISBN 3-89993-653-1
€ 15,90

Hans Werner Dannowski
Städtefahrten in Niedersachsen
20 Stadtportraits
ISBN 3-89993-652-3
€ 19,90

Landpartie 5
Wismarbucht, Nord-Ostsee-Kanal, Teufelsmoor und Wesermarsch
ISBN 3-89993-712-0
€ 15,90

schlütersche

Eine Prise britischer Humor

Wussten Sie, dass der Mensch 2 946,62 Tage mit Nahrungsaufnahme, Einkaufen, Kochen, Schlangestehen und der Jagd nach Speis und Trank zubringt? Genauer gesagt sind es 16 Prozent seines gesamten wachen Lebens. Wie der „Gastronaut“ Stefan Gates meint, eine Zeit, die dafür genutzt werden sollte, sich auf die Suche nach der kulinarischen Offenbarung zu machen. Und dieses Ziel verfolgt er mit großem Appetit in seinem etwas anderen Kochbuch „Der Gastronaut“. Was Gates dem Leser darin auftischt, ist Kochkunst mit hohem Unterhaltungswert. Sein Erfolgsrezept ist denkbar einfach. Er vermengt skurrile Kochideen mit britischem Wortwitz sowie gehaltvollen Anekdoten und reichert alles mit Tipps zur musikalischen Untermalung an. Von der Rinderfußsuppe, über das Kochen mit Aftershave bis hin zu Würstchen im Goldmantel. Gates lässt nichts unversucht und liefert gleichzeitig noch unnützes, aber amüsantes Wissen. Zum Beispiel erfährt der aufmerksame Leser, wie man in den eigenen vier Wänden eine bacchantische Orgie inszeniert, dass das letzte Abendmahl der Ursprung jeder Dinnerparty ist oder dass Imu eine alt-überlieferte Methode des Garens im Erdloch bezeichnet. Der Gastronaut ist damit ein Gaumenschmaus für jedermann. Kochen ist nicht Pflicht, Lachen aber schon. ■

Stefan Gates:
Der Gastronaut
Gerstenberg,
272 Seiten,
19,90 Euro.

Wohnen mit Farbe

Farben sind pure Energie – sie können Stimmungen verstärken, mildern oder erst schaffen. Farben in unserem direkten Umfeld beeinflussen auch das Leben und Wohlbefinden in der Wohnung.
„Wohnfarben“ heißt der neue Ratgeber von Suzy Chiazzari. Farbkonzepte ergeben sich nicht zufällig, sie sind lernbar. Ausführlich erklärt die Autorin den Farbkreis und die Sprache der einzelnen Farbfamilien. Grün beispielsweise lädt zum Entspannen ein, Rot gehört neben Orange und Gelb zu den Kriegern der Farbenwelt, kann prunkvoll und behaglich wirken. Viele Bildbeispiele zeigen, wie unterschiedlich Räume mit verschiedenen Farben wirken. Auch an Tipps für schnelle Lösungen ohne Einsatz von Pinsel und Farbeimer fehlt es nicht.
Ein guter Ratgeber für jeden, der seine Wohnung renovieren oder sich einfach nur neue Ideen holen will. ■

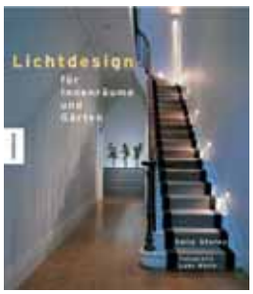
Suzy Chiazzari:
Wohnfarben
DVA,
24,90 Euro.

Lebensräume.
Liebevoll und perfekt in Szene gesetzt.

Das Buch dazu hat DECIUS

M. Osborne/S. Wooster
Lichtdesign für den Garten
34,95 €/176 S./148 Abb.

G.-G. Lemaire/J. C. Amiel
Künstler und ihre Häuser
49,90 €/184 S./120 Abb.



Sally Storey
Lichtdesign für Innenräume und Gärten
39,90 €/192 S./150 Abb.

M. Russell/J. M. Halls
Frauenzimmer
34,90 €/173 S./172 Abb.

Buchhandlung DECIUS
an der Markthalle
Marktstraße 52
30159 Hannover
Tel.: (05 11) 3 64 76-21
Fax: (05 11) 3 64 76-33
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Aus dem Schlaf erwacht

Man nehme … ein Märchenschloss mit Rittersaal und Kapelle, mische dazu Köstlichkeiten aus der Küche, würze das Ganze mit **klassischen Klängen** und schon fühlt sich der Gast wie König und Königin.

Prinz Ernst-August von Hannover

Das vieltürmige Schloss Marienburg ragt aus den sanften Hügeln des Leinetals empor. Ein König ließ es für seine Königin bauen.

Georg V. hatte seine Marie, eine geborene von Sachsen-Altenburg, aus Liebe geheiratet. Nie hatte er sie sehen können, da er schon mit 13 Jahren erblindet war. Sehen konnte er auch sein Geschenk an sie nie, die romantische Vision einer mittelalterlichen Höhenburg mit Giebeln, Erkern, vielfältigen Dachformen und Fassaden, reich geschmückt mit in Stein gehauenen Figuren, Pilastern und Rosetten. Neuschwanstein auf niedersächsisch.

Möglicherweise war der Ausflug der Welfen auf den britischen Thron der Grund dafür, dass sich das Königshaus für den neogotischen Baustil entschied, den die Engländer schon im 18. Jahrhundert nachahmten.

Da kam jedenfalls der hannoversche Baumeister Conrad Wilhelm Hase als Verfechter von Gothic Revival gerade recht, zumal sich auch Marie ein pittoreskes Erscheinungsbild ihrer Sommerresidenz wünschte. Hases Schüler Edwin Oppler übernahm den Innenausbau. Alles war aufeinander abgestimmt. Wand- und Deckenmalereien, kunstvolle Beschläge an den Türen, eigens angefertigte Möbel aus Eichenholz und sichtbar eingesetzte Balkenkonstruktionen machten die Marienburg zu einem Gesamtkunstwerk. Gebaut wurde zwischen 1858 und 1867, vollendet wurde das Schloss nie …

Die politischen Verhältnisse bereiteten dem Königreich Hannover den Garaus. Die Preußen waren die neuen Herrscher. Georg V. ging ins österreichische Exil. Nur ein knappes Jahr war der Königin ihr neues Schloss vergönnt, dann musste sie ihrem Mann folgen. 80 Jahre blieb das Schloss unbewohnt, bis es ein 22-jähriger Prinz aus seinem Dornröschenschlaf erweckte.

Als Ernst-August, Junior des gleichnamigen Welfenchefs, von seinem Vater die deutschen Besitzungen der Familie in Niedersachsen und Thüringen übertragen bekam, fühlte er sich in die Pflicht genommen. Es hieß, die Kulturgüter zu bewahren, was viel Geld erforderte. Keller, Speicher und Lager wurden entrümpelt. Kein Ort eignete sich >

www.dahlercompany.de

DAHLER & COMPANY
IMMOBILIEN

ZUHAUSE IN BESTEN LAGEN

Isernhagen-Süd, in Bestlage, Klassisches Einfamilienhaus, direkt am Bach Wietze, Bj. ´90, ca. 155 m² Wohnfl., 510 m² Grundst., Vollkeller, Parkett KP: 430.000,–

Hameln / Haverbeck: Architektenhaus, Bj. ´83, ca. 237 m² Wohn/Nutzfl., 2.700 m² Gst., große Dachterrasse, Schwimmb., Sauna KP: 407.000,–

Altwarmbüchen: Lifestyle Architektenhaus m. Vollausstattung, ca. 235 m² Wfl., ca. 845 m² Grundst., Kamin, Sauna, hochw. Einbauküche. Komplette Außenanlagen, Brunnen, Doppelgarage Fertigstellung 06/07 KP: 598.000,–

Büro Hannover-City | Tel. 0511.84 86 89 0
Büro Isernhagen-Süd | Tel. 0511.590 55 30

Schloss Marienburg besitzt eine aufwändige Innenausstattung mit wertvollen Holzvertäfelungen, Gemälden und vielen persönlichen Gegenständen von Königin Marie.

Das Schloss blieb unbewohnt, ist aber gerade dadurch in seiner Originalgestaltung erhalten und steht heute dem Publikum in einem gut renovierten Zustand zur Verfügung.

> besser für die spektakulärste Auktion der deutschen Nachkriegsgeschichte als die Marienburg. Mit Hilfe des Hauses Sotheby's spülte die Versteigerung von 20 000 Kunstgegenständen 44 Millionen Euro in die Welfenkasse. Schloss-Verwalter Mauritz von Reden hatte endlich das Budget, um den Muff aus der Burg wegzupusten:

Das Parkett wurde restauriert, Wandbemalungen und Tapeten erneuert, Kanalisation und Sanitäreinrichtungen gebaut, die königlichen Gemächer, Ritter- und Speisesaal ausgestattet. Wenn in diesen Tagen das neue Restaurant mit seinen 150 Plätzen in den ehemaligen Pferdeställen eingeweiht wird, sind die Tore der Marienburg für fürstliche Feiern weit geöffnet. Tafeln ist auch im Rittersaal oder anderen Räumlichkeiten des Schlosses

Die Silbermöbel Georg II. im Rittersaal sind kunsthistorisch einmalig. Das Ensemble wurde in den 1720er Jahren in der berühmten Augsburger Goldschmiede gefertigt.

Auf der Marienburg wird in Kürze ein Schloss-Restaurant eröffnet.

möglich. Trauung oder Taufe in der Schlosskappelle? Kein Problem, 90 Minuten kosten 380 Euro Miete. Für die Kappelle diente der schönste Sakralbau der Gotik als Anregung: die Sainte-Chapelle in Paris.

Im September ertönen erstmals auf der Marienburg klassische Klänge. Eventmanagerin Ariane Jablonka lädt zum Open-Air-Festival „Schloss Marienburg“ ein. „Der lauschige Innenhof und die exzellente Akustik bilden hervorragende Voraussetzungen für unvergessliche Konzerte in einem tollen Ambiente, keine 30 Minuten Autofahrt von Hannover entfernt.“

Zu den klassischen Klängen gesellen sich kulinarische Genüsse. Zwei Menüs stehen zur Auswahl. Auf die berühmte Welfenspeise wartet man allerdings vergeblich. Verzichten muss man nicht auf ein Feuerwerk, nach dem vom Trompeteridol Reinhold Friedrich die schönsten Werke von Händel, Mozart und Vivaldi verklungen sind. Dass sich Mädchen- und Knabenchor Hannover mit dem Göttinger Symphonie-Orchester zu Orfffs „Carmina Burana“ vereinen, sieht Ariane Jablonka als einen außerordentlichen Glücksfall an. Hoffentlich kommt bei so viel Stimm- und Musikgewalt der mächtige Burgfried nicht ins Wanken … ■ **BETTINA ZINTER**

Mehr Infos zu Führungen, Museum und Öffnungszeiten unter www.schloss-marienburg.com

Schlossverwalter Mauritz von Reden.

>

www.helmrichs.de

helmrichs

INNENAUSBAU · HOLZFACHMARKT · RAUMPLANUNG

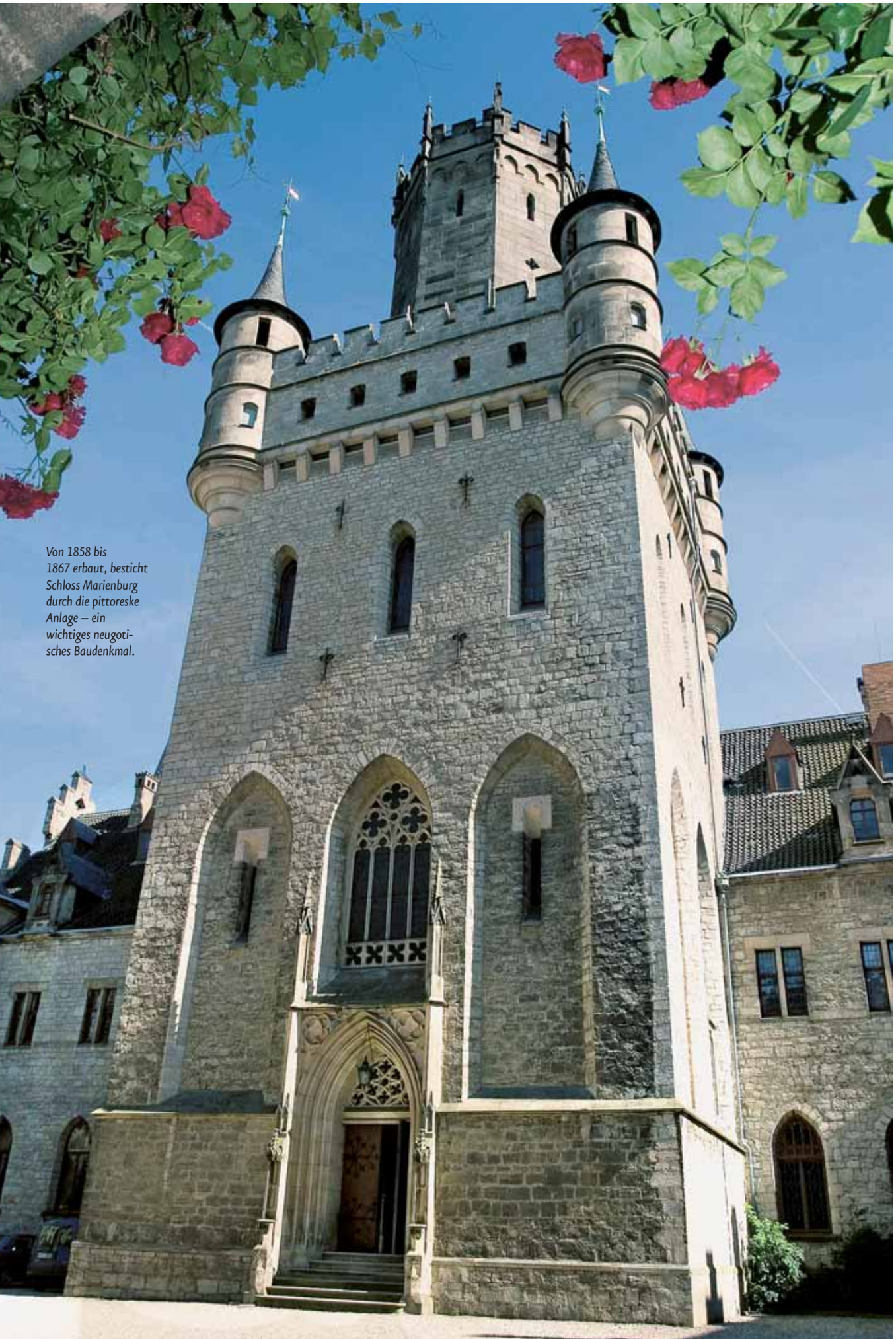
Ralf Helmrich

Innenausbau mit Stil und Geschmack

Vom Wohnzimmerschrank mit Ausstellungsvitrine und eingebauter Audioanlage bis zur kleinen Bar im Esszimmer: bei uns erhalten Sie genau nach Ihren Wünschen und in bester handwerklicher Qualität Ihre Traumeinbaumöbel.

Helmrich´s: Für die schönsten Plätze im Leben

Am Ortfelde 20 A · 30916 Isernhagen NB
Tel.: 0511-730 66-0 Sonntag ist Schautag: 13–17 Uhr, ohne Beratung/Verkauf



Von 1858 bis 1867 erbaut, besticht Schloss Marienburg durch die pittoreske Anlage – ein wichtiges neugotisches Baudenkmal.

Könige, Kurfürsten, Herzöge …

In ihrer mehr als 900-jährigen Geschichte brachten die Welfen einen Kaiser, mehrere Könige, Kurfürsten und Herzöge hervor. Bekanntester Vertreter: Heinrich der Löwe. Hannover und England wurden von 1714 bis 1837 von den Welfen in Personalunion regiert. Man hielt mehr Hof an der Themse als an der Leine. Deshalb fehlen in Hannover die großen Residenzbauten. Erst nach dem Ende der Personalunion ließen zuerst König Ernst August und anschließend sein Sohn Georg V. repräsentative Bauten errichten. Ein funkelnder Edelstein war die Marienburg, 20 km südlich von Hannover gelegen, die jetzt wieder zum Leuchten gebracht wird.

3.–10. September 2006

Klassik Schloss Marienburg

Kinder & Familienkonzert
So, 3. September
14 Uhr: Karneval der Tiere
16 Uhr: Peter und der Wolf

Trompeten Gala
Fr, 8. September, 19 Uhr
Glanzvolle Trompetenklänge und Feuerwerk, Reinhold Friedrich & Ensemble

Carmina Burana
Sa, 9. September und
So, 10. September, 19 Uhr
Mädchenchor Hannover, Knabenchor Hannover und Göttinger Symphonie Orchester, Dirigent Christoph Mueller.

Karten: Tel (0511) 44 40 66

Es tanzt wieder

Die Sommerpause ist geschafft – die Kulturschaffenden der Region machen mit ihrem Programm Lust auf den Herbst. nobilis hat die schönsten Termine im September für Sie zusammengestellt.

Bereits seit 1985 werden alljährlich im September internationale Kompanien für zeitgenössischen Tanz zum Festival TANZtheater INTERNATIONAL nach Hannover eingeladen. 80 hochkarätige Tänzerinnen und Tänzer aus sieben Nationen präsentieren diesmal ihre Choreografien an fünf Spielorten.

Roni Haver und Guy Weizman beispielsweise wollen mit ihrer Kunst einen Gegenpol zum medialen Overkill darstellen und mit Intimität und Stille dagegen halten. Die jüngste Produktion der Choreografen „All is well" (Foto) wird im Rahmen des Festivals in Braunschweig uraufgeführt.

Haver und Weizman bewegen sich sicher auf dem schmalen Pfad zwischen den Extremen und loten mit ihrer ganz eigenen packenden Bewegungssprache die Möglichkeiten für ihren eigenen Weg aus. ■

Weitere Infos zu den Themen, Terminen, Tickets und Spielorten des Tanzfestivals unter: www.tanztheater-international.de

Kartenservice

weitere Informationen unter www.hannover.de

Altes Magazin
Kestnerstraße 18
Telefon (05 11) 81 69 81
www.altes-magazin.de

Ballhof
Ballhofstraße 5
Telefon (05 11) 99 99 11 11
www.staatstheater-hannover.de

Ballhofzwei
Knochenhauerstr. 28;
Telefon (05 11) 99 99 11 11
www.staatstheater-hannover.de

Commedia Futura
Seilerstraße 15F
Telefon (05 11) 81 63 53
www.commedia-futura.de

Cumberlandsche Galerie
Prinzenstraße 9
Telefon (05 11) 99 99 11 11

Schloss Marienburg
30982 Schulenburg/Pattensen
Telefon (0 50 69) 407
www.schloss-marienburg.de

GOP Varieté
Georgstraße 36
Telefon (05 11) 301 86 70
www.gop-variete.de

Historisches Museum
Pferdestr. 6, Eing. Burgstr.
Telefon (0511) 16 84 23 52
www.hannover-museum.de

Jazz Club
Am Lindener Berg 38
Telefon (05 11) 45 44 55
www.jazz-club.de

Kanapee
Edenstraße 1, Telefon (0511) 348 17 17
www.kanapee.de

Kestnergesellschaft
Goseriede 11
Telefon (0511) 70 12 00
www.kestner.org

Kestner-Museum
Trammplatz 3
Telefon (0511) 16 84 21 20
www.kestner-museum.de

Kubus
Theodor-Lessing-Platz 2
Telefon (0511) 16 84 57 90
www.hannover.de

Landesbühne
Bultstraße 9
Telefon (05 11) 282 82 80
www.landesbuehne-hannover.de

Landesfunkhaus Niedersachsen
R.-von-Bennigsen-Ufer 22
Telefon (05 11) 988 29 99
www.hannoversche-orchestervereinigung.de

Landesmuseum
Willy-Brandt-Allee 5
Telefon (0511) 980 75
www.nlmh.de

Literaturbüro Hannover e.V.
Sophienstraße 2
Telefon (0511) 88 72 52
www.literaturbuero-hannover.de

Mittwoch:Theater
Am Lindener Berge 38
Telefon (05 11) 45 62 05
www.mittwochtheater.de

Neues Theater
Georgstr. 54
Telefon (05 11) 36 30 01
www.neuestheater-hannover.de

Opernhaus
Opernplatz 1
Telefon (05 11) 99 99 11 11
www.staatstheater-hannover.de

Pavillon
Lister Meile 4
Telefon (05 11) 235 55 50
www.pavillon-hannover.de

Pro Musica
Georgstraße 36
Telefon (0511) 36 38 17
www.konzerte-hannover.de

Schauspielhaus
Prinzenstraße 9
Telefon (05 11) 99 99 11 11
www.staatstheater-hannover.de

Sprengel Museum
Kurt-Schwitters-Platz
Telefon (0511) 16 84 39 24
www.sprengel-museum.de

Theater am Aegi
Aegidientorplatz 2
Telefon (05 11) 989 33 33
www.theater-am-aegi.de

Theater am Küchengarten
Am Küchengarten 3-5
Telefon (05 11) 44 55 62
www.tak-hannover.de

Werkstatt Galerie Calenberg
Kommandaturstraße 7
Telefon (05 11) 59 09 05 60
www.wgc-theater.de

Wilhelm-Busch-Museum
Georgengarten 1
Telefon (0511) 16 99 99 16
www.wilhelm-busch-museum.de

Barbara Kruger

Aus Bildern und Texten der Medien zieht Barbara Kruger ihre Botschaften. Die Amerikanerin wurde 2005 auf der Biennale mit dem Ehrenlöwen für ihr Lebenswerk ausgezeichnet. In provokanter Manier setzt sich ihre Installation mit Konsum auseinander.

Kestnergesellschaft,
ab 1. September.

Kunst

Sprengel Museum

Die Zeit der Avantgarden

Aus der Sammlung des Muzeum Sztuki, Lódz. Bis 17.09.

Pipilotti Rist

To See how you See.
Bis 14.01.07.

Wolfgang Tilmanns

Sammlungspräsentation – Neue Arbeiten. Bis 22.09.

Rudolf Jahns

Malerei und Grafik. 24.09.–21.01.07
Eröffnung und Verleihung des Rudolf-Jahns-Preises: 24.09. um 11.15 Uhr

Kestner-Museum

Ägypten-Fieber

100 Jahre ägyptologische Forschung aus und in Hannover.
Bis 15.10.

Mein Kestner

Die Lieblingsstücke der Besucher im Kestner-Museum. 14.09.–17.12.

Kestnergesellschaft

Barbara Kruger

Desire exists where pleasure is absent.
01.09.–05.11.

Eija-Liisa Ahtila

Video-Installation

Bis 05.11.

Kunstverein

Heimspiel

Herbstausstellung niedersächsischer Künstler.
02.09.–29.10.

Theatermuseum

Romy Schneider. Paris 1973

Fotografien von Helga Kneidl und Raritäten aus dem Romy-Schneider-Archiv Hamburg.
14.09.–19.11.

Mario Adorf. Schauen Sie mal böse

Zum 75. Geburtstag des Schauspielers und Autors im letzten Jahr entstand im Düsseldorfer Filmmuseum die erste umfassende Ausstellung über sein gesamtkünslterisches Schaffen.
14.09.–19.11.

Horst Jannsen

Radierungen. In Zusammenarbeit mit dem Kunsthaus Lübeck.
14.09.–19.11.

Olaf Zombeck

Entwürfe und Skizzen des hannoverschen Kostüm- und Bühnenbildners
14.09.–19.11.

Wilhelm-Busch-Museum

Walter Trier

Politik, Kunst, Reklame.
Bis 3.09.

Herzenpein und Nasenschmerz

Komische Katastrophen bei Wilhelm Busch und anderen.
Bis März 2007

Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim

Glanzlichter 2005

Die besten Fotos des renommierten Naturfoto-Wettbewerbs
25.09–22.10.

Kultur/Pflege

Ideen zur Kommunikation musealer Kultur in Hildesheim.
25.09.–08.10.

1. Freitag

Galerie-Café Webstuhl Hemmingen-Devese

Daniel Geiss

Der 1979 in Essen geboren Cellist hat als Solist des Bundesjugendorchesters unter Dirigenten wie Masur, Schiff und albrecht gespielt ind mehrere erste preise in Wettbewerben errungen. Auf dem Programm des Solo-Abends stehen Werke von Bach, Piatti, Henze, Tagell, Kodály, Bloch und Cassado. Karten unter Tel (05101) 152 80. Sohlkamp 2, Hemmingen. 20 Uhr

Kanapee

Wir Männer

… sind schon die Liebe wert! Ein Abend für drei Männer und ihre Lieder. Mit: Michael Senzig (Tenor), Micki Bertling (Schauspieler) und Wolfgang Niess (Klavier). 20 Uhr

Musikhochschule Hannover

TanzTheater International

Die holländische Compagnie Galili Dance des israelischen Choreografen Itzik Galili mit der deutschen Erstaufführung von „Exile Within“. Karten unter Tel (0511) 16 84 12 22. 20 Uhr

Odeon

La Noche Caliente

Salsa lockt auf die Tanzfläche im Odeon. 19.30 Uhr

2. Samstag

Ballhof eins

TanzTheater International

Zwei Soli von Abou Lagraa: „Ou Transe“ und „Das Mädchen und der Tod“. Emanuel Gat Dance präsentiert „Winterreise“ und „We came for the wings, stayed cause we couldn't fly“. Karten unter Tel (0511) 16 84 12 22. 21 Uhr

HCC/Kuppelsaal

Pittsburgh Symphony Orchestra

Hans Graf und das Pittsburgh Symphony Orchestra präsentieren Werke von Strauß, Sibelius und Rachmaninoff. Solistin: Sarah Chang (Violine). Karten unter Tel (0511) 36 38 17. 20 Uhr

Kanapee

Eyran Katsenelenbogen

Der amerikanische Pianist zeigt sein Können in der Königsdisziplin, der Jazzimprovisation. 20 Uhr

Orangerie Herrenhausen

TanzTheater International

Der holländische Choreograf André Gingras präsentiert sein Stück „Hyertopia“. Karten unter Tel (0511) 16 84 12 22. 19 Uhr

Verschiedene Orte

Zinnober

Zum 9. Mal lockt der Volkkunstlauf zum Flanieren durch das Spektrum der Bildenden Kunst Hannovers. Es präsentieren sich 38 Ateliergemeinschaften, Galerien, Kunstvereine und das Sprengel Museum. 12–19 Uhr

3. Sonntag

Musikhochschule Hannover

TanzTheater International

Eszter Salamon beschäftigt sich in „Magyar Táncok“ mit dem ungarischen Volkstanz. Karten unter Tel (0511) 16 84 12 22. 20 Uhr

Opernplatz und Region

Entdeckertag

Hannover's Region präsentiert sich mit über 40 verschiedenen Touren. Infos unter www.entdeckertag.de.

Rittergut Bennigsen

Sommerfestival

Die Solisten der Berliner Philharmoniker spielen Werke von Mozart, Brahms und Mendelssohn-Bartholdy. Karten unter Tel (0173) 873 89 52. 19 Uhr

Schloss Celle

Niedersächsische Musiktage

Zur Eröffnung kehrt mit „Die triumphierende Liebe“ barockes Schauspiel an seinen Ursprungsort zurück. Leitung: Ludger Rémy. Karten unter Tel (0511) 360 33 33. 17 Uhr

Schloss Marienburg

Kinderkonzert

Der Kika-Moderator Juri Tetzlaff präsentiert „Der Karneval der Tiere“ und „Peter und der Wolf“. Karten unter Tel (0511) 44 40 66. 14 + 16 Uhr

Theaterpark Braunschweig

PWC Openair

Jazz mit dem Ausnahme-Trompeter Till Brönner & Band. Karten unter Tel (0531) 22 21 11. 18.30 Uhr

Frauen der Welfen

Seine königliche Hoheit Heinrich Prinz von Hannover und die Autorin Anna E. Röhrig stellen die großen Frauen in der Geschichte des Welfenhauses vor. Eine Lesung über teilweise dramatische Schicksale.

Romantik Bad Rehburg, 22. September um 19 Uhr.

Unsere Lieblinge

Das Duo an Kontrabass und Schlagzeug – Alexander Hass und Stefan Noelle – verbindet zwei oft gegensätzliche Elemente: musikalisches Können und gute Laune. Varieté mit Humor!

Kulturzentrum Bauhof Hemmingen, 23. September um 20 Uhr.

4. Montag

Ballhof zwei

TanzTheater International

Der deutsche Choreograf Thomas Lehmen befragt in „Mono Subjects“ das Spiel auf der Bühne nach den Möglichkeiten seiner Transzendenz. Karten unter Tel (0511) 16 84 12 22. 20 Uhr

Kanapee

Wir Männer

… sind schon die Liebe wert! Ein Abend für drei Männer und ihre Lieder. Mit: Michael Senzig (Tenor), Micki Bertling (Schauspieler) und Wolfgang Niess (Klavier). 20 Uhr

Kino im Künstlerhaus

Between the Lines – Indiens drittes Geschlecht

Der Film dokumentiert die Bemühungen der Fotografin Anita Khemka, dem Leben der Hijras, der Eunuchen Indiens, näher zu kommen. Sie leben dort als Außenseiter am Rande der Gesellschaft ein Dasein voller Widersprüche: Hijras sind unfruchtbar, trotzdem haben sie in den Augen vieler Inder die Gabe, Fruchtbarkeit zu spenden. Und obwohl sie kastriert sind, ist die Erotik in ihren Leben omnipräsent. 18 Uhr

Leuenhagen & Paris

Lesung

Margarete von Schwarzkopf präsentiert die ersten neuen Bücher des Herbstes. Lister Meile 39. Karten unter Tel (0511) 31 30 55. 19.30 Uhr

5. Dienstag

Altes Magazin

Philipp, trau Dich

Angst muss kein Dauerzustand sein – das zeigt das Klecks-Theater in einer reizvollen Mischung aus Schauspiel, Mitmach-Szenen und Figurentheater mit einer lebensgroßen Puppe. 11 Uhr

Herrenhäuser Garten

Die Kuh Rosemarie

Vergnügliches Stück von Andri Beyeler, für alle ab 5 Jahren. 11 Uhr

Landesmuseum

Beratung

Für Pilzsammler: Der Spezialist Wolfgang Krantz schaut in Ihren Korb und bestimmt Ihre Funde. 15–17 Uhr

Orangerie Herrenhausen

TanzTheater International

Die Compagnie Accrorap verbindet in ihrer Choreografie „Douar“ HipHop mit Elementen des arabisch-andalusischen Tanzes. Karten unter Tel (0511) 16 84 12 22. 20 Uhr

Sprengel Museum

Führung

Sammlungpräsentation: Wolfgang Tilmans. 18.30 Uhr

6. Mittwoch

Ballhof eins

TanzTheater International

Der deutsche Choreograf Thomas Lehmen beweist seinem Publikum mit dem Solo „Lehmen lernt“, was er alles kann. Karten unter Tel (0511) 16 84 12 22. 20 Uhr

Kanapee

Anna Khanina

Die Pianistin spielt Werke von Beethoven (Sonate op. 110, Nr. 31), Chopin (Sonate b-moll), Mendelssohn u. a. 20 Uhr

Leuenhagen & Paris

Christoph Keese

Der Chefredakteur der Welt am Sonntag liest aus „Verantwortung jetzt“. In Zusammenarbeit mit der Friedrich-Naumann-Stiftung. 19.30 Uhr

Sprengel Museum

+ 60

Kunst am Tage für junge Alte. Heute: „Der Blaue Reiter“. 10.15–11.30 Uhr

Staatstheater Braunschweig

TanzTheater International

Das Tanztheater Bielefeld präsentiert mit „Gisela“ ein Tanzstück von Guy Weizman und Roni Haver. Karten unter Tel (0531) 123 45 67. 20 Uhr

TAK

Spassparteitag

Martin Maier-Bode und Christian Ehring bringen kommunal- und landespolitische Themen aus Hannover und Niedersachsen satirisch auf die Bühne. 20 Uhr

7. Donnerstag

GOP

Otto und die Strolche

Otto Kuhnle ist sozusagen der Otto-Motor dieser Show. Der Moderator hat eine quirlige Rasselbande eingeladen: die verspielten Starbugs, den flippigen Diabolofreak Karl 3 D, den Magier Nestor Hato, das verträumte Duo Diving und den Vertikalseilakrobaten Aaron aus London. Regie: Karl-Heinz Helmschrot. 20 Uhr

Künstlerhaus Sophienstraße

Literaturfest Niedersachsen

„Es war die Nachtigall und nicht nur Shakespeare.“ Ein Abend mit literarischen Liebespaaren. Präsentiert von Anna Thalbach und Niels Bruno Schmidt. Dramaturg: John von Düffel. Karten unter Tel (0511) 16 84 12 22. 19 Uhr

Musikhochschule Hannover

TanzTheater International

Die vier Tänzer der Compagnie Caterina Sagna begeben sich mit „Sorelline“ auf die familiäre Suche nach der Superschwester. Karten unter Tel (0511) 16 84 12 22. 20 Uhr

Stadthalle Walsrode

Niedersächsische Musiktage

Das Züricher Carmina Quartett und die Solistin Sabine Meyer (Klarinette) spielen Werke von Ludwig von Beethoven, Daniel Schnyder und Wolfgang Amadeus Mozart. Robert-Koch-Str. 1, Karten unter Tel (05161) 94 88 96. 20 Uhr

8. Freitag

Altes Magazin

Welche Droge passt zu mir?

Stück von Kai Hensel über den Seelenstriptease einer drogenabhängigen Hausfrau. 20 Uhr

NDR/Großer Sendesaal

Liebesarien des Belcanto

Anlässlich der Niedersächsichen Musiktage präsentiert die Opernlegende Edita Gruberova Arien von Donizetti und Bellini. Karten unter Tel (0511) 360 33 33. 20 Uhr

Schloss Marienburg

Trompeten Gala

Reinhold Friedrich spielt mit seinem Ensemble die schönsten Werke von Vivaldi, Händel u. a. Mit Feuerwerk. Karten unter Tel (0511) 44 40 66. 19 Uhr

Stadtbibliothek Melle

Literaturfest Niedersachsen

„Es war die Nachtigall und nicht nur Shakespeare.“ Ein Abend mit literarischen Liebespaaren. Präsentiert von Anna Thalbach und Niels Bruno Schmidt. Karten unter Tel (05422) 95 94 74. 20 Uhr

Verschiedene Kirchen

Lange Nacht der Kirchen

Weit mehr als 400 Stunden Programm in 70 Kirchen und Einrichtungen warten auf Besucher. Weitere Infos unter www.langenachtderkirchenhannover.de. 18 Uhr

9. Samstag

Opernhaus

Festkonzert

Der Heldentenor Stephen Gould singt die berühmte „Romerzählung“ aus Wagners „Tannhäuser“. Festliches Gala-Programm u. a. mit Brigitte Hahn, Janez Lotric, Brian Davis und Almas Svilpa. Der Erlös des Konzertes geht an die Stiftung Staatsoper Hannover. 19.30 Uhr

Orangerie Herrenhausen

TanzTheater International

Heddy Maalem gibt mit seiner Interpretation von „Le Sacre du Printemps“ dem Klassiker von Strawinsky eine sportliche Note. Deutsche Erstaufführung. Karten unter Tel (0511) 16 84 12 22. 20 Uhr

Romantik Bad Rehburg

Jazzchor-Festival

Das 7. Deutsche Jazzchor-Festival präsentiert Jazzchöre: Swing und Latin-Jazz für Chor und Combo sowie a capella. Karten unter www.badrehburg.de. 20 Uhr

Schauspielhaus & Künstlerhaus

Großes Hoffest

Zum Auftakt der neuen Spielzeit bieten die beiden Häuser ein buntes Programm mit Auszügen der neuen Stücke, Lesungen, Musik und Filmen. 14 Uhr

Schloss Marienburg

Carmina Burana

Der Mädchenchor Hannover, der Knabenchor Hannover und das Göttinger Symphonie Orchester hauchen dem Werk von Carl Orff neues Leben ein. Karten unter Tel (0511) 44 40 66. 19 Uhr

Aloha aus Peru

Das Musik-Comedy-Duo „Fischbrötchen 1 Euro“ verspricht gehobenen Blödsinn gepaart mit musikalischem Furor. In ihrem zweiten Programm gehen die beiden als Peruaner auf Deutschlandreise.

Die Hinterbühne, 29. und 30. September um 20 Uhr.

Die irritierte Frau

Freche Töne präsentiert Kristina Preiß mit „Agatha – die irritierte Frau. Preiß (Stimme und Aktion) bietet alles, was Frauenmagazine wünschen, begleitet von Iris Pariskar (Klavier).

Werkstatt Galerie Calenberg, 15. September um 20.30 Uhr.

10. Sonntag

Landesbühne

Naked Raven

Die australische Band sind eine Art Dauer-Gehimtipp. Mit ihrem sechsten Album „Never quite“ präsentieren sie einmal mehr Songwriterpop mit Hirn und ganz viel Inspiration. 20 Uhr

Opernhaus

Dich, teure Halle ...

Eröffnungskonzert mit Ausschnitten aus dem Programm der neuen Spielzeit. 19.30 Uhr

Schloss Marienburg

Camina Burana

Der Mädchenchor Hannover, der Knabenchor Hannover und das Göttinger Symphonie Orchester hauchen dem legendären Werk von Carl Orff neues Leben ein. Karten unter Tel (0511) 44 40 66. 19 Uhr

11. Montag

Kanapee

Friedhelm Kändler

Dies ist der 40. Abend mit dem beliebten, hannoverschen Wortkünstler. 20 Uhr

Winsen (Luhe)

Niedersächsische Landesgartenschau Winsen

Zwischen Elbe und Lüneburger Heide erwartet die Gartenfans noch bis zum 15. Oktober eine blühende Fantasie aus bunten Blumenmeeren und faszinierenden Themengärten. Dazu wird ein abwechslungsreichem Veranstaltungsprogramm. Infos unter www.landesgartenschau-winsen.de

12. Dienstag

Apostelkirche/Celler Straße

Lesung

Der schwedische Autor Ake Edwardson liest aus seinem neuen Roman „Zimmer Nr. 10“. Der Schauspieler Boris Aljlnovic spricht den deutschen Text. Karten unter Tel (0511) 31 30 55. 19.30 Uhr

Enercity Expo Café

Anton Reiser

Anlässlich des 250. Geburtstag von Karl Philipp Moritz lesen die Schauspieler Peter Lieck und Andreas Schulz aus dessen autobiografischem Roman. 20 Uhr

Schloss Landestrost
Neustadt am Rübenberge

Literaturfest Niedersachsen

Der Autor und Musiker Michael Lentz liest aus „Liebeserklärung“. Karten unter Tel (05032) 89 91 54. 20 Uhr

13. Mittwoch

GOP

Otto und die Strolche

Der Moderator und Komiker Otto Kuhnle ist sozusagen der Otto-Motor dieser Show. Er hat eine quirlige Rasselbande eingeladen: die verspielten Starbugs, den flippigen Diabolofreak Karl 3 D, den Magier Nestor Hato, das verträumte Duo Diving und den Vertikalseilakrobaten Aaron aus London. Regie: Karl-Heinz Helmschrot. 20 Uhr

Sprengel Museum

+ 60

Kunst am Tage für junge Alte. Heute: „Moi Wer. Ci-Contre“. 10.15–11.30 Uhr

14. Donnerstag

Enercity Expo Café

Blub Blub Club

Die Gastgeber Nico und Wolfgang haben Desimo, Nils Heinrich, Markus Weise und Angela Laub in ihren Comedy-Club geladen. 20.30 Uhr

Schauspielhaus

Premiere: Othello

Shakespeares Drama, inszeniert von Lars-Ole Walburg. Er treibt das Spiel mit den Geschlechtern auf den Höhepunkt – seinen schwarzhäutigen Othello besetzt er mit einer weißen Frau! 19.30 Uhr

WGC

Quartetto Parlondo

Maria Haupt, Corinna von Kietzell, Klaus Wössner und Jochen Rastedter präsentieren unter dem Motto „Wenn ich ein Vöglein wär“ federleichte Liebeslieder. 20.30 Uhr

Das doppelte Vergnüg

Fahrvergnügen mit Mercedes SL

Mercedes-Benz

Autohaus Halm GmbH
Robert-Bosch-Str. 1 · 30989 Gehrden
Telefon 05108/9191-0 · Telefax 05108/9191-23
Autorisierter Mercedes-Benz Service u. Vermittlung

Herzen in Terzen

Deutschlands dienstälteste Girlgroup nimmt sich ohne Instrumente auf singende und kabarettistische Weise dem Verhältnis zwischen den Geschlechtern an. Schrillbunt und witzig schlagen sich die „Herzen in Terzen" mit Schlagern herum.

Kultur Fabrik Löseke,
16. September um 20 Uhr.

Pool

„Kleine Wunder" hat Ralf Jaroschinski gesammelt und diese Szenen zu einem Tanzstück gemacht. „Pool" heißt die neue Choreografie für vier Darsteller, die das Dasein aus den Angeln hebt.

Altes Magazin, 28. September um 20 Uhr, Premiere.

15. Freitag

Eisfabrik

Premiere: Felix Landerer

Eine Tanzwerkschau des Choreographen und Tänzers, der bis Ende der Spielzeit 05/06 in der Companie von Stephan Thoss mitgewirkt hat. 20 Uhr

Enercity Expo Café

Jess Jochimsen

Der Kabarettist präsentiert sein neues Programm „Das Dosenmilch-Trauma". 20.30 uhr

Lindener Freiheit

Matthias hoch zwei

Geballte Wortakrobatik mit Kabarettisten Matthias Brodowy & Matthias Schlicht. Karten unter Tel (0173) 233 82 83. 20 Uhr

Orangerie Herrenhausen

Kabarett-Festival

Heute: Jochen Malmsheimer. 20 Uhr

16. Samstag

Landesbühne

Premiere: Männersache

Musical von Joe DiPietro und Jimmy Roberts, basierend auf dem Film „Männer" von Doris Dörrie. 20 Uhr

Opernhaus

Premiere: Otello

Oper von Guiseppe Verdi. Libretto von Arrigo Boito. Mit: Janez Lotric (Otello), Brain Davis, Nikola Mijailovic (beide Jago), Brigitte Hahn (Desdemona), Pedro Velázquez Díaz (Cassio) und Khatuna Mikaberidze (Emilia). 18.30 Uhr

Phaeno/Wolfsburg

Licht

Tanzperformance des Ensembles der Akademie Remscheid; mit Daniel Martins und Sabine Thanner. Choreografie: Dr. Ronit Land. 20 Uhr

17. Sonntag

AWD Arena

Männer 06

Der Stadiongesang von Franz Wittenbrink gastiert in der Originalkulisse der hannovoerschen Fußball-Arena. 15.30 + 19.30 Uhr

Opernhaus

Die lustige Witwe

In Franz Lehárs Operette sind die niederländische Sopranistin Kelly God als Hanna Glawari und der österreichische Tenor Reihnhard Alessandri als Graf Danilo zu erleben. 19.30 Uhr

Stadtpark Hannover

Sonntagskonzert

„Clean, Fine & Funky" spielt im Rosencafé. Eintritt frei. 11.30 Uhr

Theater am Aegi

Achim Reichel

Der Urvater der deutschen Rockmusik ist auf „Volxtour". 20 Uhr

18. Montag

Enercity Expo Café

Open Art Space: art lectures

Heute gibt Brigitte Oetker Einblick in ihr Schaffen als Kuratorin und Kunstsammlerin. Die Veranstaltung ist eine Kooperation mit der Kestnergesellschaft. 19.30 Uhr

GOP

GOP Comedy Club

Karl-Heinz Helmschrot präsentiert kluge und scharfsinnige Comedians: Evi und das Tier, Martina Schwarzmann, Die Männergestalten und die Fast Fat Company. 20 Uhr

Jazz Club

Judy Niemack Band

Seit der Veröffentlichung ihrer CD „About Time" im Jahr 2003 wird die Jazzmusikerin international hoch gelobt. Sie singt Standards und Titel des Great American Songbook. 20.30 Uhr

19. Dienstag

Die Insel

Der da-Vinci-Tod

Interaktives Detektivspiel mit 4-Gänge-Menü. Weitere Infos unter www.murderdinner.de 19 Uhr

Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Bibliothek

Der Silbermann

E. E. Buder liest aus dem Roman von Walter Lobenstein. Waterloostr. 8. 18 Uhr

Sparkassen-Forum/Schiffgraben

Sonett

Konstantin Wolff (Bass-Bariton) und Trung Sam (Klavier) verpacken Liebesgeständnisse aller Art im melodischen Vierzehnzeiler. Mit Petrarca bieten sie romantische Musik zur Liebeslyrik. Karten unter Tel (0511) 360 33 33. 13 Uhr

20. Mittwoch

Mittwoch:Theater

Das kunstseidene Mädchen

Ein Stück nach dem Roman von Irmgard Keun. 19.30 Uhr

Opernhaus

Così fan tutte

Die musikalische Treueprobe von Mozart ist ein Ensemblestück par excellence. Für die Wiederaufnahme wurden alle Partien neu besetzt: Arantxa Armentia (Fiordiligi), Barbara Heising (Dorabella), Alla Kravchuk (Despina), Sung-Keun Park (Ferando), Lauri Vasar (Guilelmo) und Tobias Schabel (Don Alfonso). 19.30 Uhr

Schloss Holdenstedt/Uelzen

Literaturfest Niedersachsen

Dr. Sybil Gräfin Schönfeldt stellt ihre persönliche Liebes-Bestsellerliste vor. Karten unter Tel (0581) 80 04 42. 19.30 Uhr

Geburtstags-Spektakel

Mit Feuerregen und Musik, mit Plausch und Pellkartoffeln berauscht die Pyromantiker AG aus Berlin. Die Künstler setzen zum 30. Geburtstag der Theaterwerkstatt auf eine durchgeknallte Geschichte und originelle Charaktere. (Wetterfeste Kleidung!)

Andreas-Hermes Platz,
30. September ab 20 Uhr.

21. Donnerstag

Ballhof zwei

Premiere: Michael Kohlhaas

Heinrich von Kleists 1810 veröffentlichte Erzählung über den rechtschaffenen Pferdehändler, der zum Gewaltverbrecher wird, zählt zu den berühmtesten der Weltliteratur. 20 Uhr

Eisfabrik

Felix Landerer

Eine Tanzwerkschau des Choreographen und Tänzers, der bis Ende der Spielzeit 05/06 in der Companie von Stephan Thoss mitgewirkt hat. 20 Uhr

Neues Theater

Premiere: Männer sind auch Menschen

Komödie von Curth Flatow. Regie: James von Berlepsch. 20.15 Uhr

Schlosshotel Münchhausen
Aerzen/Hameln

Literaturfest Niedersachsen

Christian Brückner und Julia Hansen lassen mit „Ein Jüngling liebt ein Mädchen“ die schönsten deutschen Liebesgedichte vom Barock bis heute erklingen. Karten unter Tel (0511) 360 34 93. 18 Uhr

Stadtkirche Wunstorf

Literaturfest Niedersachsen

Bas Kast stellt in dem Buch „Die Liebe und wie sich Leidenschaft erklärt“ faszinierende Erkenntnisse zur Logik der Liebe vor. Karten unter Tel (05031) 941 78 12. 19.30 Uhr

22. Freitag

Apostelkirche/Celler Straße

Snorre Björkson

Der Autor liest aus „Präludium für Josse“, eine Geschichte über die Liebe und Musik. Karten unter Tel (0511) 31 30 55. 19.30 Uhr

Ballhof eins

Mit Charme und Schotbruch

Ulla Hahn und Ralph Giordano lesen aus der „Bibliothek des Nordens“ vom NDR Kulturjournal. Moderation: Caren Misoga. 20 Uhr

Isernhagenhof

ACP – La Manufacture Chanson

Vier Stimmen aus der Stadt der Liebe lassen die heimlichen Nationalhymnen Frankreichs aufleben. Karten unter Tel (0511) 360 33 33. 20 Uhr

NDR/Großer Sendesaal

Heiße Liebe

Die NDR Radiophilharmonie und der NDR Chor erwecken die Oper „Heiße Liebe“ des dänischen Komponisten August Enna zu neuem Leben. Solisten: Johanna Stojkovic (Sopran), Lothar Odinius, Thomas Michael Allen (Tenor), Egbert Junghanns (Bariton). Dirigent: Hermann Bäumer. Konzertante Aufführung. 20 Uhr

Schauspielhaus

Home, sweet Home

Musical-Comedy mit den Geschwister Pfister, begleitet vom Jo Roloff Trio. 20 Uhr

23. Samstag

Cumberlandsche Galerie

Premiere: Geschwister

Stück von Klaus Mann über eine dramatische Geschwisterbeziehung; nach dem Roman „Les enfants terribles“ von Jean Cocteau. Regie: Tanja Krone. 20.15 Uhr

Eisfabrik

Felix Landerer

Eine Tanzwerkschau des Choreographen und Tänzers, der bis Ende der Spielzeit 05/06 in der Compagnie von Stephan Thoss mitgewirkt hat. 20 Uhr

Enercity Expo Café

Zeitgeister: Frankie und seine Spießgesellen

Ein kammermusikalisches Tribut an das Rat Pack um Frank Sinatra. Mit: Juliano Rossi, Jens Briskorn, Lutz Krajenski, Henning Chadde und Tosh Leykum. 21 Uhr

Landesbühne/Dinner Theatre

Premiere: Medea

Mutter und Mörderin – zwischen diesen Extremen vollzieht sich Medeas Schicksal, eindrucksvoll inszeniert von Bettina Rehm. 20 Uhr

WGC

Peter Freeman

Trockener englischer Humor mit „Professor Cratzleigh's Flohzirkus“. 20.30 Uhr

24. Sonntag

Gedok/Hannover

Lesung

Valerie von Tharau erzählt mit „Makra Bibasa“ eine Geschichte über die Unsterblichkeit der Liebe. Odeonstr. 2. 16 Uhr

MTV Turnhalle Braunschweig

Niedersächsische Musiktage

In der Barockzeit steckte Liebe sogar in Musikinstrumenten. Reinhard Goebel und Musica Antiqua Köln huldigen der Viola d'Amore mit Werken von Telemann und Vivaldi . Karten unter Tel (0531) 12 57 12. 17 Uhr

Opernhaus

Der fliegende Holländer

Für die Wiederaufnahme von Richard Wagners Oper konnte Janice Dixon verpflichtet werden: die amerikanische Sängerin kehrt als Senta auf die hannoversche Bühne zurück. 19.30 Uhr

Schauspielhaus

Die heilige Johanna der Schlachthöfe

Drama von Bertolt Brecht; Regie: Meret Matter. 19.30 Uhr

Schloss Agathenburg
Agathenburg

Literaturfest Niedersachsen

Die junge Autorin Rabea Edel nimmt sich enes besonderen Aspektes der Liebe an: Sie beschreibt in ihrem Romandebüt „Das Wasser, in dem wir schlafen“ die wechselhafte Liebe zwischen zwei Schwestern. Karten unter Tel (04141) 640 11. 17 Uhr

25. Montag

Bildungsverein Hannover

Lesung

Oskar Negt beschäftigt sich mit der „Faust-Karriere“. Wedekindstr. 14. 20 Uhr

Jazz Club

The Screenclub feat. James Kakande

„Contemporary Groove Jazz“ meets „Future Pop“: Die mittlerweile weit über die Grenzen Hannovers bekannte Band um den Multisaxophonisten David Milzow präsentiert mit James Kakande einen der interessantesten Sänger der Peppermint-Jam-Company von Mousse T. 20.30 Uhr

Kanapee

Mozarts Liebeskugeln

Musikkabarett mit dem Klaviervirtuosen Armin Fischer, dem Noten ein Graus sind und der aus diesem Grunde nur Uraufführungen spielt. Er setzt den ganzen Briefwechseln, Neueinspielungen, Neuentdeckungen und Gesamtgesamtausgaben zum Thema Mozart einen erfrischenden Kontrapunkt engegen. Wenn nötig auch mit dem Rücken zum Klavier spielend. 20 Uhr

Lindenkeller unter dem TAK

Kellertöne

Mirco Buchwitz unplugged. Der hannoversche Poet bietet ein ganz besonderes Programm: Er liest im Sitzen, ohne musikalische Begleitung und er verzichtet auf Kabaretteinlagen. Alte und neue Texte aus den letzten zehn Jahren. 20 Uhr

Heiße Liebe

Elf Jahre hat der Posaunist Hermann Bäumer vor seiner Premiere als Dirigent bei den Berliner Philharmonikern gespielt. Der Osnabrücker Generalmusikdirektor dirigiert die NDR Radiophiharmonie. August Enna: „Heiße Liebe“. (Foto: KassKara)

NDR Funkhaus, Großer Sendesaal, 22. September um 20 Uhr.

So oder so

Als fähige Sängerin, Tänzerin und hinreißende Entertainerin wirft Gilla Cremer in kurzweiligen zwei Stunden mit „So oder so – Hildegard Knef“ Licht auf ein Dreivierteljahrhundert unserer Geschichte.

Schauspielhaus, 16. September um 20 Uhr.

26. Dienstag

Cumberlandsche Galerie

Geschwister

Stück von Klaus Mann über eine dramatische Geschwisterbeziehung; nach dem Roman „Les enfants terribles“ von Jean Cocteau. Regie: Tanja Krone. 20.15 Uhr

Enercity Expo Café

Hilmar Jensson's TYFT

Die Musik des New Yorker Trios bewegt sich zwischen Jazz, Alternative Rock und freier Improvisation. 20.30 Uhr

Leuenhagen & Paris

Richard Birkefeld & Göran Hachmeister

Die beiden Autoren lesen aus ihrem spannenden Thriller über die Weimarer Republik: „Deutsche Meisterschaft.“ Karten unter Tel (0511) 31 30 55. 19.30 Uhr

Landesbühne/Dinner Theatre

Medea

Mutter und Mörderin – zwischen diesen Extremen vollzieht sich Medeas Schicksal, eindrucksvoll inszeniert von Bettina Rehm. 20 Uhr

Opernhaus

Otello

Guiseppe Verdis geniales Alterswerk in vier Akten. Musikalische Leitung: Wolfgang Bozic. Um 19 Uhr Einführung im Foyer. 19.30 Uhr

27. Mittwoch

Ballhof zwei

Nachtblind

Darja Stockers Debütstück erzählt von widersprüchlichen Gefühlen: von der Sehnsucht nach Befreiungsschlägen wie vom Aushaltenkönnen, von schmerzhaften Lösungen wie von der Notwendigkeit zu träumen. 20 Uhr

Mittwoch:Theater

Der Schein trügt

Stück von Thomas Bernhard. 19.30 Uhr

Opernhaus

Der fliegende Holländer

Für die Wiederaufnahme von Richard Wagners Oper konnte Janice Dixon verpflichtet werden: die amerikanische Sängerin kehrt als Senta auf die hannoversche Bühne zurück. 19.30 Uhr

Schauspielhaus

Fettes Schwein

In Neil LaButes Stück über die Ausprägungen des Sizismus (so lautet die politisch korrekte Bezeichnung für die Diskriminierung Dicker) steht nicht die korpulente Frau im Mittelpunkt des Blickfeldes, es ist die existenzielle Verunsicherung und charakterliche Schwäche des Mannes, die LaBute in sämtlichen Variationen durchspielt. 19.30 Uhr

Theater am Aegi

Diavortrag

In der Vortragsreihe „Durch die schöne weite Welt“ wird diesmal Ostpreussens Seele präsentiert. 20 Uhr

28. Donnerstag

Altes Magazin

Premiere: Pool

Tanzabend von und mit Ralf Jaroschinski. 20 Uhr

Landesbühne

Leukämie ist heilbar ...

... jeder kann helfen. Benefizveranstaltung des NKR. 20 Uhr

NDR/Großer Sendesaal

Ring A

Die NDR Radiophilharmonie spielt unter der Leitung von Eiji Oue Werke von Zoltan Kodaly, Karol Szymanowski und Antonin Dvorak. Solist: Frank Peter Zimmermann (Violine). 20 Uhr

Schauspielhaus

Tintenherz

Stück nach einem Roman von Cornelia Funke. 19 Uhr

Theater am Aegi

Thailändischer Maskentanz

Khon-Tanz mit 40 Künstlern der Kunstuniversität Bangkok. Khon ist Thailands höchste Form des klassischen Tanz-Theaters. 20 Uhr

Theater auf dem Hornwerk Nienburg

Medea

Tragödie von Euripides nach dem Roman von Christa Wolf; mit Annetraut Lutz-Weicken, Rüdiger Hellman u. a. 20 Uhr

29. Freitag

Ballhof eins

Uraufführung: Für alle das Beste

In seinem Stück untersucht Lutz Hübner das zerbrechliche Konstrukt Familie. Regie: Barbara Bürk. 20 Uhr

Cumberlandsche Galerie

Kino im Treppenhaus

„Panzerkreuzer Potmkin“ (Sowjetunion, 1925); am Klavier: Wolfgang Zettl. 20.15 Uhr

oHardenbergsches Haus

Niedersächsische Musiktage

Frank Bungarten (Gitarre), Peter Uray und Tessa Gasser (beide Rezitation) geben Einblicke in die einzigartige Künstlerfreundschaft von Ingeborg Bachmann und Hans Werner Henze. Karten unter Tel (0511) 16 84 12 22. 19.30 Uhr

Landesbühne

Premiere: Freunde zum Essen

Das Schauspiel von Donald Margulies ist eine zeitgemäße Antwort auf Edward Albees Ehehölle in „Wer hat Angst von Virginia Woolf“. 20 Uhr

Theater am Aegi

Joja Wendt

Der Pianist und Entertainer kommt mit seiner Band. 20 Uhr

WGC

Geburtstagsfeier

Zum 25-jährigen Jubiläum der WGC präsentiert Madeleine Sauveur ihr Programm „Herz sticht!“. 20.30 Uhr

30. Samstag

C. Bechstein Centrum

Konzert

Wolfgang Wäschle spielt Werke von Mozart und Beethoven. Karten unter Tel (0511) 38 84 14. 17 Uhr

Herrenhäuser Kirche/Hannover

Schnittpunktvokal

Das Kärtner Sängerquartett beschäftigt sich mit der Frage: „Was ist Liebe?“ Karten unter Tel (0511) 3 60 33 33. 19.30 Uhr

Opernhaus

Internationaler Violin-Wettbewerb

Eröffnungskonzert mit Nemanja Radulovic, dem Preisträger aus dem Jahre 2003. Gemeinsam mit dem Staatsorchester Hannover spielt der 21-Jährige das hochvirtuose Violinkonzert von Aram Khatchaturian. Dirigent: Enrique Mazzola. 19.30 Uhr

KLINIK DR. GABRIELE POHL DGP

- Face-/Stirn-/Halslifting
- Oberlid-/Unterlidkorrektur
- Nasen-/Ohrkorrektur
- Faltenunterspritzung
- Brustkorrekturen
- Fettabsaugung
- Bauchdeckenplastik
- Eigenfetttransfer

DIE KLINIK DR. MED. GABRIELE POHL GMBH
Fachklinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie

Fachärztliche Leitung: Dr. med. Gabriele Pohl, Mitglied in der DGPRÄC (vormals VDPC)

Im PelikanViertel
Pelikanplatz 13
30177 Hannover

Telefon (0511) 394 11 02
Telefax (0511) 394 11 48
klinik@dr-gabriele-pohl.de

www.dr-gabriele-pohl.de

Koko Doko

Die Bühne als Projektionsraum: Die Tänzer erzählen Geschichten in Bildern und Bewegungen. Die Zuschauer können die Entwicklung von „Koko Doko“ der Gruppe Ludica eine Woche lang (3. bis 8. September) verfolgen. Ludica wurde mehrfach international ausgezeichnet.

Eisfabrik, 24. September
um 20 Uhr.

Galerien

Hannover

Galerie E-Damm 13

Engelbosteler Damm 13
30167 Hannover
Tel (0511) 270 76 03

Do, Fr, Sa 17–20 Uhr
und nach Vereinbarung.

Menschen fotografiert von Karin Blüher

Bekannte und Unbekannte
in Hannover. 15.09.–6.10.

Karin Blüher arbeitet seit Jahrzehnten als Fotojournalistin in Hannover. Durch ihr Objektiv gesehen wird das Subjektive, das Einmalige der Menschen deutlich – seien sie nun bekannte Personen des öffentlichen Lebens oder Unbekannte in ihrer Privatheit. Ihre Porträts lassen zugleich ein Bild von Hannover in seinen Bewohnern und Gästen entstehen.

Hannover

Galerie Bongartz

Show Room + Galerie
Calenberger Str. 14
30169 Hannover
Tel (0511) 145 17
Fax (0511) 174 32

… von der Stofflichkeit der Farben …

Edith Kosiek-vorm Walde

01.09.–29.09.
Öffnungszeiten: Di–Sa 15–19 Uhr
und nach Vereinbarung.
Die Künstlerin selbst führt jeden Mittwoch durch die Ausstellung.

Hannover

Haus Schöngeist Galerie

Fiedelerstraße 15
30519 Hannover
Tel (0511) 374 26 44

Eindrücke – Ausdrücke

Anne Wegener – Steinskulpturen
Peter von Drathen – Malerei
16.09.–14.10.

Vernissage: 15.09. um 19 Uhr.

Anne Wegener zeigt Arbeiten aus Kalkstein sowie erstmalig Skulpturen aus Bronze. Neben figürlichen Objekten sind auch abstrakte Skulpturen zu sehen, sinnliche, die visuelle und haptische Wahrnehmung anregende Objekte.
Die Bilder von Peter von Drathen sind auf den ersten Blick harmonische Farbspiele, abstrakte Flächen; der zweite Blick zeigt das „Gegenständliche“ in der gegenstandslosen Fläche.

Di–Fr 15–20 und Sa 11–16 Uhr.

Hannover

Galerie Koch

Königstraße 50
30175 Hannover

Andrea Neuman

Malerei + Fotografie
02.09.–07.10.

Über 10 Jahre hat Andrea Neuman in New York gelebt und gearbeitet. Noch heute hinterlässt die Stadt Spuren in ihrem Werk. Neuman verbindet in ihren Bildern Malerei und Fotografie. Zunächst fotografiert sie Plätze, Straßen und Menschenansammlungen, die sie später teilweise mit Ölfarbe übermalt. So lenkt Neumann den Blick des Betrachters auf bestimmte Details. Im Zentrum steht dabei das urbane Leben mit seiner Ordnung und seiner Bewegung.

Öffnungszeiten:
Di–Fr 10–18, Sa 10–14 Uhr und nach Vereinbarung.

Hannover

Galerie Holbein4

Holbeinstr. 4
30177 Hannover
Tel (0511) 62 23 14
www.galerie-holbein4.de

Wolfgang Tiemann

Die Reisen nach Damaskus.
Bis 30.09.
2004 und 2005 unternahm der Künstler Wolfgang Tiemann drei Reisen nach Damaskus und bereiste weite Teile Syriens. Nach einer abenteuerlichen Motorrad-Reise von Hannover nach Damaskus schuf er unter dem Titel „Dialog der Kulturen“ auf der Kreuzfahrerburg Krak des Chevaliers einen neuen Werkzyklus. Der komplette Zyklus ist ausgestellt, großformatige Papierarbeiten sowie Arbeiten auf Leinwand. Die Ausstellung wird Ende 2006 in der Zitadelle in Alleppo (Syrien) zu sehen sein.

Di–Fr. 16.30–18 Uhr
und nach Vereinbarung.

Isernhagen

Galerie Vera Lindbeck

Leddinring 23
30916 Isernhagen NB
Tel/Fax (0511) 724 32 42
www.galerie-bohemica.de

Öffnungszeiten:
Di, Mi und Do 16–19, So 12–16 Uhr

Ausstellungseröffnung:
3. September um 11.15 Uhr

Michael Lauterjung

Bilder

Michael Lauterjung (Jahrg. 1959) studierte in Stuttgart und Wien. Sein künstlerischer Weg führte ihn von der Abstraktion zu einer Kombination der realistisch gemalten Gegenstände des täglichen Lebens mit informell abstrakten Hintergründen. Was im ersten Augenblick als perfekt realistisches Stilleben erscheint, entpuppt sich als gekonntes Manöver der optischen Täuschung.

Hameln

Der Kunstkreis Hameln

Rolf Flemes Haus
Rathausplatz 4
31785 Hameln
Tel (05151) 30 70
www.kunstkreishameln.de

Horst Janssen

„Grafische Arbeiten“
Ein Querschnitt durch das Werk des Zeichners und Radierers aus der Sammlung des Schlosses Gottorf. 16.09.–29.10.

Öffnungszeiten: Mi–Do 11–13
und 14–17, Fr 11–13, Sa 10–13,
So 11–13 Uhr.

Wolfsburg

Kunstmuseum Wolfsburg

Hollerplatz 1
38440 Wolfsburg
Tel (05361) 266 90
Di 11–20, Mi–So 11–18 Uhr,
Mo geschlossen.

Lee Miller: Fotografien 1930–1970

Lee Miller (1907–1977) arbeitete als Fotomodell für die amerikanische Ausgabe des Modemagazins „Vogue“. 1929 erlernte sie in Paris bei Man Ray die Fotografie und wurde seine Schülerin, Mitarbeiterin, Geliebte und Muse. 1940 erhielt sie eine Anstellung als Fotografin beim „Vogue“-Magazin in London und wurde ab 1941 dessen Kriegsberichterstatterin. Ihre Bilder der Befreiung von Paris und des Konzentrationslagers Dachau gehören zu den eindringlichsten Kriegsdokumentationen des 20. Jahrhunderts.

Rufus Beck

Abende mit dem großartigen Schauspieler sind immer ganz besondere Abende. Rufus Becks virtuose Sprechkunst verwandelt jede Geschichte zu einem facettenreichen Hörvergnügen. Heute Beck liest aus „Die unheimliche Mühle“ – dem vierten Band der Lemony-Snicket-Reihe, dazu wird Musik eingespielt.

Maritim Grand Hotel, Friedrichswall,
18.9. um 19.30 Uhr.

Bad Rehburg

Romantik Bad Rehburg

Friedrich-Stolberg-Allee 4
31547 Rehburg-Loccum
Tel (05037) 30 00 60

Öffnungszeiten: Di–So, 11–18 Uhr.
Eintritt: 4, erm. 2 Euro.

Worpsweder Maler – Faszination Landschaft

Erstmals werden rund 70 Bilder einer einmaligen Privatsammlung Worpsweder Maler präsentiert. Die Künstlerkolonie Worpswede, gegründet von Otto Modersohn und anderen, hat die norddeutsche Landschaft als Thema für stimmungsvolle Kompositionen entdeckt. Es werden Gemälde der Gründer- und ihrer Schülergeneration präsentiert. Landschaftsbilder von Feodor Szerbakow, dem letzten lebenden Schüler und Freund Modersohns, bilden den Schwerpunkt.

Steinhude

Meerkunstraum e.V. Steinhude

Insel Wilhelmstein
im Steinhuder Meer
meerkunstraum@web.de

Durchblicke 2006 Kunst in Glashäusern

Bis 8. Oktober.
Jeden Tag geöffnet bis Sonnenuntergang. Kostenloser Eintritt.
Überfahrt mit den Auswanderern ab Strandterassen, Steinhude.

Fürstenberg

Kunstmesse auf Schloss Fürstenberg

Kunsthandel Cyrny
Porzellanmanufaktur Fürstenberg
Meinbrexener Straße 2
37699 Fürstenberg/ Weser
Tel (05271) 40 11 61

Kunst & Antiquitäten im Schloss Fürstenberg

29.09.–3.10.

Auf höchstem Niveau werden erlesene internationale Antiquitäten – unter der Schirmherrschaft des Niedersächsischen Ministerpräsidenten Christian Wulff – angeboten. Zusätzlich wird ein Rahmenprogramm geboten, das die Kunstmesse zu einem Erlebnis für die ganze Familie werden lässt. Ein Highlight am 2. Oktober ist die Schätzaktion von Kunstgegenständen, die die Besucher mitbringen können.

Eintritt: 8 Euro,
inkl. Museumsbesuch
Fr–Di 10–18Uhr.

Impressum

nobilis · **Lebensart aus Hannover**

Herausgeber und Verlag:
Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Postanschrift: 30130 Hannover
Adresse: Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
Telefon 0511 8550-0, www.nobilis.de

Redaktion:
Annette Langhorst (v.i.S.d.P.)
Telefon 0511 8550-2632
langhorst@schluetersche.de
Kai Kirstin Thies, Telefon 0511 8550-2634
thies@schluetersche.de
Telefax 0511 8550-2600

nobilis-Autoren: Dorit Amelang, Anneke Bosse, Christine Frehe, Volker Gebhart, Klaus Oelmann, Jutta Lemcke, Beate Roßbach, Jörg Worat, Bettina Zinter

Verlagsleitung: Klaus Krause

Verlagsbereich Wirtschaft/Regionales

Anzeigenleitung:
Andreas Dirschauer, Telefon 0511 8550-2477

Anzeigenverkaufsleitung:
Olaf Blumenthal, Telefon 0511 8550-2524
blumenthal@schluetersche.de

Anzeigenverkauf:
Britta Rinne, Telefon 0511 8550-2431
rinne@schluetersche.de
Helge Schaubode, Telefon 0511 8550-2527
schaubode@schluetersche.de

Anzeigenabwicklung: Astrid Büte (Leitung)
Telefon 0511 8550-2517

Producer-Team:
Melanie Kalisch, Carsten Knospe
Bettina Witzenhausen

Titelfoto: Christina Wyrwa

Fotos: Thomas Aurin, Anneke Bosse, Arno Declair, Volker Gebhart, Torsten Lippelt, Hassan Mahramzadeh, Axel Nieberg, Martin Schlüter, Christian Wyrwa, Karel Zwaneveld

VIP-Service Reservierungen:
Marie-Luise Wiegand, Telefon 0511 8550-2638
wiegand@schluetersche.de

Vertrieb/Abonnement-Service:
Telefon 0511 8550-2638, Telefax 0511 8550-2405
vertrieb@schluetersche.de

Gültige Anzeigenpreisliste:
Nr. 28 vom 1.1.2006

Erscheinungsweise: monatlich

Bezugspreis: Jahresabonnement einschließlich MwSt. und Porto beträgt € 28,–.
Das Jahresabonnement schließt die Teilnahme am nobilis VIP-Service ein.
Einzelpreis € 3,50 zzgl. Versandgebühren.

Bankverbindung für Vertriebsrechnungen:
Nord/LB Hannover (BLZ 250 500 00)
Konto 101 418 200

Druck: CW Niemeyer Druck GmbH
Baustraße 4, 31785 Hameln

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und anderes Material übernimmt der Verlag keine Haftung. Gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder

Die Titel des Verlagsbereichs Wirtschaft/ Regionales im Überblick

- CeBIT MesseZeitung
- genau
- LIGNA Messezeitung
- Niedersächsische Wirtschaft
- nobilis
- Norddeutsches Handwerk

ISSN 1437-6237

Diese Ausgabe enthält eine Beilage der Firma Beekenhof und Teilbeilagen von Delta Fonds, Schloss Ahlen und Copthorne Hotel.
Wir bitten um Beachtung.

Die neue Spielsaison
vom 7. 9. bis 29. 10. 2006

Tickets schon ab **13,– Euro**

Telefon: 05 11 / 30 18 67-0
www.variete.de

GOP-Varieté Hannover
Georgstraße 36, 30159 Hannover

Ariane Jablonka und Bernd Voorhamme.

Barfuß oder Lackschuh

Musikliebhaber fühlen sich seit 1887 im **Klavierhaus Döll** wie zu Hause und können ab sofort das neue Mitglied der „Family of STEINWAY designed Pianos“ ausprobieren.

Wenn Ariane Jablonka die Treppe herunterwirbelt, swingt das Klavierhaus Döll. Sitzt die Diplom-Ökonomin und Geschäftsführerin am Klavier, kommt richtig Stimmung auf. Sie spielt alles gern: von Klassik bis Jazz. Gerade schallt Dave Brubecks „Take five“ durch die rund 1000 Quadratmeter großen Ausstellungsräume. Unkonventionell, locker und in fast familiärer Stimmung können Musikliebhaber im Klavierhaus Döll ihre Instrumente kaufen und nach Herzenslust ausprobieren.

„Egal, ob unsere Kunden barfuß oder in Lackschuhen in unserem Laden stehen, wir beraten jeden mit Freundlichkeit und Know-how“, sagt Ariane Jablonka. Eine Atmosphäre, die nicht nur berühmte Klaviersolisten zu schätzen wissen. Im STEINWAY-Saal des Traditionshauses üben und proben internationale Stars vor ihrem Auftritt oft mehrere Stunden in aller Ruhe. Lang Lang, Rudolf Buchbinder, Arkadi Volodos Gregori Sokolov sind immer wieder gerne Gast in der STEINWAY-Galerie in der Schmiedestraße. Davon zeugen zahlreiche Porträts und Widmungen der Klavierkünstler, die in großen Formaten im Treppenhaus hängen.

Doch auch die ganz Kleinen werden im Klavierhaus Döll behandelt wie die Großen. Nachdem Verkaufsleiter Leopold Kupfer ein, zwei Kostproben aus seinem Repertoire gegeben hat, dürfen auch Vierjährige auf den Hocker klettern und auf dem riesigen STEINWAY-Flügel spielen.

STEINWAY ist die Premium- Marke, die Klavierhaus Döll neben der Hausmarke „Balthasar Döll“ führt. Und seit Herbst dieses Jahres ist ein großer Wunsch von Ariane Jablonka, die das Geschäft zusammen mit Ehemann Bernd Voorhamme leitet, in Erfüllung gegangen: Die STEINWAY-Familie hat ein neues Mitglied bekommen: Um alle Kundenwünsche zu erfüllen, hat STEINWAY das Modell „Essex“ entwickelt. Es bietet wie sein großer Bruder „Boston“ oder die „Crown Jewel Collection“ vielfältige Oberflächen und Furniere und bürgt mit dem STEINWAY-Versprechen für exzellente Qualität – bei „Essex“ zu einem besonders guten Preis (Klaviere ab 4 350, Flügel ab 9 990 Euro).

Die Kombination aus exklusiver Konstruktion und einer zuverlässigen, aber preisbewussten Herstellung macht es möglich, erstmals auch Einsteigern ein hochwertiges Klavier anzubieten. Auch der chinesische Starpianist Lang Lang war bei einer Probe mit Döll-Verkaufsleiter Leopold Kupfer von „Essex“ begeistert. Über 100 Patente schlummern im 12 000-teiligen Original STEINWAY-Instrument mit der traditionellen Rahmenkonstruktion.

Seit Jahrzehnten versuchen auch andere Klavierbauer, diese Perfektion zu erreichen. „Bislang vergeblich“, wie Ariane Jablonka aus eigener Erfahrung weiß. Ein STEINWAY-Flügel ist auch Anlageobjekt, das gerne von Generation zu Generation weitergegeben wird.

Anzeige

Meister der Tasten: Klavierbauer Leopold Kupfer kennt die richtige Instrumentengröße für jedes Wohnumfeld.

Spezialist im Service: Konzertstimmer und Intoneur Bernd Stamm wurde an der Steinway-Akademie ausgebildet.

Jährlich steigt der Kaufpreis um mindestens drei Prozent. Neben dem exklusiven Investment können sich vor allem Döll-Kunden über die langjährige Werterhaltung freuen. Denn Klavierhaus Döll nimmt beim Kauf eines neuen STEINWAY das alte Klavier bis zum ursprünglichen Kaufpreis in Zahlung.

„Wer sich überlegt, noch für den geringeren Mehrwertsteuersatz ein Klavier oder einen Flügel zu kaufen, sollte sich schnell entscheiden“, empfiehlt Ariane Jablonka. Einige Instrumente haben Lieferzeiten bis ins nächste Jahr.

Die typische Stimmung und Intonation der Klaviere gewährleisten an der STEINWAY-Akademie geschulte Mitarbeiter, die auch Instrumente für den NDR und namhafte Pianisten stimmen.

Bis das gute Stück in den eigenen vier Wänden gespielt werden kann, bietet Klavierhaus Döll mit Wochenendkursen und Veranstaltungen mit jungen Künstlern Abwechslung und Kurzweil. Und manchmal greift Ariane Jablonka für ihre Kunden in die Tasten.

Wechsel als Elixier

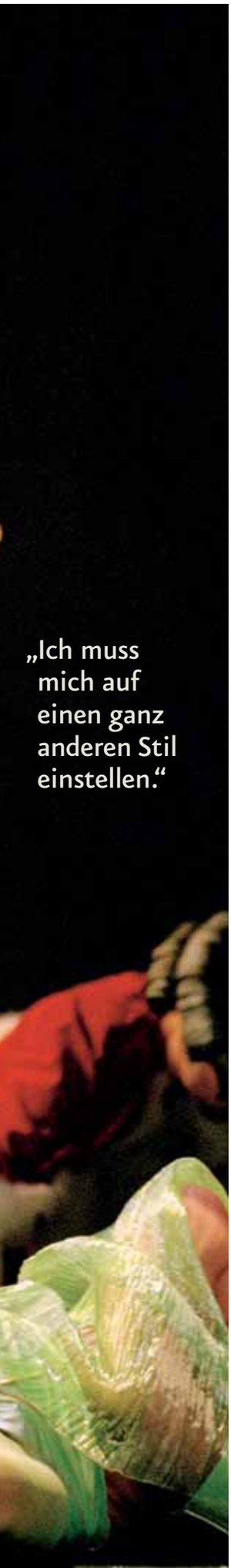
Die hannoversche Ballett-Compagnie hat sich in alle Winde zerstreut. **Tänzerin Xanthe Geeves** ist geblieben und wird mit dem neuen Ballettdirektor Jörg Mannes arbeiten, nachdem sie fünf Jahre lang bei Vorgänger Stephan Thoss gewirkt hat.

Hier in Deutschland nennen mich die meisten Leute ‚Ksante'", sagt die lebhafte Frau auf dem Sofa des Aufenthaltsraums im Ballettbüro. Derart merkwürdige Anrede liegt halt in der Luft, wenn man mit einem so speziellen Namen wie „Xanthe Geeves" gesegnet ist. Tatsächlich wird der Vorname wie „Sänsi" ausgesprochen, mit weichem „s" zu Beginn und nachfolgend dem englischen „th": „Das ist griechisch und bedeutet ‚golden'", erläutert die Namensträgerin, die keineswegs aus Südeuropa stammt, sondern aus Australien: „Wir haben auch keine Griechen in der Familie. Meine Eltern fanden den Namen einfach schön."

Die Irritationen findet die Tänzerin des Staatsballetts am Opernhaus weniger lästig als vielmehr anregend: „Ich bin oft ganz gespannt, wie ich jetzt wieder angesprochen werde." Und ohnehin ist der Wechsel, wie sich im weiteren Gespräch herausstellt, für Xanthe Geeves ein Lebenselixier. Ständig sei sie auf der Suche nach einer neuen „challenge", betont die 25-Jährige immer wieder an diesem Nachmittag. Eine frische Herausforderung steht jetzt gerade wieder an: Die Tänzerin bleibt im hannoverschen Ensemble und wird mit dem neuen Ballettdirektor Jörg Mannes arbeiten, nachdem sie fünf Jahre lang bei Vorgänger Stephan Thoss gewirkt hat.

„Ich muss mich auf einen ganz anderen Stil einstellen", weiß Xanthe Geeves. Während Thoss ein kompromissloser Vertreter der Moderne mit den Wurzeln im deutschen Ausdruckstanz ist, gilt Mannes als Fan der Neoklassik. Seinem künftigen Ensemblemitglied ist beides nicht fremd: „In Australien habe ich viel klassischen Tanz gemacht, und meine erste Station in Deutschland war ab Ende 1998 die Dresdner Palucca-Schule" – also eine eher zeitgenössisch orientierte Ausbildungsstätte.

Die Hannoveraner haben die Tänzerin in vielen Choreographien gesehen. Für sie selbst ist die Titelrolle in „Giselle" eine besonders wichtige Erfahrung gewesen: „Stephan Thoss sieht sie als Frau, die zwischen einem starren Umfeld und aufregenden fremden Einflüssen zu sich selbst findet. Sie ist eine Außenseiterin, und darin finde ich et-



„Ich muss mich auf einen ganz anderen Stil einstellen.“

was Persönliches wieder – am Anfang bin ich mir in Deutschland auch manchmal so vorgekommen.“ Nicht sehr lange allerdings, denn zur Einzelgängerin taugt die junge Dame nicht: Ihr umfassender Freundeskreis ist mittlerweile ein Hauptgrund, weshalb sie gerne in Hannover bleiben wollte: „Und ich mag die Stadt sehr gerne“, fügt der Lister-Meilen-Fan hinzu.

Eine andere hannoversche Produktion auf Xanthe Geeves’ Favoritenliste ist „Othello“, und das hat, siehe „challenge“, etwas Logisches: „Weil verschiedene Choreographen mitgemacht haben und man in jeder Szene einem neuen Stil begegnete.“ Auch „Es war einmal …“, das Märchenballett mit dem überdreht heiteren ersten und dem tiefgründigen zweiten Teil, hat die Tänzerin geschätzt: „Humor auf der Bühne mag ich sehr“, sagt die Frau, die hierbei „die Froschprinzessin“ gegeben hat.

Wie kam Xanthe Geeves überhaupt zum Tanz? Die Mutter ist Grundschullehrerin, der Vater Landschaftsarchitekt. Schon eher spielte die acht Jahre ältere Schwester Sarah eine Rolle: „Sie hat getanzt, und ich war davon ganz fasziniert.“ Mit vier Jahren ging’s los, und mit 16 fiel schließlich die Entscheidung für eine professionelle Karriere: „Der Wendepunkt kam, als ich eine komplizierte Hüftverletzung hatte und lange im Bett liegen musste. Ich konnte mich überhaupt nicht bewegen, und gerade da wurde mir bewusst, wie sehr mir das fehlte.“

Ihren heutigen Stil beschreibt die Tänzerin als „sportlich“. Schon immer hat sie sich gern physisch ausgetobt, auch beim Schwimmen oder einem in Australien populären basketballähnlichen Spiel namens Netball. „Ich bin zu Hause sogar Ski gefahren. Aber bis zur Piste war ich von Sydney aus vier Stunden unterwegs. Als ich in Deutschland dann den ersten richtigen Winter mit Schnee erlebte, war das doch sehr ungewohnt …“ Für die Zeit nach dem aktiven Tanzen kann sich der Sportfan gut vorstellen, „irgendetwas mit Physio zu machen“.

Zu ihren weiteren Hobbys zählt Xanthe Geeves Lesen, vor allem Thriller aller Art, und Filme, die spannend, aber nicht zu krass sein sollten. Wobei es der

Die Australierin Xanthe Geeves, links in „Es war einmal …“.

Tänzerin allerdings viel leichter fällt, Vorlieben zu benennen als Abneigungen: Erst nach einigem Sinnen ringt sie sich etwa zu der Bekenntnis durch, dass ihr Techno-Musik weniger gefällt – diese Frau denkt eben positiv. In der bildenden Kunst schätzt sie besonders van Gogh: „Ich male auch selbst, Landschaften und Blumenbilder. In Australien mache ich das zusammen mit meiner Großmutter.“ Damit noch nicht genug: Im Freundeskreis wird gern gekocht. Mal ehrlich: Gern – aber auch gut? „Ich glaube schon, aber ich bin vielleicht ein bisschen einseitig. Bei mir ist es immer etwas im Wok, asiatische Küche.“

Da fragt sich, ob bei derart vielfältigen Interessen Zeit für einen Partner bleibt. „Momentan bin ich Single. Ich war mit einem Kollegen aus dem Ensemble zusammen – solche Beziehungen, bei denen man sich auch beruflich sehr nahe steht, finde ich besonders schwierig, wenn es dann privat nicht mehr so richtig klappt.“

Hat die quicklebendige junge Dame auch so etwas wie eine romantische Seite? „Ich mag romantische Städte“, verlagert Xanthe Geeves das Thema geschickt auf einen Nebenschauplatz. „So sehr ich Hannover mag, besonders romantisch finde ich es hier nicht. Eher Städte in Süddeutschland.“

Um so besser, dass die Tänzerin der niedersächsischen Metropole treu bleibt, um hier weitere „challenges“ zu bestehen. Übrigens: Der Nachname spricht sich „Dschiews“. ■ **JOERG WORAT**

Klassik in der Altstadt

Vielen Dank für die erholsamen Events der Klassik Rundgänge in der Altstadt Hannovers!
Eleonore Schoensee, Hannover

Sehr geehrte Damen und Herren, für mich als Rentnerin war die Veranstaltung „Klassik in der Altstadt“ ein wunderbares Erlebnis. Hoffentlich wird sie im nächsten Jahr wiederholt!
Hanna-Lore Fricke, Hannover

Toll, dass die nobilis „Klassik in der Altstadt“ unterstützt hat. Die Rundgänge sind für mich der kulturelle Höhepunkt des Sommers.
Irina Schreiber, Hannover

Exklusives Fahrsicherheitstraining

Danke für das gelungene Event. Anbei meine Nachgedanken dazu:

mit „nobilis“ im BMW
so traf man sich in froher Runde
zu einer Übungs-Doppelstunde
ADAC und BMW
bat nobilis zum „Tete-a-tete“
Wer allzu forsch fuhr ohne Kunde
dreht’ eine ungewollte Runde.
Fuhrst du zu schnell,
dein Fahrzeug brach dir aus
wie kurios so’n Fahrzeug denkt
es wollte nur noch geradeaus.
Der Tag, bei Sonne, so gesehen
sah stets den Heißsporn Walzer drehen.
Die richtig glatten, nassen Pisten
konnt’ nur mit sanfter Hand
der kluge Fahrer überlisten –
kam manche Dame mit Gefühl
und Vorsicht, anfangs gut ans Ziel.
Bei Trank und Speis
sehr wohl gerichtet,
der Tag harmonisch klang dann aus.
Geläutert, das sei hier berichtet,
fuhr unser Liebling uns nach Haus.

Dr. Gunther Müller, Diekholzen

Stark im Aufwind

Nach dem Unglück von Tschernobyl erging es meiner Frau und mir wie Frau Dr. Käßmann, umgedacht haben wir aber schon vorher. Der Beitrag von Dr. Jäger-Bloh soll hoffentlich alle erneuerbaren Energien in den Vordergrund rücken, das Energie sparen fehlt allerdings.

Seitdem wir in Richtung Westen jetzt acht 140 Meter rot gestreifte, hohe, nachts rot blinkende Windanlagen in rund 800 Metern Entfernung stehen haben, habe ich mich mit diesem Irrweg eingehend beschäftigt. Wenn die Dinger stehen, haben wir komischerweise trotzdem Strom, das ist doch nur eine Geld Umverteilung von unten nach oben, effektiv bewirken die Anlagen wenig. Sie sind laut, das Golddorf Schweringen ist schöner geworden, die Dorfgemeinschaft ist hin, wir gründen jetzt eine Wählergemeinschaft zur Gemeinderatswahl und laden Herrn Dr. Jäger-Bloh mal bei schönem Wetter auf unsere Terrasse ein.
Rita und Heinrich Müller, Schweringen

Die nächste nobilis erscheint am 1. Oktober 2006.

Oktoberfest
nobilis hat eine Schausteller-Seelsorgerin (Foto oben) unter den Profi-Spaßmachern begleitet.

Festlicher Auftritt
So gelingt Ihre Party auf jeden Fall! Profi-Erfolgstipps vom Styling bis zur Delikatesse auf dem Teller.

Erbenermittler
Die akribische Suche nach denSiegertypen.

Schreiben oder faxen Sie
Ihre Meinung an:
nobilis, Redaktion Leserbriefe,
Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
Fax (0511) 85 50 26 00
E-Mail: leserbriefe@nobilis.de

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt abzudrucken. Veröffentlicht werden nur Briefe, die mit Namen und Adresse gekennzeichnet sind.
nobilis Homepage: www.nobilis.de

Geschenk von Liebe

Genießen Sie die Vorteile des nobilis-Abonnements. Ob für sich selbst oder einen Ihrer Lieben, zehn Ausgaben im Jahr bequem per Post nach Hause zum Vorteilspreis.

Als Dankeschön erhalten Sie ein Duft- und Wellness-Überraschungspaket. Verwöhnen Sie sich mit hochwertigen Produkten. Ob für Damen oder Herren – Sie haben die Wahl.

Ausgesucht und zur Verfügung gestellt von Liebe

schlütersche

Das Angebot gilt bis zum 30. September 2006.

Das nobilis Abonnement

Coupon faxen: (05 11) 85 50-24 05
oder per Post:
Schlütersche Verlagsgesellschaft
nobilis-Aboservice
30130 Hannover

Sie können uns auch anrufen: (05 11) 85 50-26 38
oder eine Email senden: info@nobilis.de

☐ Ich möchte nobilis selber lesen. Bitte schicken Sie mir nobilis an meine Rechnungsanschrift

☐ Ich möchte nobilis verschenken an:

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ, ORT

TELEFON

nobilis erscheint 10-mal im Jahr zu einem Jahresbezugspreis von € 28,– inkl. Versandkosten und MwSt. im Inland (Ausland: Jahrespreis zzgl. Versandkosten).

Bitte schicken Sie mir die Rechnung und die Prämie an folgende Anschrift:

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ, ORT

☐ Ich zahle per Bankeinzug ☐ Ich zahle nach Erhalt der Rechnung

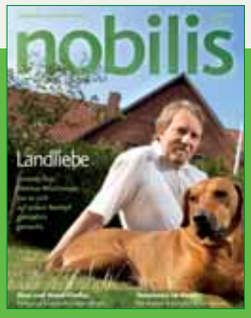
BANKLEITZAHL KONTONUMMER

GELDINSTITUT, ORT

DATUM UNTERSCHRIFT

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass ich diese Bestellung innerhalb von 10 Tagen schriftlich beim Verlag widerrufen kann.
Die Frist ist gewahrt, wenn der Widerruf rechtzeitig abgesandt wird.

www.nobilis.de



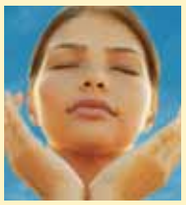
Lebensart aus Hannover
nobilis

Bosselmann.
Die Landbäckerei.

Neu und nur bei uns!

BEAUTY-BREAD

by bosselmann



Das Brot für die Schönheit von innen ...

... mit den wertvollsten Inhaltsstoffen für Wellness und Gesundheit!

Ein Weizenmischbrot mit Weizenmehl, Natursauerteig (Roggenmehl, Wasser), Molke, Roggenmehl, Orangensaft, Gurke, Hefe, Sojaschrot, Speisesalz, Leinsamen, Möhren geraspelt, Ringelblume, Weizenkeimen, Honig, Traubenkernöl, Aloe Vera, Olivenöl, Hanföl.

Hier finden Sie uns und das beauty-bread:

Filiale u. Zentrale · Kurt-Schumacher-Allee 16 · 30851 Langenhagen · Tel. 05 11 - 73 14 72 · Fax. 05 11 - 973 42 35
Hannover · Oster I · Osterstr. 22 · Tel. 05 11 - 32 39 71
Hannover · Oster II · Osterstr. 7 · Tel. 05 11 - 32 03 27
Langenhagen · Flughafen · Terminal B · Tel. 05 11 - 724 81 47
Hannover · Buchholz · Guerickestr. 2 · Tel. 05 11 - 546 33 55
Hannover · Passage · Nordmannpassage 10 · Tel. 05 11 - 161 06 60
Hannover · Lister Platz · Ferd.-Wallbrecht-Str. 1 · Tel. 05 11 - 606 84 04
Hannover · Famila-Bornum · Bornumer Str. 141 · Tel. 05 11 - 262 15 77
Famila-Mellendorf · Wedemarkstr. 96 · Tel. 0 51 30 - 37 51 38
OBI-Garbsen · Berenbosteler Str. 74 · Tel. 0 51 37 - 87 78 29
Hannover · Marktkauf · Industrieweg 29 · Tel. 05 11 - 473 15 39
Großburgwedel · Im Mitteldorf 10 · Tel. 0 51 39 - 40 98 29
Hannover · Sparmarkt · Lister Meile 42/44 · Tel. 05 11 - 388 91 08
Langenhagen · Extra-Markt · Pestalozziweg 1 · Tel. 05 11 - 724 76 41
Hannover · Beki-Markt · Uhlhornstr. 1 · Tel. 05 11 - 260 04 63
Kirchrode · Tiergartenstraße 124 · Tel. 05 11 - 519 92 36
Bothfeld · Aldi-Markt · Zur Stadtgärtnerei 1 · Tel. 05 11 - 606 44 64
Burgdorf · Marktstr. 16a · Tel. 0 51 36 - 977 63 35
Hannover · „Kaffelust & Brotkultur" · Wedekindstr. 1 · Tel. 05 11 - 169 35 38

und natürlich unter ***www.bosselmann-landbaeckerei.de***

10 % Rabatt-Gutschein beim Kauf eines beauty-bread!

Leseratte mit Katzen

Geschäftsführerin des Literaturbüros Hannover: Kathrin Dittmer.

KATHRIN DITTMER (44) arbeitet seit zwölf Jahren für das Literaturbüro Hannover. Einmal wöchentlich finden Literaturveranstaltungen im Künstlerhaus statt. Auch für die „Buchlust" zeichnet sie verantwortlich. Mehr als fünfzig Bücher liest die Geschäftsführerin jährlich – allerdings nicht alle bis zum Ende. Die Hannoveranerin lebt mit ihren beiden Katzen in der List. Es ist das „Unaufgeregte", dass Dittmer an ihrer Heimatstadt besonders liebt.

Was möchten Sie in Ihrem Beruf am liebsten bewirken?
Ein Forum für inspirierende, echte Dialoge und Sprachkunst zu schaffen.

Ihre Helden in der Geschichte?
Es fällt mir schwer Geschichte als Geschichte von Helden zu betrachten.

Welche Person unserer Zeit bewundern Sie, weshalb?
Menschen, die es schaffen in unmenschlichen Verhältnissen selber tolerant und human zu sein.

Was war, was ist Ihr größter Erfolg?
Meinen Bruder einmal im Boule-Spielen geschlagen zu haben.

Was war Ihre wichtigste Entscheidung?
Als so dramatisch empfinde ich meine Entscheidungen nicht. Vieles für mich wirklich Wichtige hat sich anders ergeben und hing nicht allein von mir ab.

Von welchem Kleidungsstück würden Sie sich nur ungern trennen?
Ich trage alles bis es fast auseinanderfällt aber ich hänge mehr an anderen Dingen.

Was darf in Ihrem Kühlschrank nie fehlen?
Die Milch für den Morgenkaffee.

Was mögen Sie an Hannover?
Das Unaufgeregte, die Kultur, das viele Grün.

Was ärgert Sie an unserer Stadt?
Diverse kleine Scheußlichkeiten und der ständige unsinnige Vergleich mit Städten mindestens doppelter Größe.

Wo essen Sie in Hannover am liebsten, und warum?
Zuhause, weil ich immer soviel außer Haus sein muss.

Wen würden Sie gern bei einem Essen persönlich kennen lernen?
Von den Lebenden Maurice Sendak, Harvey Keitel und Bob Dylan. Von den Toten Heinrich Heine.

Womit beschäftigen Sie sich nach getaner Arbeit?
Lesen, weil ich es muss und immer noch gerne tue. Aber natürlich auch mit viel anderem Banalen und Erhabenen, was ich hier gar nicht alles aufzählen kann.

Welches Buch empfehlen Sie zum Lesen?
Da gäbe es so viele! Auf jeden Fall aber Thomas Rosenlöcher „Die Dresdner Kunstausübung" und Yann Martel „Schiffbruch mit Tiger".

Was ist Ihre größte Schwäche?
Zeitweiliges Zaudern und Zagen.

Was ist Ihre größte Stärke?
Rechtzeitige Entscheidungsfreude – vielleicht Großzügigkeit.

Welcher Beruf (außer dem eigenen) wäre für Sie noch interessant?
Winzerin, ein schönes Sujet und ein anspruchsvoller Beruf und weil mein chinesisches Horoskop die kultivierte Verbindung von Holz und Wasser empfiehlt.

Wie lautet Ihre Lebensphilosophie?
Das Leben mag manchmal unübersichtlich sein, aber das macht nichts. Selber denken hilft.

Entspannen, Geniessen, Feiern

Schlemmen im Gourmet Restaurant,
sonnige Stunden auf der Terrasse
täglich ab 12.00 Uhr
oder zu Ihren privaten und geschäftlichen Anlässen
nach Ihren individuellen Wünschen.

Landhaus Terrassen, Gehägestr. 46 B
Tel. 0511/ 90 88 99 5
Fax 0511/ 90 88 66 9

Hoher Anspruch an moderne Lebensqualität
Klare, konsequente, offene Architektur, WZ ca. 70 m², Bulthaupküche, perf. Haustechnik (Niedrigenergie), Wfl./Grdst ca. 244/760 m², € 425.000,-.

Büro Hannover Land · Tel. 05138 · 70 16 17
www.engelvoelkers.com · Makler

ENGEL&VÖLKERS

... jeden Tag Urlaub.

Erfüllen Sie sich Ihren Traum vom eigenen Schwimmbad – überdacht oder open-air! Badeartikel, Pflegemittel, Zubehör finden Sie in unserem Pool-Shop (www.poolshop.de)

Kühling & Hauers Schwimmbadtechnik GmbH
Am Ortfelde 32 · 30916 Isernhagen NB
Telefon 05 11/7 28 51-0 · www.kuehling-hauers.de

K&H · CÆSARs THERME

Exklusive Warmbaderäume:
www.caesars-therme.de

Ihr sopra® Partner

Mate: Unser Sessel des Jahres!

Ästhetischer,
ergonomischer,
federleicht
verstellbarer Ruhesessel.

Für kleine und große Menschen. Kommen Sie, relaxen Sie mal Probe – in aller Ruhe.

Bernstorffstraße 34
(Ecke Wederweg), **29221 Celle**
Telefon: (05141) 79 92
Telefax: (05141) 79 72

WOHNSTUDIO müller
www.wohnstudio-mueller.de
info@wohnstudio-mueller.de

Di - Fr: 10.00 bis 19.00 Uhr, Sa: 10.00 bis 16.00 Uhr

STEINBERG.GÄRTEN

Erleben. Genießen. Wohlfühlen.

Wir schaffen Garten-Räume.
Grüne Oasen der Ruhe und Entspannung.

www.steinberg-gaerten.de

STEINBERG.SCHAUGARTEN
Inspiration.Beratung.Erlebnis.

Samstag 2. u. 16. Sept.
sowie jeden Donnerstag
von 15 -18 Uhr geöffnet

Wir freuen uns auf Sie!

STEINBERG.GÄRTEN
Ottostr. 22 A
30519 Hannover

Telefon 0511 - 83 06 55
info@steinberg-gaerten.de

Räume fürs Leben.

NEUES HAUS
NEUE UMGEBUNG
NEUES LEBENS-GEFÜHL

HANNOVER HAUS

HANNOVER HAUS Musterhäuser sind täglich von 11-18 Uhr zu besichtigen – auch am Wochenende

Tel.: 0800/3045678 (gebührenfrei)
www.hannover-haus.de

Brand gmbh

Mit Vergnügen Fahrrad fahren!

fahrräder ::: ersatzteile ::: zubehör ::: reparaturen
schlauchomat ::: lufttankstelle

Wir führen Fahrräder der Marken **STEVENS, HERCULES, GAZELLE, PUKY, KETTLER, SCOTT** sowie Kinder- und Transportsysteme namhafter Hersteller. Weitere Info´s finden Sie im Internet unter **www.brand-fahrraeder.de**

hannoversche heerstraße 3 ::: 29221 celle
fon 05141-28860 ::: fax 05141-23973

Praxis für Plastisch-Ästhetische Chirurgie

Fettabsaugung	Brustkorrekturen	Face lift
Nasenkorrekturen	Ohr- und Lidkorrekturen
Faltenbehandlung	Botolinum toxin
Bauch-, Oberarm- und Beinstraffung
Narbenbehandlung u. a.

Dr. med. Ramon Wakili
Facharzt für Plastische Chirurgie
Walsroder Straße 26
30851 Hannover - Langenhagen
Fon 0511 72 14 14
www.kosmetische.de

Einbauschränke

weil jeder Millimeter zählt ...

Wohnideen nach Maß
Tel. 05 11 / 363 15 12
Fax 05 11 / 363 25 80
Osterstraße 32
30159 Hannover
www.wohnideen-nach-mass.de

Mit größter Liebe fürs kleinste Detail.

Ihre neue Küche finden Sie bei uns.

Auf über 1.800 qm² Ausstellungsfläche.

Elektro-Hausgeräte · Einbauküchen · Kundendienst

H.VON ROON®

Jeden Sonntag Schautag von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

musterhaus® küchen

FACHGESCHÄFT

Marie-Curie-Str. 1
(gegenüber real)
30966 Hannover/Hemmingen
www.roon.de - 0511 - 420 330
Mo. - Fr.: 9 - 19 Uhr. Sa.: 9 - 16 Uhr

www.roon.de

PREISGARANTIE

Sehen Sie bei uns gekaufte Ware mit gleicher Qualität und Leistung innerhalb von 7 Tagen in Hannover günstiger, erstatten wir Ihnen den Differenzbetrag.